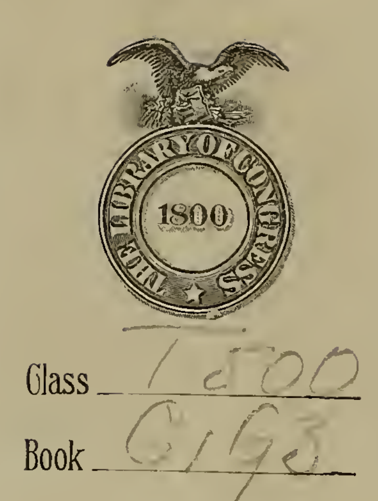
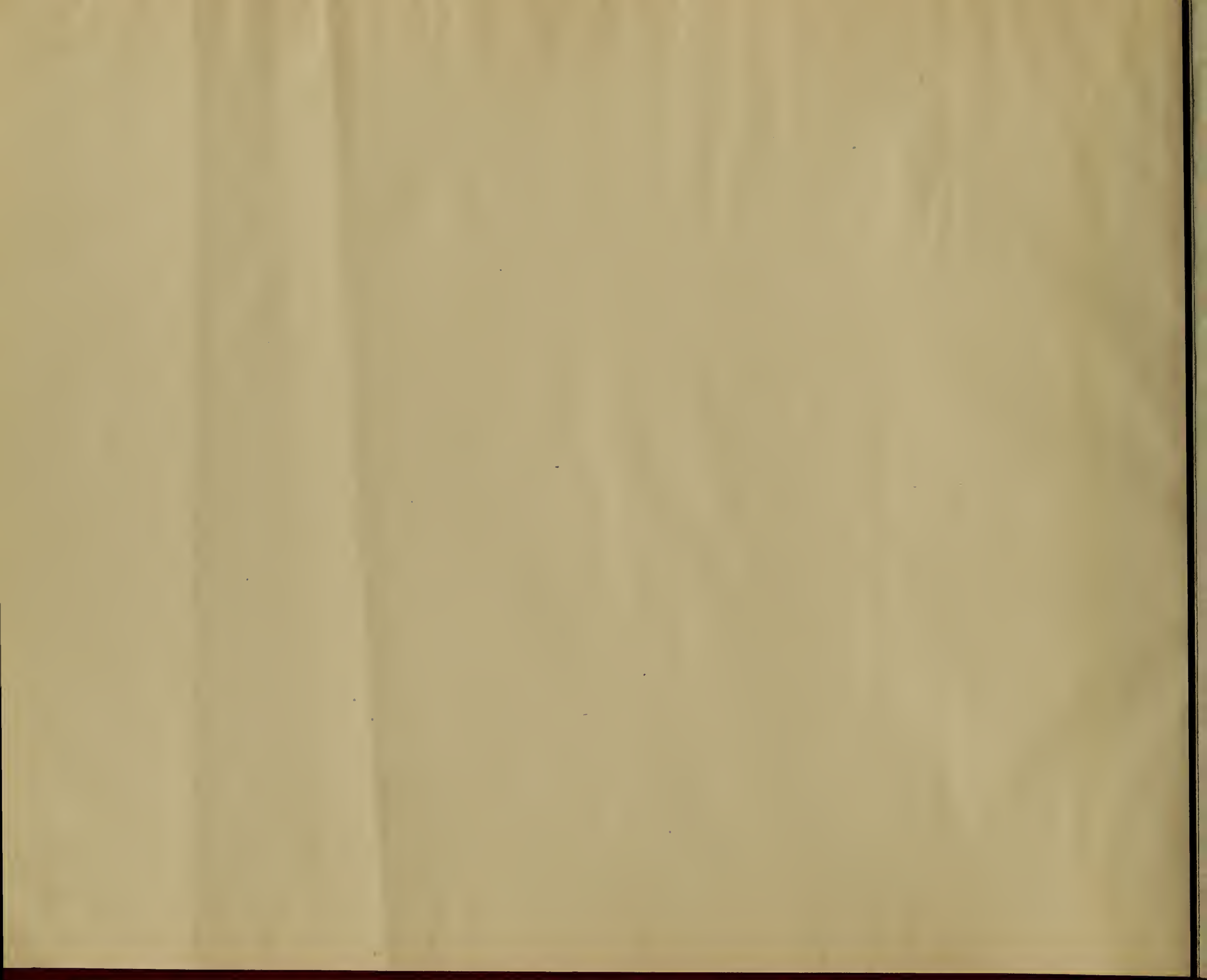

THE LIBRARY OF CONGRESS
1800





.. Das ..

Columbische Weltausstellungs-Album

Enthaltend Abbildungen des Platzes, der Haupt- und Staats-Gebäude, Statuen, architektonische Details, innere Ansichten, Scenen der Midway Plaisance und andere interessante Gegenstände,

dargestellt auf der

Columbischen Weltausstellung,

Chicago 1893.

Verlag der

Germania Publishing Company,

Milwaukee, Wis.

Heft 1. Preis 10 Cents.

.. Das ..

Columbische Weltausstellungs-Album

Enthaltend Abbildungen des Platzes, der Haupt- und Staats-Gebäude, Statuen, architektonische Details, innere Ansichten, Scenen der Midway Plaisance und andere interessante Gegenstände,

dargestellt auf der

Columbischen Weltausstellung.

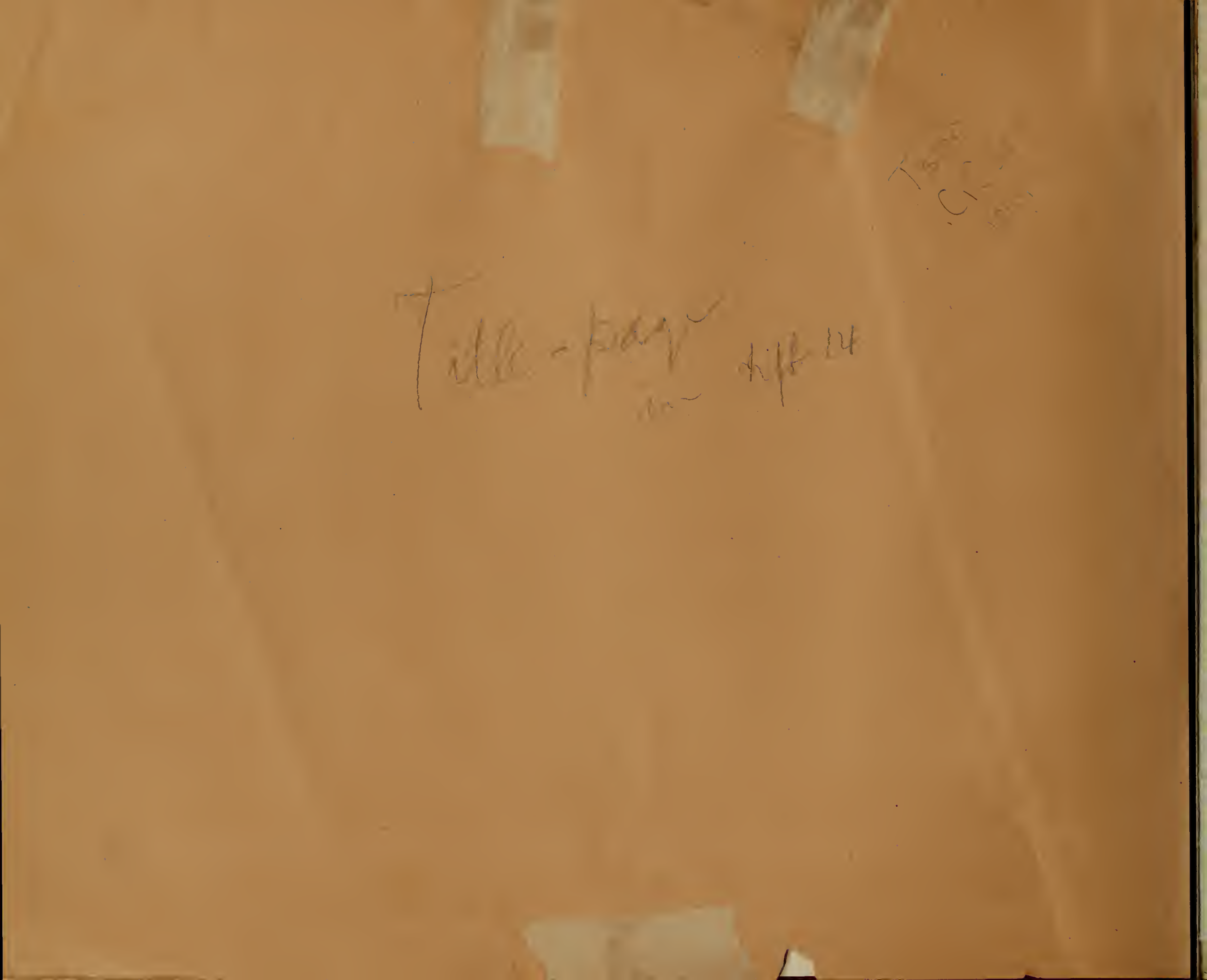
Erscheint in 14 wöchentlichen Lieferungen.

Home Library.

Vol. IX. No. 1. May 1, 1894. Weekly. $5.00 per annum.
Published by the Germania Publishing Company, Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second-class matter.

Herausgegeben von der
Germania Publishing Company,
Milwaukee, Wis.



Vorwort.

Dieses Werk erscheint aus zweifachen Gründen: Erstens, um Denen, die sich mit den Wundern der Weltausstellung vertraut gemacht haben und ihr Andenken nicht verlöscht sehen möchten, ein geeignetes Erinnerungszeichen darzubieten und zweitens, um die mehr als sechzig Millionen Bewohner der Vereinigten Staaten, welche die Ausstellung nicht gesehen haben, mit einer Reihe von Bildern zu beglücken, welche, soweit es die Kunst vermag, im vollsten Umfang eine treue und lebenswahre Veranschaulichung der Erhabenheit der Weltausstellung darbieten und, wenn es möglich ist, den Verlust, den sie durch ihre Abwesenheit erlitten haben, vermindern sollen.

Um dieses zweifache Vorhaben auszuführen, wurden die Bilder derart ausgewählt, daß sie insgesammt alle von der Ausstellung umfaßten Gegenstände einschließen und jeder Abbildung ist eine erläuternde und kritische Beschreibung hinzugefügt. Gedrängte Ansichten veranschaulichen die Gruppirung der Gebäude und Statuen und geben eine allgemeine Idee von dem Plan des Ausstellungs-Platzes und der Großartigkeit der Weißen Stadt. Jedes Gebäude ist außerdem in einer Weise separat veranschaulicht, wodurch der Charakter und Zweck seines Entwurfes klargelegt wird, während die mehr reichhaltiger verzierten Theile eigens verbildlicht sind, wodurch die architektonischen Details auf das Schärfste ausgeprägt sind. Andere Bilder behandeln die Statuen, welche den Park verschönern, das Innere der Hauptgebäude und die darin befindlichen Ausstellungs-Gegenstände, Scenen aus der Midway Plaisance und sonstige interessante Gegenstände.

Weder Unkosten noch Mühe sind gespart worden, um das Album in jeder Beziehung zu dem besten Werke seiner Art zu gestalten, welches noch jemals dem Publikum angeboten wurde. Aus den vielen tausenden der aufgenommenen Ansichten wurden die geeignetsten ausgesucht. Die Photographie, die Graveur-Arbeit und der Druck sind je das Werk eines Meisters seiner Kunst. Es ist beabsichtigt, daß dieses Werk nicht nur ein passendes Souvenir für heute, sondern in kommenden Jahren als ein Erinnerungszeichen, würdig der großen Begebenheit, welche es behandelt, geschätzt werden soll.





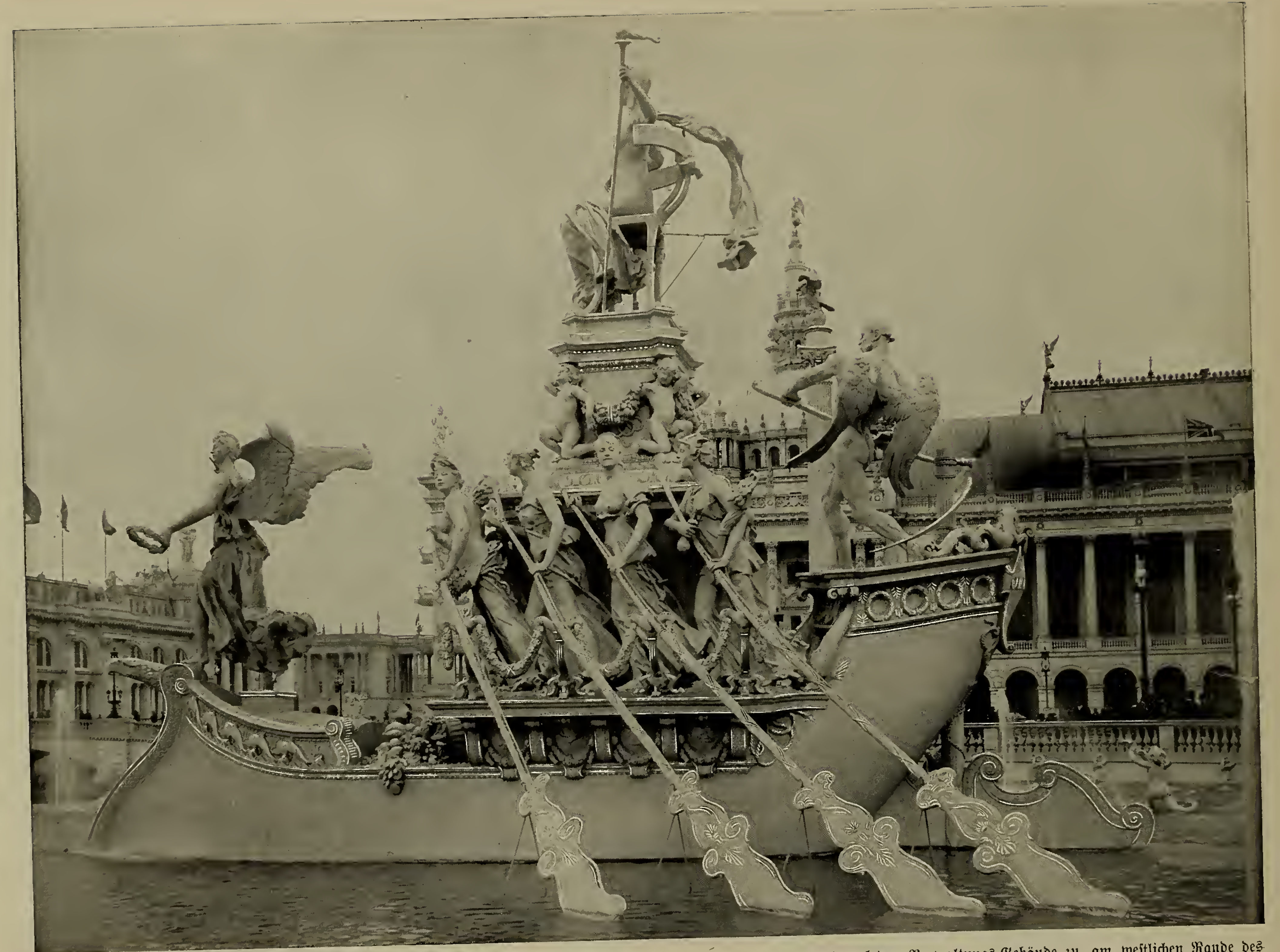
Verwaltungs-Gebäude, Lage gegen Osten, am westlichen Ende des großen Hofes. Entworfen von Richard M. Hunt. Dasselbe bildet in seiner Hauptform ein Achteck, 100 Fuß in der Quere, mit einem Pavillon an jeder Ecke, erhebt sich bis zu einer Höhe von 275 Fuß und seine vergoldete Kuppel ist ein auffallender Punkt, sichtbar von allen Theilen des Ausstellungs-Platzes aus. Es ist mit achtundzwanzig Statuen-Gruppen, sowie vielen einzelnen Figuren und erhabener Arbeit verziert. Die Schönheit dieses Gebäudes hat volle Anerkennung im Auslande sowohl wie in diesem Lande gefunden, und sein berühmter Architekt ist mit vielen Ehrenbezeugungen von ausländischen Kunstvereinen bedacht worden. Baukosten $450,000.



Gebäude der Vereinigten Staaten Regierung, Lage gegen Westen, wie von der anderen Seite der Lagune und der bewaldeten Insel aus gesehen. Entworfen von W. J. Edbrooke, beaufsichtigender Architekt des Schatzamtes, Washington, D. C. Das Gebäude bedeckt einen Flächenraum von 350x420 Fuß und seine Kuppel erhebt sich bis zu einer Höhe von 275 Fuß. Seine Herstellung kostete $325,000. Die Architektur des Gebäudes sticht auffallend von derjenigen der es umgebenden Gebäude ab, und sie drückt bis zu einem gewissen Grade den Nützlichkeitssinn des Zeitalters aus, indem Erfüllung des Zweckes unstreitig das Hauptobjekt war, das im Auge behalten wurde. Es ist solide aus Backsteinen, Eisen und Glas erbaut, somit feuerfest.



Eine Straße in der Weißen Stadt. In der obigen Abbildung wird eine Ansicht, nördlich schauend zwischen dem Elektrizitäts-Gebäude und dem Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen nach der bewaldeten Insel zu, wiedergegeben. Jenseits des Laubwerkes der Insel, zur Linken, kann man das Gartenbau- und Frauen-Gebäude erblicken, und noch weiterhin, nahe dem Horizont, ist das Illinois Staats-Gebäude und der Kunstpalast schwach sichtbar. Im Vordergrund wird die Gelegenheit geboten, im Detail die Menge von Basrelief, womit die Gebäude dekorirt sind, zu studiren, was bei der Masse von Sehenswürdigkeiten leicht übersehen werden kann.



Die Columbia Fontaine. Eine allegorische Schöpfung, entworfen von Frederick McMonnies, frontend nach dem Verwaltungs-Gebäude zu, am westlichen Rande des großen Bassins. Sie wird für die kunstvollste Zusammenstellung auf dem Ausstellungs-Platze gehalten und sieht genau einer symbolischen Zeichnung ähnlich, welche angeblich von Columbus skizzirt sein soll. Der Zeitengott steuert das Schiff auf seinem nicht abweichenden Kurse; vier Jungfrauen auf jeder Seite, die Künste und Wissenschaften darstellend, bewegen es voran, während der Ruhmesgott am Buge steht und den Ruhm der Columbia verkündet, die, ganz oben auf dem Throne sitzend, das g'orreiche Panorama im stolzen Bewußtsein ihrer Macht überschaut.



Illinois-Gebäude, von der bewaldeten Insel aus nordwärts über die Lagune gesehen. Dasselbe, im Flächenraume das größte unter allen Staats-Gebäuden, ist in der Form eines griechischen Kreuzes gebaut, eine Achse desselben ist 450 Fuß lang bei 160 Fuß breit, die andere 285 Fuß lang und 98 Fuß breit, von Hrn. W. W. Boyington entworfen. Von der Kreuzung der Arme aus erhebt sich eine Kuppel bis zu einer Höhe von 152 Fuß, und auf derselben steht eine Trommel, über welcher sich eine Laterne befindet, 234 Fuß über dem Grunde. Das Volk von Illinois war natürlich stolz darauf, ein Gebäude zu haben, das dem Staate würdig, welcher der Ausstellung ein Heim verschafft hat. In dieser Hinsicht war es vollständig erfolgreich, wie aus obiger Abbildung zur Genüge hervorgeht. Der Bau hat $250,000 gekostet.



Maschinen-Halle. Die Front ist der südlichen Seite des Verwaltungs-Gebäudes zugekehrt. Die obige Abildung zeigt das Ostende des Gebäudes mit der Front nach dem Süd-Canal zu. Seine Größe ist 850x500 Fuß. Von Peabody & Stearns entworfen. Die Architektur ist besonders passend für eine columbische Feier, da der allgemeine Charakter derselben ein solcher, wie er in Spanien während der Lebenszeit des großen Entdeckers vorherrschend war. Die Architekten haben Sevilla und andere spanischen Städte für die Idee tributpflichtig gemacht. Ein schönes Glockenspiel ist in einem der Thürme angebracht, welches einfache Melodien spielt, deren Klänge man während des Tages auf den Lagunen und in den vielen Säulengängen hören kann. Die Kosten des Gebäudes, nebst Anhang und Maschinenhaus, beliefen sich auf $1,200,000.



Der Hoo-den oder Phönix-Palast, auf der bewaldeten Insel gelegen, ist eine genaue Wiedergabe des Hoo-den-Tempels von Nji, nahe Kioto, Japan. Es erfordert die lebhafte Einbildungskraft eines Japanesen, um eine Aehnlichkeit mit dem fabelhaften Vogel Hoo, welchen dieses Gebäude repräsentirt, zu erkennen. Es ist anzunehmen, daß der mittlere Theil den Körper bildet, und die daran stoßenden Pavillons die Flügel. Das Innere ist prächtig von berühmten Künstlern aus dem Lande des Mikado dekorirt, und Alles was zur Herstellung des Gebäudes gebraucht wurde, ist mit größter Sorgfalt und ohne Rücksicht auf den Kostenpunkt ausgesucht worden. Das Gebäude, nebst seinem Inhalt von Kunstwerken und Kuriositäten, ist von der japanischen Regierung der Stadt Chicago zum Geschenk gemacht worden.



Pennsylvania=Gebäude. Entworfen von Thomas P. Lonsdale von Philadelphia. Die Architektur ist im Colonial=Style und der historische Uhren=Thurm der Independence=Halle in Philadelphia, mit der alten Freiheits=Glocke, ist wiedergegeben. Das erste und zweite Stockwerk sind aus Philadelphia gepreßten Ziegelsteinen und im Inneren ist einheimisches Holz und Marmor verwendet. Auf der Haupt=Façade stehen heroische Statuen von William Penn und Benjamin Franklin, und allegorische Gruppen zieren die rechte und linke Ecke. Viele interessante Dokumente und Dinge von großem historischen Werthe befinden sich in diesem Gebäude, darunter die berühmte Freiheits=Glocke, deren Klänge die Geburt der Republik der ganzen Welt verkündeten.



Der Peristyl und die Statue der Republik. Der Peristyl wurde von Herrn C. B. Atwood entworfen. Der mittlere Theil ist dem berühmten Triumphbogen in Paris ähnlich; auf demselben befindet sich eine Quadriga, den „Triumph des Columbus" versinnlichend, der in einem Chariot steht, das von vier Pferden gezogen und von zwei Frauen gelenkt wird. — Die Statue der Republik ist eines der bemerkenswerthesten Kunstwerke, welche den Ausstellungs-Platz verschönern. Sie ist neunzig Fuß hoch und die erhobenen Arme reichen noch viele Fuß darüber hinaus; sie steht auf einem Piedestal, welches sich fünfunddreißig Fuß über die Fläche des großen Bassins erhebt. Die Symmetrie ist so genau, daß ihre Größe nicht auffällt. In goldenem Kleide steht die Statue der Republik in ernster und ruhiger Einfachheit da, dem Verwaltungs-Gebäude zugewendet, allen unterdrückten Völkern der Erde die ersehnte Freiheit anbietend. Hr. Daniel C. French ist der Entwerfer derselben.



Die Statue des Columbus. Dieses erhabene Monument für den Mann, dessen Vollbringungen zu Ehren die Ausstellung abgehalten wird, steht mit dem Gesichte der aufgehenden Sonne zugewendet, am östlichen Eingange des Verwaltungs-Gebäudes, die herrliche Ansicht, welche von dem großen Hofe und der Haupt-Lagune gebildet wird, überblickend. Könnte der kalte Thon durch eine verborgene Macht belebt und dem Columbus gestattet werden, seine Augen über die vor ihm ausgebreitete Scene schweifen zu lassen, so würde er, wie von keinem anderen Fleck auf diesem Continente, die Größe des Landes, welches er vor vierhundert Jahren zur Kenntniß seiner Mitmenschen gebracht, überschauen können. Die Statue ist kraftvoll und hervortretend, und spricht in dauernden Tönen das Lob seiner beiden Urheber, Frl. Mary T. Lawrence und Hr. St. Gaudens, aus.



Das Elektrizitäts-Gebäude (innere Ansicht des Mittelganges). Der maurische Pavillon, auf dem sich eine Säule erhebt, wie in der Mitte dieser Abbildung dargestellt, befindet sich im Centrum des Gebäudes, wo die Hauptgänge sich kreuzen. Am Abend, wenn die Säule durch Tausende von kleinen Glühlampen in allen erdenklichen Farben beleuchtet, die ihre Schattirung und Formen mit kaleidoscopischer Geschwindigkeit ändern, bildet sie eines der auffallendsten Dinge in diesem Wunderlande. Ausstellungs-Gegenstände wurden von allen civilisirten Nationen der Welt für dieses Gebäude geschickt, welche in auffallender Weise darstellen, wie allgemein Elektrizität im letzten Jahrzehnt zum Besten der Menschheit unterjocht worden ist.



Frauen=Gebäude. Obige Abbildung zeigt die Ostseite des Frauen=Gebäudes, nach der Lagune zu. Das Gebäude wurde von Frl Sophia G. Hayden aus Boston entworfen, der Giebel und die Statuen auf der Dachlinie von Frl. Alice Rideout aus Californien, und die Karyatiden von Frl. Yandell aus Kentucky modellirt. Alle Decorationen wurden von Frauen geplant und ausgeführt. Die Größe des Gebäudes ist 400x200 Fuß. Es ist im Style der italienischen Renaissance erbaut. In künstlerischer Auffassung, Zartheit der Linien und Schönheit im Detail, ist es eine passende Darstellung der hohen Stellung, welche die Frauen auf dem Kunstgebiete einnehmen.



Gartenbau-Gebäude, Lage gegen Osten, gegenüber der Lagune und der bewaldeten Insel. Die Architekten W. L. B. Jenney und W. B. Mundie entwarfen nicht nur ein Kunstwerk, sondern auch ein Gebäude, das seinen Zwecken vollständig entspricht und für alle späteren Zeiten als ein Muster dienen wird. Größe 1000x240 Fuß. In der Mitte erhebt sich eine Glas-Kuppel, 180 Fuß im Durchmesser und 114 Fuß hoch, worunter die großen Palmen, Farnkräuter, Bambusse und andere Gewächse der tropischen Länder ausgestellt sind. Statuen und Gruppen, die Jahreszeiten, Früchte und Blumen darstellend, sowie viele kleineren Figuren tragen viel zur Schönheit dieses reizenden Gebäudes bei. Kosten $300,000.



Ackerbau-Gebäude, Lage gegen Norden, an das große Bassin frontend, von der südwestlichen Ecke des Industrie-Palastes aus betrachtet. Diese prächtige Schöpfung der Herren McKinn, Meade & White, steht nur hinter dem Verwaltungs-Gebäude in der Anzahl der Statuen und reicher Verzierung zurück. Die Architektur ist im Renaissance Style, der sich leicht für solche Zwecke anwenden läßt, und von den Architekten in reichem Maße benützt wurde, so daß es ihnen gelungen ist, eines der prächtigsten Gebäude auf dem Ausstellungs-Platze zu schaffen. Auf der Centralkuppel steht eine reizende Figur der Diana, welche, fortwährend von den Winden bestrichen, die Richtung zeigt, aus welcher sie wehen. Die Größe des Gebäudes ist 800x500 Fuß, und es hat $618,000 gekostet.



Kentucky-Gebäude. Dieses Gebäude, im Style der südlichen Colonial-Architektur, und die Schöpfung der Herren Maury & Dodd von Louisville, ist hübsch, einfach und anheimelnd; seine kühle rahmfarbige Farbe, gehoben durch die weißen Säulen und Gesimse, lud in den heißen Sommertagen die Besucher zum Ruhen und Rasten ein. Außer drei großen Zimmern, für die Ausstellung lokaler Industrie und Kunst, hatte das Haus noch Speisezimmer, Rauchzimmer, Bibliothek und alle Bequemlichkeiten eines gemüthlichen südlichen Heimes. Seine Größe ist 75x95 Fuß.



Das große Bassin, vom Peristyl aus gegen Westen betrachtet, zeigt die Statue der Republik im Vordergrunde und das Verwaltungs-Gebäude in der Ferne. Zur Rechten steht man die südliche Façade des Industrie-Palastes und zur Linken die nördliche Façade des Ackerbau-Gebäudes. Von diesem Punkte aus hat man die umfassendste und ausdrucksvollste Ansicht, welche auf dem Ausstellungs-Platze geboten wird, besonders am Abend, wenn die Gebäude und Plätze, in elektrischer Beleuchtung strahlend, ein Bild von unbeschreiblicher Herrlichkeit hervorzaubern.



Aussicht vom nördlichen Ende der Lagune. Die Lagune bietet einen vortheilhaften Punkt, von dem aus eine endlose Mannigfaltigkeit reizender Aussichten zu erlangen ist. Die hier gegebene ist ein Bild vom nördlichen Theile des Ausstellungs-Platzes. Zur Rechten sieht man das von Hrn. Cobb geplante prächtige Fischerei-Gebäude, culminirend in der Centralkuppel hinter dem Marine Café, welches mit seinen Dach-Thürmchen einen reizenden, malerischen Contrast zur ganzen Umgebung bildet. In weiterer Entfernung, nahe der Mitte des Bildes, sieht man den Thurm und Fahnenstock des Schwedischen Gebäudes am Horizont, während man näher, zur Linken, den zierlichen Bau Brasiliens wahrnimmt, welcher von dem verfeinerten und künstlerischen Geschmack des Volkes der weit entfernten südlichen Republik Zeugniß ablegt.



Elektrizitäts=Gebäude. Obige Ansicht des Elektrizitäts=Gebäudes zeigt die südliche Front und den Haupt=Eingang, gegen die Administrations=Plaza zu. Im Vordergrunde befinden sich die elektrische und McMonnies Fontainen, am Kopfe des Bassins gelegen, und rechts erstreckt sich das Gewässer des Nord=Canals in die Ferne hin. Das Gebäude wurde von Van Brunt & Howe entworfen. Seine Dimensionen sind 350x700 Fuß, und es kostete $410,000. Die Architektur und die zahlreichen Thürme und Kuppeln lassen auf die Rastlosigkeit schließen, welche mit der mysteriösen Gewalt correspondirt, deren Excentritäten so lebhaft im Innern dargestellt sind. Am Haupteingange steht eine heroische Statue von Benjamin Franklin, welche von einem dänischen Bildhauer, Carl Rohl=Smith, ausgeführt wurde. Dies ist das erste Mal in der Geschichte internationaler Ausstellungen, daß ein großes Gebäude allein zur Ausstellung elektrischer Apparate errichtet wurde.



Das Krupp-Gebäude, am Ufer des See's, im südlichen Theile des Ausstellungs-Platzes gelegen, war nur einer der vielen Beweise von dem Interesse, welches Deutschland für die Ausstellung an den Tag legte, sowie von dem Eifer, mit welchem es zu Werke ging und sich große Anerkennung erwarb. Das Gebäude war von Herrn Krupp, dem großen Eisen- und Stahl-Fabrikanten in Essen, Deutschland, errichtet worden. Sein Haupt-Ausstellungsgegenstand war die Riesen-Kanone von 124 Tonnen, welche siebenundfünfzig Fuß lang, mit einer Bohrung von sechzehn und zwei Drittel Zoll, ein Geschoß von 2300 Pfund eine Entfernung von sechzehn Meilen wirft, und jeder Schuß $1250 Dollars kostet. Die Lafette dieses Monstrums wiegt 38,500 Pfund. Das Gebäude enthielt noch viele Arten anderer großen und kleinen Kanonen, außerdem zahlreiche Beweise von mechanischer Fertigkeit und Erfindungsgeist. Der zum Bau verwendete Stahl wurde in Essen angefertigt und nach dem Jackson Park transportirt.



Das Innere des Elektrizitäts-Gebäudes, südlich blickend. Obige Abbildung verschafft eine sehr gute Idee von der Menge von elektrischen Apparaten, welche im Elektrizitäts-Gebäude ausgestellt sind. Der linke Vordergrund dieser Ansicht zeigt eine Section, die von Frankreich benützt wurde, welches Land eine der größten unter den ausländischen Ausstellungen hat. In erster Reihe unter diesen wunderbaren Apparaten wird der staunenerregende Scheinwerfer von 200,000 Kerzenkraft gezeigt, ähnlich den beiden, welche am Abend vom Dache des Gebäudes aus Licht verbreiten. Eine andere Ansicht des Inneren dieses Gebäudes, den mittleren Gang hinabblickend, ist bereits gegeben worden, in welcher der maurische Palast und Säule, die man hier in weiterer Entfernung sieht, mit mehr Effekt gezeigt werden.



Die Statue des Stieres, am Haupt-Bassin, nördlich vom Ackerbau-Gebäude, ist das Werk von Hrn. E. C. Potter, die Figur die Arbeit des Hrn. D. C. French. Jeder der Beiden hat seinen Theil vollkommen gethan und sie arbeiteten harmonisch zusammen, so daß eine der vollkommensten, wirkungsvollsten und künstlerischsten Statuen auf dem Ausstellungs-Platze geschaffen wurde. Die massive, starke Solidität des Thieres steht in wunderbarem Contrast zu der schmiegsamen und reizenden Frauengestalt. Der Zauber des Originales wird in hohem Grade durch die Abbildung zurückgerufen. French's Statue der Republik und der Peristyl, gekrönt von der Quadriga — die gemeinsame Arbeit der oben genannten Künstler — erscheinen in der Ferne und sind auf einer anderen Seite näher beschrieben.



Das Indiana=Gebäude hat den Vortheil, an der Kreuzung von zwei Straßen zu stehen. Das Gebäude hat somit drei Façaden an den Promenaden, eine Sache, die vom Architekten stark berücksichtigt wurde. Es ist eines der wenigen im gothischen Style errichteten Gebäude auf dem Weltausstellungs=Platze und hat ein reizendes mittelalterliches Aussehen. Die südwestliche Front wird, wie in der Abbildung zu sehen, von einer breiten Veranda beschattet, was etwas vom übrigen Theile des Gebäudes absticht, jedoch keinen zu großen Contrast bildet und einen kühlen und schattigen Aufenthaltsort bietet. Die Thürmchen erheben sich bis zu einer Höhe von 150 Fuß und das Gebäude bedeckt einen Flächenraum von 152x53 Fuß. Die Errichtung kostete $37,000. Das erste Stockwerk ist aus grauem Indiana=Stein, das zweite und dritte aus mit Stuck beworfenem Holze.



Nördlich vom Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen. Die Stelle, an welcher obiges Bild aufgenommen wurde, ist eine aus einem halben Dutzend innerhalb des Ausstellungsplatzes, von wo aus man Ansichten von erhabener Schönheit und Pracht genießen kann. Im Vordergrund, und sich in die Ferne erstreckend, ist die Lagune, aus der sich kleine, in frischem Grün geschmückte Inseln erheben. Venetianische Gondeln und amerikanische elektrische Barkassen schießen in freundschaftlichem internationalen Wettkampfe dahin. Am nördlichen Horizont bemerkt man die zarten Conturen des Kunst-Palastes, und nahe dabei erhebt sich die orangenfarbige Kuppel des Illinois-Gebäudes. Zur Linken glitzert die umfangreiche Glas-Kuppel, welche das Gartenbau-Gebäude bedeckt, wie helles Feuer. Noch näher erscheint das glänzende Weiße der Choral-Halle, während in unmittelbarer Nähe das Verkehrwesen-Gebäude steht, welches, in seiner fremdartigen Dekorationspracht, der Scene einen Farbenton verleiht, der auch die unempfindsamste Seele nicht ungerührt lassen kann



Der Pavillon der Pennsylvania Eisenbahn war eines unter mehreren Gebäuden, welche von Gesellschaften und Firmen zu dem Zwecke errichtet waren, in denselben nur solche Gegenstände auszustellen, welche sich auf ihr Geschäft beziehen. In diesem Gebäude stellte die Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft, unter anderen Dingen, eine anziehende Reihe von Ansichten aus, welche fast ein vollständiges Panorama der Scenerien längs ihrer Bahn bildeten. Ein Corps von Angestellten war stets anwesend, um über alle die unzählbaren Dinge, welche mit diesem ausgedehnten Bahnsystem in Verbindung stehen, Auskunft zu geben. Die ihn umgebenden Rasenplätze wurden gut gehalten und waren durch hübsche Blumenbeete verschönert; die bequemen Sitze und die Kühle im Innern boten einen angenehmen Aufenthaltsort für müde Besucher.



Die Columbia=Fontaine, entworfen von Frederick MacMonnies, ist bereits vollständig beschrieben worden. Obiges Bild, gegen Nordost schauend, bietet eine neue Ansicht und zeigt die märchenhaften Wasser=Creaturen, welche das Bassin an der Fontaine zieren, mehr im Einzelnen, auch giebt es eine Idee von der Umgebung. Der großartige Industrie=Palast befindet sich im Hintergrund; einer von Proctor's Hirschen in Lebensgröße, Gelert's Rostralsäule, sowie einer von Kemey's Bären nehmen den Raum an der linken Seite des Bildes ein. Von welcher Richtung auch diese herrliche Schöpfung betrachtet wird, man wird stets finden, daß die Symmetrie ebenfalls bewunderungswürdig ist.



Südöstlich über die Lagune. Zwei der bemerkenswerthesten Gebäude der Ausstellung nehmen den Mittelpunkt des obigen Bildes ein. Rechts ist der riesige Industrie-Palast, das größte je derartig errichtete Bauwerk, zu sehen; es bedeckt einen Flächenraum von 1,687x787 Fuß und kostete $1,700,000. Das Gebäude hat eine Sitz-Capacität für 300,000 Personen. Sein Dach ist nur elf Fuß niedriger, als das Bunker Hill Monument in Boston. Es ist nahezu zwei und einhalb mal so lang und mehr wie zwei und einhalb mal so breit als das Capitol in Washington. Georg B. Post von New York ist der Architekt. In der Front, vielmehr am nördlichen Ende des Industrie-Palastes, stand das Ver. Staaten Regierungs-Gebäude, dessen thurmähnliche Kuppel der auffallendste Gegenstand auf der Abbildung ist. Das Gebäude ist an anderer Stelle ausführlicher beschrieben. Die Front dieses architektonischen Panoramas wird von der Lagune und der bewaldeten Insel gebildet, während der japanesische Pavillon Hoo-den zwischen Laubwerk steht.



Jowa=Gebäude. Kaum einen Steinwurf vom Michigan-See entfernt stehend, nimmt das Jowa Gebäude einen besonders günstigen Platz ein und überschaut die blauen Gewässer des Binnen-Sees. Das Gebäude ist von anheimelndem und pittoresken unregelmäßigen Entwurf; dieses rührt aus dem Umstande her, daß es einen Bau mit einschließt, der schon früher an jener Stelle errichtet und dem Gebäude, nach vorgenommenen Anbauten und Veränderungen, hinzugefügt worden war, so daß der Gesammtbau alsdann für seine neuen Zwecke brauchbar erschien. Die Anbauten sind 60x140 Fuß groß, zwei Stockwerke hoch, und stehen mit dem bei dem ursprünglichen Gebäude angewandten allgemeinen architektonischen Styl im Einklang. Der alte Bau verblieb als große Halle und wurde dazu verwandt, um in ihr die verschiedenen Industriezweige und Erzeugnisse des Staates zu veranschaulichen. Baukosten $35,000.



Der Mitteltheil und Haupt-Eingang des Gartenbau-Gebäudes, von den Herren W. L. B. Jenney und W. B. Mundie entworfen, ist eine Arbeit, die einer speziellen Veranschaulichung werth ist. Die schönen, das Auge befriedigenden Curven der Haupt- und kleineren Kuppeln, sind stets erfrischend und die Einzelnheiten der graciösen Friese des eingehendsten Studiums werth. Zu jeder Seite des Einganges befindet sich eine Gruppe von Statuen, angefertigt von Lorado Taft, die in der höchsten künstlerischen Vollendung ausgeführt sind. Die Statue zur linken Seite veranschaulicht des Künstlers Idee vom Herbst und ist von ihm „Der Schlaf der Blumen" genannt. Der ruhige, beinahe melancholische Herbsthauch ist wunderbar ausgeprägt. Die Statue zur rechten Seite erzählt vom Frühling und ist von Herrn Taft „Die Blumen-Schlacht" genannt. Der Eifer und das Drängen der erwachenden Natur ist wirksam versinnlicht und steht in grassem Contrast zu der gegenüber befindlichen Gruppe des sterbenden Jahres. Die mittlere Kuppel mißt 180 Fuß im Durchmesser und ist 114 Fuß hoch.



Das New Jersey Staats-Gebäude ist eine ziemlich genaue Wiedergabe des historischen Hauses zu Morristown, New Jersey, welches von George Washington im Winter von 1779—1780 als Hauptquartier benützt wurde und bei verschiedenen Gelegenheiten fanden in demselben auch Alexander Hamilton, die Generäle Knox, Lafayette und Steuben, sowie viele andere berühmte Männer Unterkunft. In dem Gebäude sind die Amtsstuben der Staats-Commissäre und anderer Beamten, welche mit der Weltausstellung zu thun haben, auch Empfangszimmer für Besucher.



Das Bureau des Gebäudes für öffentlichen Comfort steht links im Vordergrund. Hier konnte sich der müde Besucher erholen und der Neugierige über beinahe jeden denkbaren Gegenstand in nahezu jeder Sprache Auskunft erlangen. An der äußersten rechten Seite ist ein Theil des westlichen Flügels des Illinois-Gebäudes mit dem westlichen Eingang. Dicht dahinter, gen Osten, ist das reizende Gebäude des Staates Indiana. Das Illinois-Gebäude ist auf einer anderen Seite beschrieben. Von dem Indiana-Gebäude darf gesagt werden, daß seine gothischen Thürme und die gefälligen Proportionen selbst in diesem Platz architektonischer Meisterwerke besonders wohlthuend wirken. Links über dem Dache des Gebäudes für öffentlichen Comfort sind die Minaretten und Kuppeln des California-Gebäudes, welche uns unwiderstehlich in Gedanken nach den romantischen alten Missionen in Californien tragen, von deren einer das Gebäude eine Nachbildung ist. Theile von anderen Staats-Gebäuden sind in der Entfernung sichtbar.



Haupt-Bassin, nördlich blickend. Die Kuppel des Illinois-Gebäudes — nach der Kuppel des Verwaltungs-Gebäudes das auffallendste architektonische Merkzeichen im Park — ragt kühn in der Entfernung empor. Das Auge nähert sich ihm langsam durch einen überraschenden Darblick, links eingehegt durch die östliche Front des Elektrizitäts-Gebäudes und rechts durch die anscheinend endlose westliche Façade des Industrie-Palastes. Bunte Fahnen geben der Scene ein farbenprächtiges und festliches Aussehen und die Bläue des Himmels und der Gewässer verhindern die immensen weißen Gebäude vom trostlosen Aussehen; Gondeln und elektrische Boote jagen hier und dorthin und beleben eine Scene, welche die zukünftigen Jahre nicht aus dem Gedächtniß auslöschen können.



Utah-Gebäude. Das Utah-Gebäude ist am äußersten nördlichen Ende des Ausstellungs-Parkes gelegen und, wie die Abbildung zeigt, ein bequemes, anheimelndes Gebäude im Renaissance-Styl. Dallas & Hedges von Salt Lake City sind die Architekten. Das Gebäude ist neunzig Fuß lang und fünfzig Fuß breit und seine Baukosten betrugen $18,500. Der Eingang wird durch einen geräumigen Zugang erreicht; breite Stufen führen zu einem halbkreisförmigen Portico, welches das Hauptmerkmal der südlichen Front ist. Rechts neben dem Gebäude ist die westliche Façade und die Kuppel des Montana-Gebäudes zu erblicken und im Vordergrund ist eine prachtvolle Statue von Brigham Young.



Bergbau- und Hüttenwesen-Gebäude. Die südliche Façade des Bergbau- und Hüttenwesen-Gebäudes grenzt an die nordwestliche Ecke des Ehrenhofes und frontet nach dem Verwaltungs-Gebäude zu. Es ist in milder italienischer Renaissance aufgeführt und es wurde genügende Freiheit genommen, um dem Gebäude jenen Charakterzug zu verleihen, welcher der großen Ausstellung würdig war. Der gewölbte Eingang ist reich mit Skulptur-Verzierungen, welche auf das Hüttenwesen und verwandte Industriezweige Bezug haben, versehen. Das Größenverhältniß des Gebäudes ist 700x350 Fuß; seine Kosten waren $265,000. Herr F. F. Beman von Chicago war der Entwerfer des Planes.



Fischerei-Gebäude, Mitteltheil. Der Mitteltheil des Fischerei-Gebäudes bietet dem Liebhaber der Architektur ein lehrreiches Studium. Sein Entwerfer, Herr Henry J. Cobb, erkor den spanisch-romanischen Styl und schuf dadurch nicht nur ein Gebäude, das im Ganzen einen bezaubernden Anblick gewährte, sondern das auch hinsichtlich des entwickelten Scharfsinns und Geschmacks bei der Anbringung der unzähligen Ornamente von Fischen und anderen Seethieren besonders interessant war. Das leuchtende Roth des mit Ziegeln gedeckten Daches giebt den nöthigen Farbenton und vollendet ein Gemälde, das den ästhetischen Geschmack befriedigt. Die Kosten des Gebäudes waren etwa $225,000, seine äußerste Länge 1,100 Fuß und seine Breite 200 Fuß.



Ohio-Gebäude. Ein einfacher und doch würdevoller Bau in italienischer Renaissance ist das Ohio Staats-Gebäude. Seine Dimensionen sind 100x80 Fuß ausschließlich der Porticos und Terrassen und es kostete $30,000. James W. H. McLaughlin ist der Architekt, dessen excellenter Geschmack ein so würdevolles Heim für die Bewohner von Ohio schuf, welche die Ausstellung besuchten. Ueber das Dach dieses Gebäudes ragt der Spitzthurm des Michigan-Gebäudes, sein nächster Nachbar. Auf dem Rasenplatz befindet sich rechter Hand das große Gracchi-Monument, das in der langen Liste von Statuen, die den Ausstellungs-Park zierten, einen ehrenvollen Platz einnimmt.



Columbus=Caravellen. Die „Pinta“ und „Nina“, eine Nachbildung der zwei zu der historischen Flotte von Columbus gehörigen Caravellen, sind in der südlichen Einfahrt geankert und die östliche Seite des Ackerbau=Gebäudes bildet den Hintergrund. Sie waren auf Unkosten der Ver. Staaten Regierung unter Leitung des Lieutenant W. McCarty Little in Spanien erbaut worden und verbleiben permanent in Amerika. Die „Santa Maria“, das dritte und Haupt=Fahrzeug dieser Flotte, bildet den Gegenstand einer anderen Abbildung.



Das Kloster La Rabida. Auf der Halbinsel südlich von dem großen Landungsplatze, mit den Gewässern des Michigan=Sees und des südlichen Weihers zu jeder Seite und dem Gebäude der Krupp'schen Kanonen=Ausstellung im Süden, liegt das Kloster Santa Maria de la Rabida, von dem oben eine getreue Abbildung gegeben wird. Seine einfachen Wände und sein alterthümliches Aussehen stehen mit der sich sonst allüberall bemerkbar machenden modernen Architektur in schroffem Contrast. Dieses Gebäude ist mit Columbus und seinem großen Unternehmen inniger verknüpft, als irgend ein anderes, da es unbezahlbare Reliquien des großen Entdeckers enthält. Die Anerkennung für eine Nachbildung dieses Gebändes gebührt größtentheils dem Achtb. William E. Curtis, von dem Bureau für amerikanische Republiken, der ganz Europa bereiste, um Spuren und Reliquien des genuesischen Admirals zu suchen. Kosten $50,000.



Das Verkehrsmittel-Gebäude ist das einzige Bauwerk im Park, das sich, um Effekt zu erzielen, auf seinen Colorit verlassen muß. Es kann nicht geleugnet werden, daß seine Decorateure, die Herren Millet & Healy, ein bemerkenswerthes Resultat erzielt haben, aber ob es nicht in zu grellem Contrast mit seiner Umgebung stand und nicht ein störender Ton zu der ganzen in Weiß gehaltenen Symphonie war, wurde von Künstlern häufig besprochen. Aber dessen ungeachtet war es an und für sich ein mächtig kühner Einfall und lobenswerth ausgeführt. Das goldene Thor war eine der eindrucksvollsten Eigenheiten der Ausstellung, sowohl hinsichtlich der Architektur wie der Colorirung. Das Hauptgebäude war 960x255 Fuß groß mit einem Annex von 900x426 Fuß. Es kostete $370,000 und die Herren Adler & Sullivan waren die Architekten.



Blick nach Ost über die Lagune. Eine Verschiedenartigkeit des architektonischen Styls ist von dem Standpunkt aus wahrnehmbar, von dem dieses Bild aufgenommen wurde. Zur Rechten, wenn man über den japanesischen Tempel Hoo-den auf der bewaldeten Insel schaut, erregt sofort die erstaunliche Größe des Industrie-Palastes mit seinem herrlichen nördlichen Eingang, und seiner weißen Façade die Aufmerksamkeit. Gegen die Mitte zu ruft das in sanfteren Farbentönen gehaltene massive eindrucks- und würdevolle Regierungs-Gebäude die Solidität der Macht in das Gedächtniß, die seine Erbauung veranlaßte; links ist das lebhafte Fischerei-Gebäude und das vielthürmige Marine-Café vollendet eine Scene, die, mit den blauen Gewässern im Vordergrund, in ihrer Mannigfaltigkeit überaus anziehend ist.



Das Fischerei-Gebäude, von der bewaldeten Insel aus gesehen und nordöstlich über die Lagune blickend. Dieses Gebäude unterscheidet sich in auffälliger Weise von den andern im Park befindlichen größeren Gebäuden und bildet deswegen einen auffallenden und angenehmen Contrast zu denselben. Der Architekt, Herr Henry Ives Cobb, entwarf einen sehr sinnreichen Bau, der nicht allein wegen der Grazie und Schönheit der Einzelheiten, sondern auch wegen seiner Zweckmäßigkeit bemerkenswerth ist. Die Pracht der ornamentalen Verzierungen besteht aus Abbildungen von Fischen und anderen Wasserthieren, wodurch der Charakter der inwendig befindlichen Ausstellungs-Gegenstände ersichtlich ist. Die äußeren kreisförmigen Pavillons, von denen der östliche das Aquarium enthält, sind mit dem Hauptgebäude durch Arcaden verbunden, die kühle und schattige Erholungsplätze bilden. Der Styl ist spanische Renaissance. Die äußerste Länge beträgt 1,100 Fuß und die größte Breite 200 Fuß. Seine Kosten betrugen $200,000.



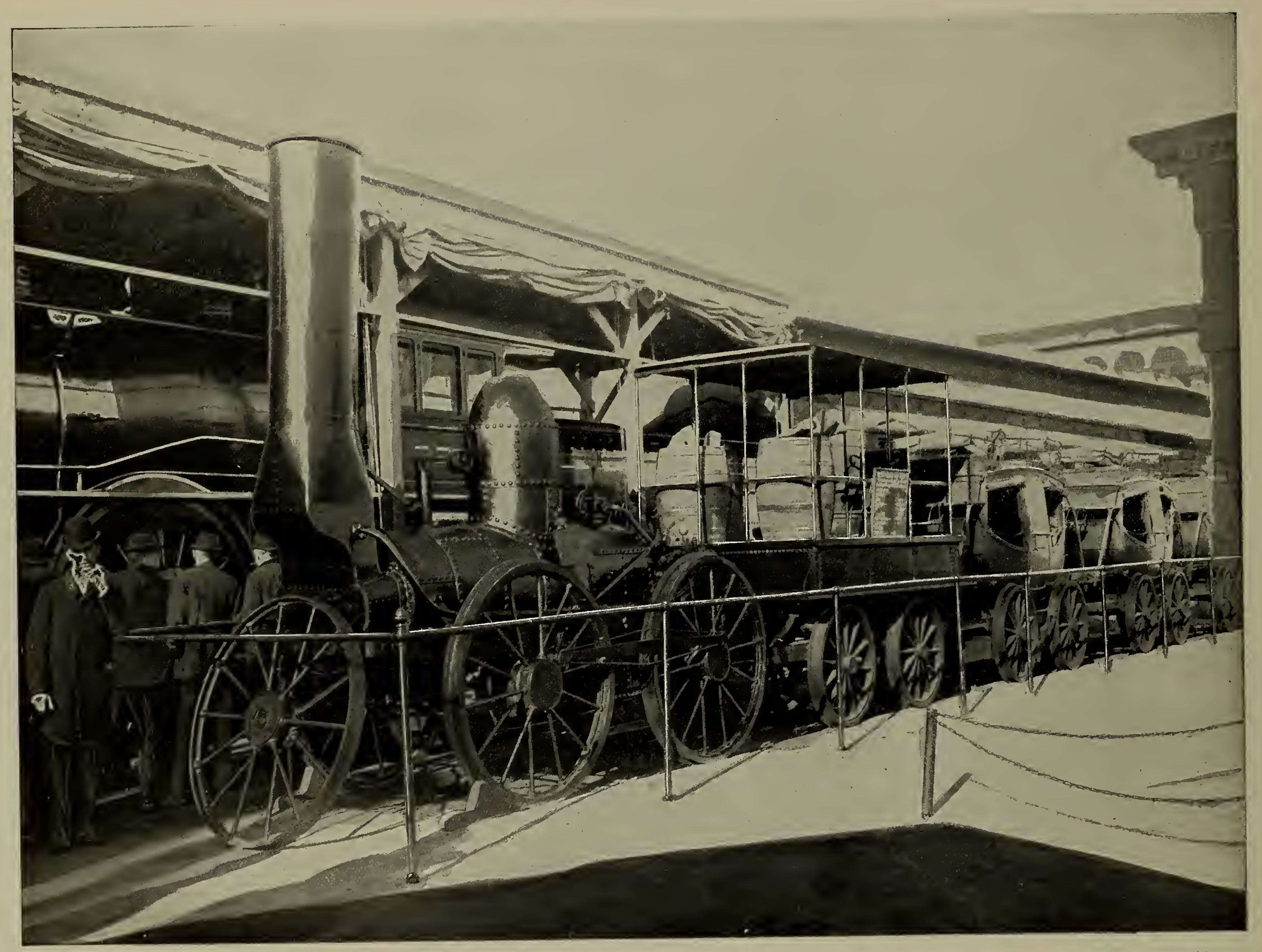
Die Façade des russischen Pavillons, die oben bildlich dargestellt ist, war eine der auffallenden Sehenswürdigkeiten der Columbia Avenue im Industrie-Palast. Der reich verzierte Thurm, der den Winkel schmückte, erhob sich zu einer Höhe von siebenzig Fuß und die gesammte Façade war ein prächtiges Beispiel slavonischer Kunst. Die russische Abtheilung nahm nahezu einen Acker Flächenraum ein und bot somit genügend Raum für eine pompöse Ausstellung von Seidenwaaren, Möbel, Juwelierarbeiten und Kunst-Gegenständen.



Das Forst-Gebäude, am Seeufer, nahe dem südlichsten Ende des Parkes gelegen, ist an und für sich eine große Darstellung von Forst-Erzeugnissen, da es gänzlich aus rohen Baumstämmen hergestellt ist, die mit hölzernen Bolzen zusammen gefügt sind, und weder ein Nagel noch ein Stück Metall wurden zu seiner Errichtung verwandt. Rings um das Gebäude zieht sich auf allen Seiten eine bedeckte Colonnade; die Pfosten bestehen aus je drei Baumstämmen, die miteinander verbunden und mit ihrer natürlichen Rinde versehen sind. Verschiedene Staaten in Amerika und auswärtige Länder haben das Material zu dem Bau dieses interessanten Gebäudes beigesteuert. Das Dach ist mit verschiedenen Sorten Rinde belegt. Dieses eigenartige Gebäude wurde von Herrn C. B. Atwood entworfen, es ist 528x208 Fuß groß und kostet ungefähr $100,000.



Die Lagune an einem Bootwettfahrer-Tag gewährte einen animirenden Anblick. Das Wasser-Bicycle trat in Mitbewerb mit dem Catamaran der Südsee, die venetianische Gondel mit dem "dug-out" des stillen Meeres und die moderne amerikanische Schale mit dem westindischen Braudungs-Boot; alle Nationen, Rassen und Glaubensbekenner traten in friedlichen Wettstreit. Noch nie zuvor ist auf dem Erdboden ein solches Schauspiel dem Auge in so farbenprächtiger Umgebung geboten worden. Das glitzernde Weiße der endlosen Façade des Industrie-Palastes, die sanften Töne des Regierungs-Gebäudes, das in der Ferne leuchtende rothe Dach des Fischerei-Gebäudes, das saftige Grün der bewaldeten Insel, die vielfarbigen Fahnen und Wimpeln, der Himmel, das Wasser, die Fahrzeuge und die aufgeregte, Beifall spendende Menge vereinigten sich zu einem Bilde, das lange in der Erinnerung fortleben wird.



Die Lokomotive „De Witt Clinton“ und die von ihr im Jahre 1831 gezogenen Passagierwagen sind die ersten einer Reihe von Lokomotiven und Passagierwagen, die von der New York Central Eisenbahn-Gesellschaft ausgestellt sind, und die Fortschritte des Eisenbahnwesens von jenem Tag bis zu der Neuzeit veranschaulichen. Wenn man jenen Bahnzug mit seinen neumodischen Nachbarn vergleicht, so erscheint es beinahe unmöglich, daß erst zweiundsechzig Jahre verflossen sind, seitdem solche primitive Dampf-Beförderungsmittel im Gebrauch waren. Zu damaliger Zeit wurden fünfzehn Meilen die Stunde als riesige Geschwindigkeit betrachtet und die Bequemlichkeiten der Wagen wurden als der höchste Comfort angesehen. Wenn wir uns herum drehen und die Wagen und Lokomotiven der Neuzeit beschauen, welche dicht dabei stehen, so ersehen wir, um wie viel besser wir versorgt sind als unsere Väter es waren und sind dafür dankbar.



Schwedisches Regierungs-Gebäude. Ein pittoreskes, dreieckiges Gebäude, direkt nördlich von dem Fischerei-Gebäude gelegen, ist der Beitrag der schwedischen Regierung. Es ist von Herrn Gustav Wickman in Stockholm nach einem im sechzehnten Jahrhundert vorherrschenden Styl entworfen. In Schweden wurde das Gebäude temporär zusammengesetzt und später in Theilen nach hier gesandt. Der untere Theil der Frontmauer besteht aus Backsteinen, Terra-Cotta und Cement, aus Schweden eingeführt, und der Rest des Gebäudes ist aus Holz hergestellt und mit Schindeln bedeckt. Die große Krone auf dem Kirchthurm, sowie auch das Holzgestell um die Glocke herum, ist vergoldet und an verschiedenen Stellen ausgeführte Malereien bereiten dem Auge einen wohlthuenden Anblick.



Wisconsin-Gebäude. In scharfem Contrast mit andern im nördlichen Theil des Parks befindlichen Gebäulichkeiten, steht der moderne Bau des Staates Wisconsin, nahe dem westlichen Ufer des nördlichen Weihers gelegen. Es hat, ausschließlich der Vorhallen, eine Front von neunzig Fuß und eine Tiefe von fünfzig Fuß. Die Mauern des unteren Stockwerks sind aus Lake Superior braunem Sandstein und gepreßten rothen Menominee-Ziegelsteinen hergestellt; der obere äußere Theil ist meistens mit einheimischen Schindeln von gewöhnlicher Größe bedeckt. Massive Pfosten von Braunstein und polirte Granit-Säulen stützen die vorderen und hinteren Vorhallen. In den Winkeln der Giebel ist das von Frl. Eunica Winterbotham aus Eau Claire modellirte Wappen des Staates zu sehen. Ein äußerst wohlthuender Anblick ist durch das harmonische Verschmelzen der für den äußeren Anstrich verwandten Farben erzielt worden. Das Gebäude hatte $70,000 gekostet.



Das Innere der Ackerbau-Halle, von der westlichen Gallerie aus gesehen, gibt einen gedrängten Ueberblick der Reichhaltigkeit der von den verschiedenen Staaten, Territorien und auswärtigen Ländern ausgestellten Gegenständen. Wenn man diesem Gang, 800 Fuß lang, entlang schaut, so wird man von der Verschiedenheit und Anzahl der Gegenstände, die sich dem Auge darbieten, beinahe überwältigt. Durch einen derartigen Anblick kann man möglicherweise eine Idee von der enormen Größe der Ausstellung und der unberechenbaren Mannigfaltigkeit der ausgestellten Gegenstände erlangen.



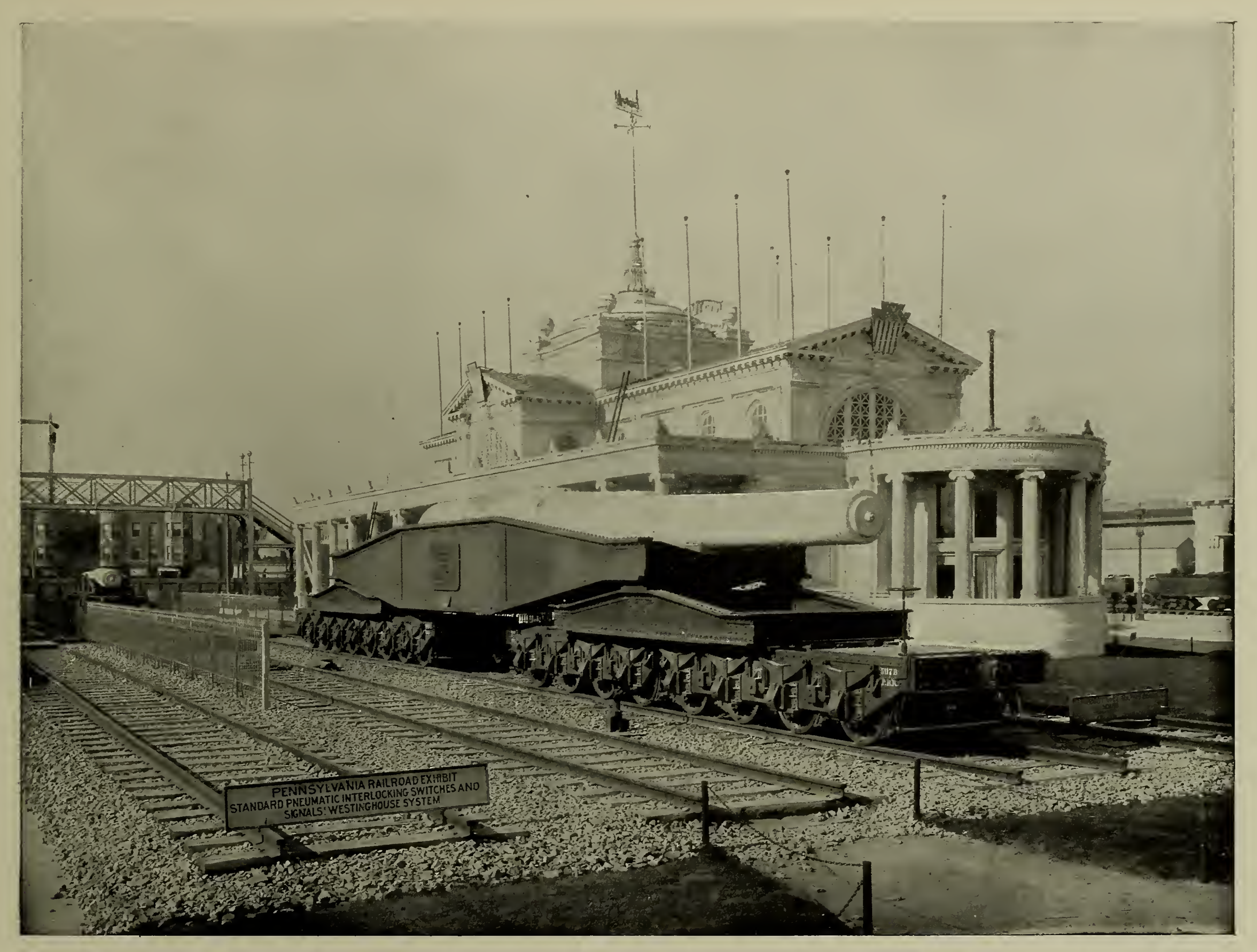
Das Ferris-Rad. Diese große Ingenieursthat ist für die Columbische Ausstellung, was der Eiffel-Thurm für die Pariser Ausstellung war. Die bei der Errichtung dieser immensen drehenden Masse zu überwältigenden mechanischen Schwierigkeiten waren größer, als sie jemals bei der Erbauung eines unbeweglichen Thurmes zu begegnen waren. Es ist ein würdiges Denkmal der Kunst amerikanischer Ingenieure und erhebt seinen talentvollen Entwerfer, dessen Namen das Rad trägt, in die Reihe der größten Ingenieure der Welt. Der höchste Punkt des Rades ist 264 Fuß über dem Erdboden und das Totalgewicht des in Bewegung gesetzten Stahls 1800 Tonnen. Zur Nachtzeit wird es von 3000 elektrischen Glühlämpchen illuminirt.



Eine südliche Ansicht. Das Puck-Gebäude, entworfen von Herrn Henry Bärer, befindet sich auf der Abbildung in dem unteren Theil auf der äußersten rechten Seite. Es ist ein prächtig verziertes Gebäude, über dessen Eingang die wohlbekannte Figur des Puck Wache hält. Links davon, nahe der Mitte des Bildes, ist der Pavillon der White Star Dampfschiffahrts-Compagnie, der Nachbildungen der Rauchkabinete, Speisesäle und Schlafkammern der berühmten Dampfschiffe „Majestic" und „Teutonic" enthält. Gegenüber der Lagune, hinter der bewaldeten Insel, dehnt sich der Industrie-Palast nach dem Süden und Osten aus.



Jäger-Insel. Wenn man in Front des Gebäudes für Bergbau und Hüttenwesen steht und nördlich blickt, so erscheint direkt in der Front, über dem südlichen Ende der Lagune, eine kleine Insel, auf der sich ein primitives Gebäude, von Holzstämmen errichtet, befindet und als Jägerhütte bekannt ist. Dahinter ist die stattliche Kuppel des Vereinigten Staaten Regierungs-Gebäudes zu sehen und auf der äußersten linken Seite ragt das Fischerei-Gebäude in schwachen Umrissen gen Himmel empor. Eine Ecke des Industrie-Palastes dehnt sich rechts aus.



Das Modell der Krupp'schen Kanone und der Wagen, auf dem das Original nach Chicago gebracht wurde, bilden einen Theil der Pennsylvania Eisenbahn-Ausstellung. Dieser Wagen, oder vielmehr eine Combination von Wagen, wurde eigens für den Transport dieses Monsters erbaut. Die Kanone wiegt 124 Tonnen, mißt von der Schwanzschraube bis zur Mündung 57 Fuß und hat ein Bohrloch von 16⅔ Zoll im Durchmesser. Jeder Schuß aus dieser Waffe — die größte Kanone in der Welt — kostet $1,100. Das Original ist in dem Krupp-Gebäude, an der Seefront, östlich vom Ackerbau-Gebäude gelegen, untergebracht. Seine Schußweite ist sechzehn Meilen. Rechts ist das Pennsylvania Eisenbahn-Gebäude und links sind Muster von Geleisen und Signalen veranschaulicht.



Industrie-Palast, Inneres. Eine vage Idee von dem inneren Aussehen des größten Gebäudes in der Welt und seiner Reichhaltigkeit der verschiedenartigsten Ausstellungs-Gegenstände kann auf einen Blick von der obigen Abbildung erlangt werden. Auf den Besucher macht sie den Eindruck einer wunderbar schönen Stadt mit vergoldeten Kuppeln, glitzernden Minaretten, Moscheen, Paläste, Kiosks und brillanten Pavillons, welche von Marmor-Wänden eingeschlossen und mit einer Glaskuppel bedeckt ist. Im Vordergrund steht eine Anzahl ausgestopfter Exemplare Wasser-Buffalo's, die einen Theil der Ausstellung des Staates Michigan bilden.



Das California Staats-Gebäude ist poetisch und romantisch angehaucht und von den anderen im Park befindlichen Gebäuden grundverschieden. Es veranschaulicht ein altes Kloster und ruft in der Erinnerung die frühesten Zeiten des spanischen Besitzthums wach, wo sich die kühnen Streiter des Kreuzes durch die Gefahren des Oceans und der Wüsteneien nicht abschrecken ließen, um den heidnischen Ureinwohnern den wahren Glauben zu predigen. Sogar das zu seiner Erbauung nothwendige Material — Adobe oder von der Sonne getrocknete Backsteine — ist dem ähnlich, was in jenen alten Tagen der Romantik gebraucht wurde. Das Gebäude war 435x144 Fuß groß und enthielt eine prächtige Ausstellung von californischen Erzeugnissen.



Das New Hampshire=Gebäude ist eine Nachbildung des mit vielem Gebälkwerk und mit Balkonen versehenen Schweizer=Hauses und versinnbildlicht die amerikanische Schweiz, wie New Hampshire oft genannt wird. Es steht auf einem der günstigsten Plätze im Park und schaut nach dem Michigan=See zu. Das erste Stockwerk ist aus Stuck aufgeführt; an den Thüren und Fenstern befinden sich Ecksteine von verschiedenen Sorten Granit aus New Hampshire. Das Gebäude ist von rechtwinkeliger Gestalt; in der Mitte des Gebäudes befindet sich eine 22x25 Fuß große Halle, welche sich durch beide Stockwerke bis zu dem Dach erhebt. Das Gebäude kostet $12,000 und war von Herrn G. B. Howe von Boston und Omaha entworfen.



Die Karrenpferd-Gruppe — die gemeinsame Arbeit der Herren Potter und French — steht vor der Front des Industrie-Palastes, blickt über das Haupt-Bassin und schaut auf die Stier-Gruppe von denselben Skulptoren. Der Gegenstand ist niemals mit größerer Würdigkeit und Schönheit behandelt worden. Das zwischen dem Mann und dem Pferde bestehende Vertrauen und die Würde der Arbeit ist wunderbar ausgedrückt. Das Pferd mit seinem gebogenen Nacken und dem intelligenten Auge scheint auf das in es gesetzte Vertrauen stolz zu sein und seine Stärke und seinen Werth zu erkennen und zu ahnen, daß das Bestellen der Felder ohne es unmöglich wäre. Sowohl der Mann wie das Pferd sind Prachtexemplare ihrer Art. Rechts ist das Verwaltungs-Gebäude zu sehen, links die mit zarten Thürmen und Säulen geschmückten Porticos der Maschinen-Halle.



Das canadische Gebäude steht an dem Seeufer und wurde von dem Departement für öffentliche Arbeiten unseres nördlichen Nachbarn entworfen. Das Gebäude, einschließlich der zehn Fuß breiten und das ganze Haus umgebenden Veranda, bedeckt nahezu 6,000 Quadrat-Fuß. Bei seiner Erbauung wurde ein einfacher und billiger Architektur-Styl befolgt, um den von der canadischen Regierung für diesen Zweck ausgeworfenen Betrag, $30,000, nicht zu überschreiten. Das Innere war mit elegant polirten Holzarten ausgestattet, welche aus den verschiedenen Provinzen stammen. Das Gebäude enthielt keine Ausstellungs-Gegenstände; es wurde blos für offizielle Zwecke und als Versammlungslokal der die Ausstellung besuchenden Canadier benutzt.



Das Bassin von MacMonnies Fontaine — 150 Fuß im Durchmesser — erhebt sich zwölf Fuß über dem Niveau des es umgebenden Haupt-Bassins. Ueber die Kante stürzt das Wasser in eine Reihe von Miniatur-Cascaden. Seepferde, auf den Figuren, die den modernen Fortschritt repräsentiren, angebracht, streben vorwärts und gehen der Barke voran, welche die Columbia trägt. Die Details jenes Theils des Bassins, das nach Nordosten gerichtet ist, sind auf der beigefügten Abbildung gut wieder gegeben. In der Entfernung fügt die westliche Hälfte der nördlichen Façade des reizenden Ackerbau-Gebäudes — die prächtige Gestalt der Diana sticht als Silhouette klar gegen den Himmel ab — eine bezaubernde Vervollständigung dem Bilde hinzu.



Das New Yorker Staats-Gebäude bildete mit seinem Inhalt eine Ausstellung für sich. An den Haupteingängen befinden sich gegossene Nachbildungen der berühmten Barberini Löwen und die Piedestal-Lampen, welche die Terrassen erhellen, sind Reproduktionen der besten Exemplare im Museum vom Neapel. Zu beiden Seiten des Eingangs sind, wie die Abbildung zeigt, Büsten von George Clinton und Roswell P. Flower, dem ersten und dem gegenwärtigen Gouverneur des Empire Staates, placirt. In Nischen, an den Front-Façaden der beiden Flügel, stehen heroische Statuen von Columbus und Hudson, die Arbeit von Olin Warner. Die Herren McKim, Meade & White waren die Architekten.



Massachusetts-Gebäude. In dem nordöstlichen Theil des Parks an der Haupt-Avenue, die am Eingang der 57. Straße beginnt, steht das patriarchalische Gebäude des Staates Massachusetts. Es ist eine Nachbildung der historischen Behausung von John Hancock, die am Beacon Hill, in der Nähe des Staats-Capitols in Boston, stand. Das Gebäude hat $20,000 gekostet und der Entwurf war von Peabody & Stearns angefertigt worden. Gleich dem Original, dem es auffallend ähnelt, ist es von einer erhöhten Terrasse umgeben, auf der sich Blumen und Blattpflanzen im Ueberfluß befinden. Das Aeußere ist mit Stuck in einer Nachahmung von geschnittenem Granit vervollkommnet, während das einzig in seiner Art dastehende Innere von mehr dauerhafterer Construktion ist.



Das deutsche Dorf bedeckte den großen Flächenraum von 223x780 Fuß und enthielt charakteristische Wiedergaben von Schlössern, Rathhaus, Wohngebäuden &c., wie sie in den baierischen Gebirgen, im Schwarzwald, Hessen, Westphalen und anderen Gegenden des deutschen Reiches zu sehen sind. In manchen derselben befanden sich äußerst vollständige Sammlungen von alterthümlichen Waffen und Rüstungen, Kunstwerken, nationalen Trachten, vorzeitlichen Reliquien, sowie vielen anderen Dingen, welche deutsches Leben der Vergangenheit und der Gegenwart darstellen. Garten-Concerte, von zwei berühmten deutschen Militärkapellen ausgeführt, erfreuten das Ohr, und für die leiblichen Bedürfnisse war in mehreren vortrefflichen Restaurationen, wo besonders deutsche Gerichte und Weine servirt wurden, Sorge getragen.



Das Territorial-Gebäude schafft ein gemeinsames Heim für die Territorien New Mexico, Arizona und Oklahoma und ist für diesen Zweck von Herrn Seymour Davis entworfen worden. Wenngleich sie noch in ihrer Kindheit liegen, so war die von diesen Territorien veranstaltete Ausstellung ihrer Erzeugnisse doch denen der älteren Staaten vollkommen ebenbürtig. New Mexico und Arizona sandten eine reiche Auswahl von Mineralien und halbtropischen Früchten und Blumen. Außerdem Muster von Handarbeiten der rasch aussterbenden Eingeborenen, welche prachtvolle Gold- und Silber-Filigran-Arbeiten einschlossen. Oklahoma fügte eine reiche Auswahl von Getreide, Gräsern und anderen landwirthschaftlichen Erzeugnissen hinzu.



Das Nord Dakota=Gebäude beweist, daß der Staat, wenngleich jung an Jahren, Lebensfähigkeit besitzt. Die reizende kleine Heimath dieses nordwestlichen Staates ist ein architektonischer Edelstein im Colonien=Styl. Das ganze erste Stockwerk ist ein großer Raum, 90x60 Fuß groß, und bietet genügend Platz für die Ausstellung der mannigfaltigen Erzeugnisse des Staates, welche nahezu jedes Bodenprodukt einschließen, das in der gemäßigten Zone reift. Die Dekorationen bestehen aus den conventionellen Vorführungen von Nord Dakota Getreidearten und Gräsern, welche in Bas=Reliefs an Bändern, Paneelen und Winkeln gezeigt werden. Die Kosten des Gebäudes waren $11,000.



Das West Virginia-Gebäude ist in seiner Architektur streng im Colonien-Styl gehalten; seine weit ausgedehnten Piazzas ähneln denen von Mount Vernon, Monticello, Malvern und anderen historischen Gebäulichkeiten. Der Haupt-Eingang ist von dem Staats-Wappen in Bas-Relief gekrönt. Die Absicht des Architekten war, Zweckmäßigkeit mit Einfachheit zu verbinden, eine Idee, in der er ganz besonders erfolgreich war. Die vorhandenen Ausschmückungen sind im classischen Styl gehalten und bestehen aus Blumengewinden und anderen geschmackvollen Arrangements von Blumen und Blattwerk. Die Decken sind von ornamentaler Eisenarbeit von Wheeling, W. Va., und das ganze Aeußere ist aus Material hergestellt, welches aus dem Staate stammt. Es ist 123x58 Fuß groß und kostet $20,000.



Midway Plaisance vom Ferris=Rad. Der östliche Theil der Midway Plaisance kann am Vortheilhaftesten von einem erhöhten Standpunkt auf dem Ferris=Rad in Augenschein genommen werden, von dem auch das obige Bild aufgenommen wurde. Rechts begegnet das Auge zunächst den Minaretten auf dem maurischen Palast; sodann kommen, hinter dem Woodlawn Avenue=Viadukt, in Reihenfolge das türkische Dorf, das Panorama der Berner=Alpen und das Natatorium. Die bekannten Straßen von Cairo befinden sich links im Vordergrund, dann kommt das deutsche Dorf und die holländische Niederlassung. Hinter all' diesen ist das große Panorama der Weltausstellung ersichtlich, den Horizont mit einer Reihe von Kuppeln und Dächern beschneidend.



Westliche Ansicht des großen Bassins. Die vorstehende Abbildung des Bassins ist von dem Dache des Casino aufgenommen; dasselbe steht am Anfang des großen Landungsplatzes und bildet einen der verbindenden Stützpunkte der Peristyls. Rechts sind die südlichen Façaden des Industrie-Palastes, des Elektrizitäts-Gebäudes und des Gebäudes für Bergbau und Hüttenwesen. Im Vordergrund steht die majestätische Statue der Republik und an dem Ende des Bassins das Verwaltungs-Gebäude, wodurch der linke Hintergrund der Illustration gebildet ist. Die nördlichen und westlichen Grenzen des Ehrenhofes sind hier zu sehen.



Der südliche Haupt=Eingang zu dem Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen ist reich an ausgehauenen Verzierungen, den Bergbau und damit verwandte Industriezweige versinnbildlichend, welche mehr als eines vorbeischweifenden Blickes werth sind. Das Gebäude, als ein Ganzes, ist nicht so reich an Verzierungen, wie viele andere nahe dabei gelegene Bauten. Des Architekten Idee war augenscheinlich, die Façaden mit der größten Einfachheit herzustellen und die Verzierungen auf die zwei Haupt=Eingänge zu concentriren.



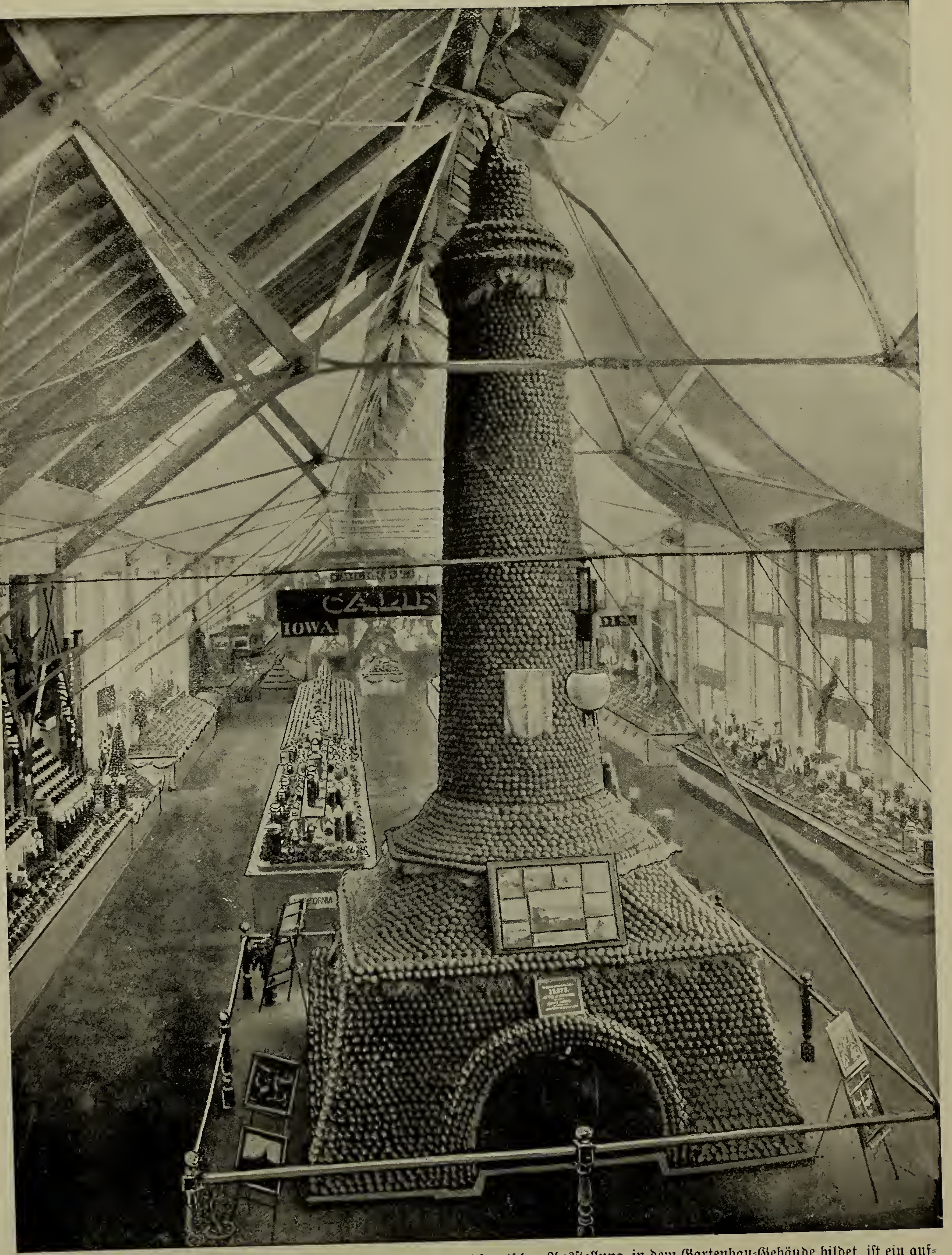
Der südliche Eingang zur Kunsthalle gibt eine gute Idee von dem Charakter der Einzelheiten von diesem wunderbaren Gebäude, die Schöpfung des Herrn C. B. Atwood. Die vier Figuren über der Mitte des Porticos stellen Architektur, Malerei, Musik und Skulptur dar und sind zu jeder Seite von einer beflügelten weiblichen Figur flankirt, die eine Blumen-Guirlande hält. Rechts und links vom Eingang sind zwei classische weibliche Figuren, welche die schrägen Thürgiebel tragen. Die Löwen, die den Eingang bewachen, sind die Arbeit der Herren Theodor Bauer und A. P. Proctor. Ueber dem ganzen Gebäude weht ein unwiderstehlich reiner, züchtiger Hauch.



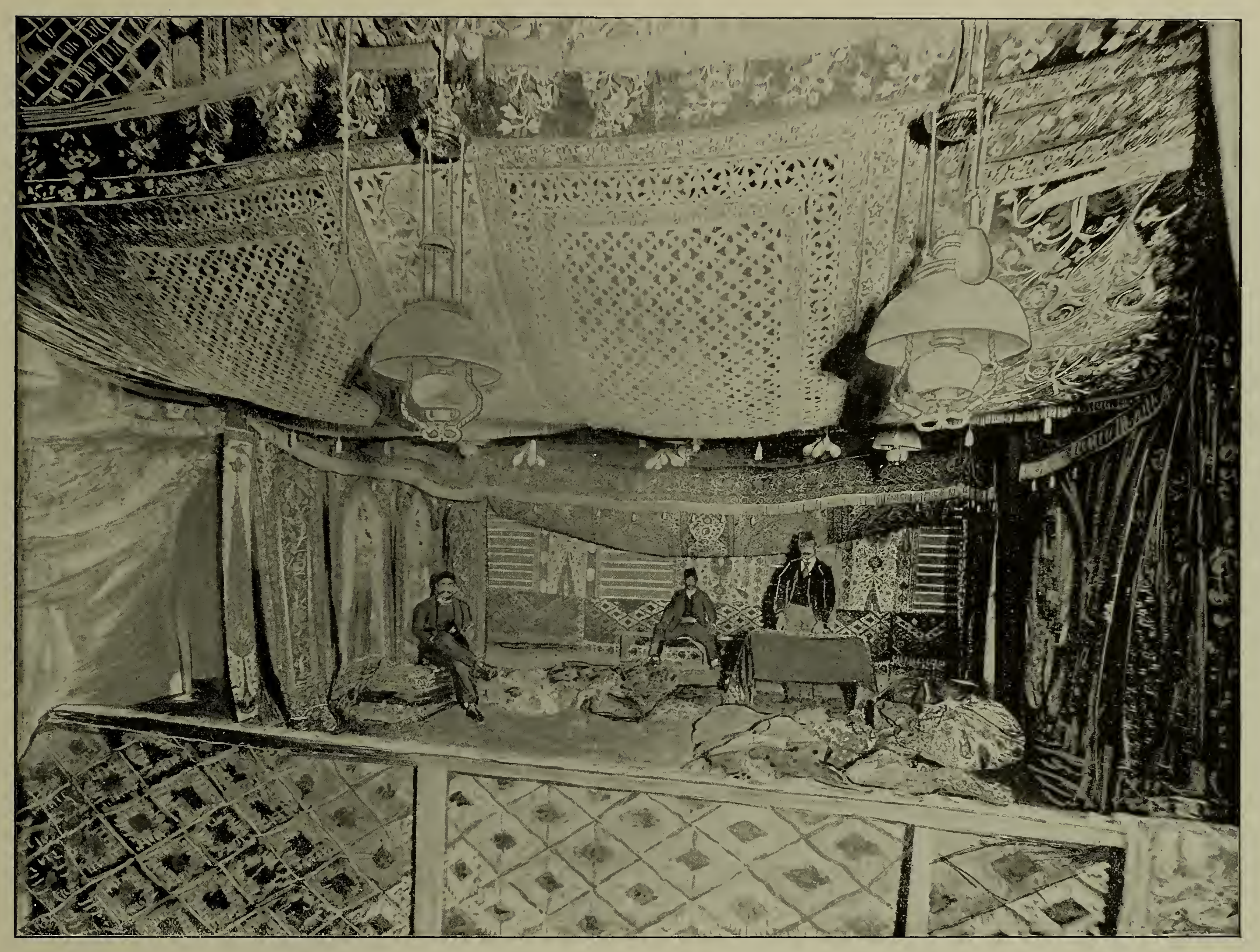
New York Central Eisenbahn-Gebäude. In der Nähe des Eingangs der fünfundsechzigsten Straße zu dem Ausstellungs-Park hat die New York Central & Hudson River Eisenbahn-Compagnie ein Gebäude, welches ebenfalls eine Ausstellung der Wagner Palastwagen-Compagnie enthält. Dieses ist ein Anbau zu dem Verkehrsmittel-Gebäude, in dem die Entwickelung der Lokomotiven und modernen Beförderungsmittel in passender und mit vielem Fleiß arrangirter Weise veranschaulicht sind.



Der nordöstliche Winkel der Lagune ist von verschiedenfacher Architektur umgeben. Links gibt das Frauengebäude eine Idee von italienischer Renaissance; das moderne unbeschreibliche Gebäude für öffentlichen Comfort liegt gerade voraus und verbirgt theilweise das California-Gebäude, dessen mit rothen Ziegeln bedeckte Thürme von den alten Missionstagen an der pacifischen Küste erzählen; in der Nähe, rechts, vervollständigt das classische Illinois Staats-Gebäude ein Bild, welches durch die Bläue des Wassers und das Grün der Bäume und Gesträucher belebt wird.



Der Thurm aus Orangen, welcher einen Theil der californischen Ausstellung in dem Gartenbau-Gebäude bildet, ist ein auffallender Gegenstand unter der immensen Collection von Früchten und Kindern der Flora aus jedem Land und Klima. Die hundertjährige Pflanze mag eher wieder blühen, ehe die Welt abermals eine solche Darstellung sieht.



Ein türkisches Zelt von der Ausstattung, wie es obenstehend abgebildet ist, erfordert die Anlage eines größeren Betrages; dieses besondere Muster hat $100,000 verschlungen. Es erscheint ein ungeheuerlicher Preis für eine derartige Stätte zu sein, ehe die wunderbare Reichheit der verschlungenen Stickereien erkannt ist. Zu deren Anfertigung gehört nicht nur eine große Quantität schwerer Goldfäden, sondern auch Jahre lange Mühe und tüchtige künstlerische Fähigkeit. Die Abbildung ist die Nachahmung einer Photographie, welche bei einer Moment=Beleuchtung mittelst eines Blitzlichtes aufgenommen wurde.



Das deutsche Regierungs-Gebäude in seiner Gesammtheit war der Gegenstand einer vorhergehenden Abbildung, wo der allgemeine Charakter seiner Architektur und die besonders schönen Eigenschaften der Haupt- oder Ostfront gezeigt wurden. Obige Abbildung zeigt den nordwestlichen Winkel des Gebäudes, sowie die prächtig erleuchtete Fontaine, welche die Venus aus dem Meere steigend darstellt. In Bezug auf letztere kann gesagt werden, daß die gehämmerte Metallarbeit, welche sie verschönert, äußerst kunstvoll ist und zeigt, zu welcher Vollkommenheit die Deutschen diesen Zweig des Kunstgewerbes gebracht. Die Figuren sind geschmackvoll und lebhaft und die ganze Composition verdient die höchste Anerkennung. Die architektonischen Einzelheiten dieses Theiles des Gebäudes sind äußerst interessant. Deutsche Kunst im Mittelalter ist mit einer Genauigkeit wiedergegeben, welche dieses Bauwerk zu einem interessanten Studium für die Bewunderer der Ideen und Methoden vergangener Jahrhunderte macht.



Das Ceylon Theehaus am Seeufer, in der Nähe des Haupt-Gebäudes von Ceylon gelegen, bot während den heißen Sommertagen einen beliebten Aufenthaltsort. Bis vor verhältnißmäßig kurzer Zeit war das Haupt-Stapelprodukt der Gewürz-Insel Kaffee, aber jetzt hat Thee unter seinen Ausfuhr-Artikeln die erste Stelle eingenommen. In dem oben dargestellten einheimischen Haus wurde Thee aus Ceylon servirt und dem Publikum Gelegenheit geboten, ihn mit den Erzeugnissen von China und Japan zu vergleichen. Das Haus war ausschließlich aus einheimischem Rohr und Gräsern erbaut und demonstrirte die Geschicklichkeit der Cingalesen, in welch' nützlicher Weise sie solch' primitives Material für Bauzwecke zu verwenden verstehen.



Der nördliche Haupt-Eingang des Ackerbau-Gebäudes bietet dem Liebhaber des wahrhaft Schönen in seiner mannigfaltigen Darstellung ein ergötzliches Studium. Die Fresco-Arbeit zwischen den schlanken Säulen ist in so warmen Farbentönen gehalten, daß sie der Alabaster-Weiße des Aeußeren einen belebenden Zug verleiht. Von dem bezaubernden Giebel wendet sich der Blick naturgemäß aufwärts, bis er die glitzernde Kuppel erfaßt, welche von der ätherischen Gestalt der Diana gekrönt ist. Das Ganze bildet eine unübertreffliche Zusammenstellung von Farben- und Formen-Schönheit.



Haupt-Eingang zu dem Gartenbau-Gebäude. Die gläserne Kuppel und der Haupt-Eingang zu dem Gartenbau-Gebäude sind in der obigen Abbildung in einer derartigen Weise dargestellt, um die Pracht der Ornamente in all' ihrer Schönheit und ihrem Ueberfluß zu veranschaulichen. Die Kuppel mißt 180 Fuß im Durchmesser und ist 114 Fuß hoch. In Front des Pavillons, der von dieser mächtigen Glasfläche bedeckt ist, befindet sich eine reich verzierte Pforte mit einem zurückweichenden Vestibüle und mit Statuen geschmückt. Rechts und links von der Pforte befindet sich je eine Gruppe, die das „Erwachen" und den „Schlaf der Blumen" versinnbildlichen. Im Inneren des Vestibüles sind heroische Statuen der „Flora" und „Pomona."



Das deutsche Regierungs-Gebäude ist, gleich allem Anderen, was von jenem Lande mit der Ausstellung zusammenhängt, in seiner Art vollkommen. In dem Gebäude sind verschiedene architektonische Style vereinigt, doch tritt keiner zu auffällig hervor. Der Mitteltheil ist in der Form einer Kapelle aufgeführt und reich verziert. Erker, Balkone, Thürmchen 2c. geben dem Gebäude ein abwechslungsreiches Aussehen und das ganze Bauwerk ähnelt einem alten Rathhause in Süddeutschland.



Das Süd Dakota-Gebäude ist ganz die Schöpfung von Kraft, Geist, Material und Geld jenes Staates. Das Aeußere ist mit Yankton Cement bedeckt; das Holz stammt aus seinen Waldungen und die Bedachung ist das Erzeugniß seiner Minen. Innerhalb seiner Mauern befindet sich eine Ausstellung der vielfältigen Erzeugnisse der Natur-Hülfsquellen des Staates, einschließlich aller Früchte der gemäßigten Zone und nahezu alle bekannten Metalle. Das Gebäude ist 100x60 Fuß groß, in romanischem Styl erbaut und kostet $25,000.



Das Washington Staats-Gebäude ist im Entwurf einzig in seiner Art. Es ist von Holz und Material erbaut, welches von der pacifischen Küste gebracht worden ist und dient dazu, um die enorm reichen Holz-Ressourcen des jungen Staates zu veranschaulichen. In dem Fundament befinden sich Fichtenholzstämme, die 52 Zoll im Durchmesser messen und 120 Fuß lang und vollkommen gesund sind. Es würde noch längeres Holz angewandt worden sein, wenn die Eisenbahnen im Stande gewesen wären, dasselbe zu befördern. Das Aeußere des Gebäudes — welches 140x220 Fuß groß ist — ist mit Holz von Puget Sound bedeckt und das Dach ist mit Cedar-Schindeln aus demselben Distrikt gedeckt.



Das **norwegische Gebäude** ist nach dem Modell der alten Stavkirke, eines eigenthümlichen norwegischen architektonischen Styls, der bis in das zwölfte Jahrhundert zurück reicht, erbaut. Die Spitzen der Giebel dieses kurios konstruirten, kreuzgiebeligen Gebäudes sind mit ähnlichen Verzierungen ausgestattet, welche die alten Normänner an den Vordertheilen ihrer Fahrzeuge zu Zeiten Leif Ericsson's, des angeblichen Entdeckers von Amerika, angebracht hatten. Das Gebäude war in Norwegen entworfen und in Sektionen erbaut worden, wurde sodann auseinander genommen, nach hier befördert und von norwegischen Handwerkern aufgesetzt. Die Größe des Gebäudes ist 60x25 Fuß.



Der Haupt-Eingang zu dem Pennsylvania-Gebäude verdient eine eingehendere Beachtung seiner Einzelheiten Der ornamentale Bas-Relief des Piedestals ist reichhaltig und erquickend; oberhalb, über der Basis des Uhren-Thurms, befindet sich das Staats-Wappen, während die rechts und links befindlichen Statuen von William Penn und Benjamin Franklin beredtes Zeugniß davon ablegen, in welch' hohem Ansehen Pennsylvanien das Andenken seiner Lieblingssöhne hält. Der Architekt war Herr T. P. Lonsdale von Philadelphia.



Die Dekorationen des Fischerei-Gebäudes sind von großer Schönheit und verdienen eingehendes Studium. Die Graziösität und Feinheit der Arbeit des Herrn Cobb ist in der vorstehenden Abbildung des südlichen Eingangs der östlichen Façade trefflich zu sehen. Fische und Frösche, Schellfische und Seeschlangen, sowie verschiedene andere Arten von Seegethier tragen ihren Theil zur Verschönerung des Gebäudes bei, welches dazu bestimmt ist, deren Lebensgewohnheiten zu veranschaulichen. Wie die unansehnlichsten Gegenstände zu einer reizenden Zusammenstellung gezwungen werden können, wenn wahrer künstlerischer Geschmack angewandt wird, ist hier lebhaft zu sehen



Das Colorado Staats=Gebäude ist ein angenehmer Bau im spanischen Renaissance=Styl und bedeckt einen Flächenraum von 125x45 Fuß. Die beiden Thürme sind mit Wendeltreppen versehen und ein Aufstieg bis zur Spitze würde durch eine prachtvolle Aussicht belohnt. Die reich verzierte Front und das im spanischen Styl mit rothen Ziegeln gedeckte Dach verliehen dem ansehnlichen Gebäude Leben. Die innere Ausstattung, bestehend aus einheimischen Marmor und Onyx, war des Sehens werth und zeigte den Reichthum des „Centennial=Staates" an diesen Materialien.



Die Vereinigte Staaten Wetterbureau=Ausstellung und Lebensrettungs=Station war für die Besucher der Weltausstellung von hohem Interesse. Der Leuchtthurm ist nach den modernen Modellen von Stahl angefertigt, 100 Fuß hoch, und mit den mächtigsten umdrehbaren weißen und rothen Lichtern ausgestattet. Er wird binnen Kurzem auseinander genommen und nach der Mündung des Columbia=Flusses transportirt werden. In der Entfernung, dicht dahinter, ist die Lebensrettungs=Station, wo täglich Proben der Bemannung des Lebensrettungs=Bootes 2c. stattfanden. Links befinden sich die kleinen Gebäulichkeiten des Marine=Observatoriums und hinter denselben, aber mehr entfernt, ist das Haupt=Gebäude der Vereinigten Staaten=Regierung.



Hagenbeck's Menagerie bewies die Erfüllung der Prophezeihung, denn innerhalb des Gebäudes lag der Löwe beim Lamm und die schwächlichsten Thiere, welche sich gar nicht vertheidigen konnten, spielten in Sicherheit mit den grausamsten Bestien. Die Vorführungen dieser gut dressirten Thiere wurden täglich von Tausenden von Besuchern bewundert. Herr Hagenbeck ist über der ganzen Welt als der erfolgreichste Lehrmeister und Zähmer von wilden Thieren bekannt. Er veranschaulicht, wie es keine andere lebende Person zu thun vermag, die Macht des menschlichen Geistes über thierischen Verstand und rohe Kraft.



Das Minnesota Staats-Gebäude ist die Arbeit von Herrn W. C. Whitney, der eines der schönsten und anheimelndsten Staats-Gebäude geschaffen hat. Im Portico steht eine Statue von Hiawatha, von Jacob Fjielde ausgeführt; die Kosten wurden von den Schulkindern von Minnesota aufgebracht. Die Statue wird in Kürze in Bronze gegossen und im Minnehaha-Park bei Minneapolis aufgestellt werden. Die Grundfläche des Gebäudes ist 80x90 Fuß und kostet ohne die inneren Verzierungen, welche sehr reichhaltig sind, $35,000.



Das Samoa-Dorf in der Midway Plaisance lockte während der Dauer der Weltausstellung viele Besucher an. Das von den Vereinigten Staaten, in Gemeinschaft mit Deutschland und anderen europäischen Nationen eingeschlagene Verfahren, die Angelegenheiten der Insel zu schlichten, war eine so außergewöhnliche Abweichung von dem sonst von den Vereinigten Staaten verfolgten Weg, daß Samoa urplötzlich ein Gegenstand des Interesses wurde. Die Ausstellung veranschaulichte die Charakteristik und Lebensgewohnheiten jenes Volkes, welches sich als zuvorkommend und intelligent erwies.



Die javanesische Kirche war der bemerkbarste Gegenstand in ihrem Dorf. Die Holländer — Meister der Insel — haben ihre volle Schuldigkeit gethan, um die Inselbewohner zu bekehren. Sie waren so zu sagen bis vor kurzer Zeit noch Heiden des untergeordnetsten Grades, während sie jetzt friedliebende Bürger sind und ihre religiösen Verpflichtungen erfüllen. Während ihres Aufenthaltes auf der Midway Plaisance wurden in der kleinen Kirche regelmäßige Gottesdienste abgehalten und anstatt der Glockentöne rief das Tam-Tam die Gläubigen zum Gebet.



Das Nebraska Staats-Gebäude ist im Colonien-Styl errichtet und in seiner einfachen Erhabenheit classisch. An jeder Seite des Gebäudes ist ein großes Portico mit acht massiven Säulen, auf denen der Giebel ruht, welcher das Staats-Wappen in Bas-Relief trägt. Das Gebäude ist 100x60 Fuß groß und von Stuck erbaut, dem eine Nachbildung von Stein gegeben worden ist. Im ersten Stocke ist eine große Halle für Ausstellungszwecke, ebenso Empfangs- und Toiletten-Zimmer. Im zweiten Stockwerk sind weitere Räumlichkeiten für die Ausstellung von einheimischen Produkten, Damen-Empfangszimmer 2c. Der Architekt war Herr Henry Voß und das Gebäude hatte $15,000 gekostet.



Die Original Wiener Bäckerei war einer der vielen ausländischen Plätze an der Midway Plaisance, in denen Hunger und Durst gestillt werden konnten. Man konnte in Canton frühstücken, in Wien einen Imbiß einnehmen, in Constantinopel zu Mittag essen, das Abendessen in Deutschland verzehren, den Abend im persischen Theater verleben und in Chicago schlafen, ohne eine Meile zu reisen. Die Midway Plaisance besaß außer anderen Merkwürdigkeiten auch die Kraft, Zeit und Entfernungen zu verkürzen.



Kalihl Sawabim, der schöne Orientale, der mit Wohlbehagen den Rauch des köstlichen Tabaks aus dem Abendland aus seiner parfümirten, abgekühlten Huhka einzieht, ist der Sohn eines Bankiers von Damascus; seine Mutter ist eine Araberin. Das geschäftige Treiben und Jagen in einer amerikanischen Stadt ist für ihn ein Räthsel. Er war sechs Monate auf der Ausstellung und erwarb sich in seiner beschaulichen Weise viele Kenntnisse und amerikanische Dollars. Dessen ungeachtet geht er aber mit der Ueberzeugung heim, daß die ruhige Lebensweise, welche ihn in seiner östlichen Heimath erwartet, besser ist als wie das rastlos lärmende Jagen der westlichen Länder.



Die Dahomeys und ihr Dorf bildeten einen der Haupt-Anziehungspunkte der Midway Plaisance auf der Weltausstellung. Es ist eine furchtbar grausame und brutale Rasse und es ist zu hoffen, daß sie in ihre im Westen von Afrika gelegene Heimath etwas von dem Einfluß der Civilisation mitnehmen, mit dem sie im Jackson-Park umgeben waren. Die zwei Mitglieder des Stammes, die obenstehend abgebildet, sind Durchschnitts-Exemplare. Ihre große Höhe und die ihnen innewohnende muskulöse Kraft ist aus ihrer bequemen Lage schwer zu sehen.



Das Kansas Staats-Gebäude trägt einen selbstständigen Charakter und ist eine Neuerung von den conventionellen architektonischen Ideen; deßwegen ist es auch von den anderen Gebäuden im Park grundverschieden. Der Bas-Relief nahe der linken Ecke repräsentirt den Staat, wie er jetzt ist, und wie er für den Kampf gegürtet war, als er "ad astra per asnera" im Jahre 1861 in den Staatenbund aufgenommen wurde. Das Gebäude ist kreuzförmig und 135x140 Fuß groß. Der Architekt war Herr Seymour Davis.



Das Montana-Gebäude hat einen gewölbten Eingang, über dem ein prachtvolles Elennthier, dessen Geweih von Spitze zu Spitze zehn Fuß mißt, steht; der Bau ist in romanischen Styl errichtet. Seine Grundfläche ist 113x63 Fuß und es wurde von den Herren Galbraith & Fuller in Livingston, Montana, entworfen. Von dem Vestibule, dessen Fußboden aus Marmor besteht, betritt man Empfangs-Räumlichkeiten und Parlors; in dem hinteren Theil des Gebäudes ist eine Bankett-Halle, wo die freigebigen Bewohner von Montana fortwährend ihre Freunde beköstigten. Die Kosten des Gebäudes betrugen $15,125.



Das Louisiana Staats-Gebäude ist eine Nachbildung eines alten südlichen Plantation-Hauses mit breiten Corridors, großen Thüren und eigenartigen Dachfenstern. Eine Eigenthümlichkeit des Gebäudes war die in demselben befindliche Restauration, in der alle Delikatessen, für welche der Staat bekannt ist, in ante-bellum Styl servirt wurden. Eine Concert Gesellschaft von Creolen lieferte Plantation-Musik. Es waren nur wenig andere Wege vorhanden, um eine Stunde der Erholung so angenehm zu genießen, als wenn man in dieser freigebigen südlichen Wohnung einen Imbiß verzehrte.



Der Eingang zu dem schwedischen Gebäude ist eine getreuliche Nachbildung des architektonischen Styls, der während des sechzehnten und siebenzehnten Jahrhunderts in Schweden angewandt wurde. Das Gebäude, von Herrn Gustav Wickman in Stockholm entworfen, wurde in jenem Lande erbaut, sodann auseinander genommen und nach hier gebracht und im Jackson Park wieder aufgesetzt. Der Eingang ist aus Backsteinen und mit Terra Cotta verziert, das Erzeugniß der berühmten schwedischen Fabriken, und ist für sich selbst eine beachtenswerthe Ausstellung. Das Gebäude hat die Gestalt eines Dreiecks. Der Eingang führt in eine mächtige sechseckige Halle, an die offene Zimmer stoßen, in denen die Ausstellungs-Gegenstände untergebracht sind.



Der Industrie-Palast, wenn von dem Punkte aus betrachtet, von dem diese Abbildung aufgenommen wurde, läßt von da aus seine gewaltigen Größen-Dimensionen besser erfassen, als wie von irgend einem anderen Standpunkt aus. Aber auch dieser Anblick ermangelt noch, die Realität der unvergleichlichen Mächtigkeit darzustellen. Die westliche Façade — die nach links gerichtete — ist 1687 Fuß lang, die südliche Seite ist von Ende zu Ende 787 Fuß groß; das Gebäude bedeckt einen Flächenraum von nahezu 31 Acker. Der höchste Punkt des Daches ist 245 Fuß über dem Boden. Das zu seiner Erbauung nöthige Holz würde 1100 Acker Michigan Tannenland entforsten; aus dem Eisen und Stahl im Dach könnten allein zwei Brooklyner Brücken hergestellt werden. Sein Architekt, Herr G. B. Post, entledigte sich seiner Aufgabe, das Gebäude zu entwerfen, mit mehr Rücksicht auf architektonische Schönheit, als wie auf seine Größe.



Die Ruinen von Yucatan befinden sich auf einem Platz in der Nähe des Meierei-Gebäudes in dem südöstlichen Theil des Parks. Dieselben sind getreue Nachbildungen der Gruppe von Labna, der Ruinen von Uxmal und dem „Haus der Nonnen". Diese Nachbildungen der Architektur einer vergessenen und mysteriösen Rasse sind aus Stuck mittelst Papier-Mache-Modellen gemacht, die von Herrn E. H. Thompson, dem Vereinigten Staaten Consul in Yucatan, unter Anweisung des Professor Putnam, von den Original-Ruinen angefertigt vurden.



Das Ceylon-Gebäude ist in dravitischem Styl errichtet, wie er bei den Ruinen der alten Tempel auf der Insel erscheint. Die ausschließlich singhalesischen Holzarten, welche zu seiner Erbauung benutzt sind, wurden in Ceylon zugerichtet und im Jackson Park zusammengefügt. Die Treppen und der allgemeine Plan der Court sind nach den Ruinen der Tempel Anuradhapura und Polonnaruwa, die Hauptstädte von Ceylon von 543 vor Jesu Christi bis 1235 A. D., hergestellt. Die Verzierungen sind wundervolle Muster orientalischer Arbeit und behandeln mythologische Gegenstände.



Das Maine-Gebäude befindet sich auf einem winkeligen Grundstück, wodurch der Plan des Baus bestimmt wurde. Das erste Stockwerk ist aus den verschiedenen Arten Granit von Maine erbaut; dieselben sind von mannigfacher Textur und Farbe. Das obere Stockwerk ist aus Holz und Gips erbaut und seine Balkons und Erker ragen über den Unterbau hervor, wodurch ein anziehendes Gebäude geschaffen ist. Das Gebäude dient nicht nur als Staats-Hauptquartier, sondern Karten, Profile und Zeichnungen veranschaulichen den Staat und außerdem enthalten die Räumlichkeiten viele historische Reliquien. Es kostete $20,000 und ist von Herrn C. S. Frost entworfen worden.



David Shon Kair ist der Sohn jenes Kadi, welcher über sechzig Jahre in dem Distrikt das Richteramt ausübte, der den Berg Libanon umfaßt und durch die biblische Geschichte berühmt geworden ist. Er kam während den ersten Tagen der Ausstellung und verblieb bis zum Schluß; er beaufsichtigte die von jener orientalischen Region ausgestellten Gegenstände und tauschte beiläufig die Erzeugnisse seines Landes gegen amerikanische Dollars um. Er ist ein Mann von ausgeprägter Intelligenz und kaufmännischem Scharfsinn.



Das Missouri Staats-Gebäude ist ein imponirender Bau im spanischen Renaissance-Styl. Es wurde gänzlich aus Missouri'er Material erbaut und nur Missouri'er Handwerker dazu verwandt. Die Kamin-Teppiche, Vorhänge, Teppiche und andere Ausstattungs-Gegenstände waren meistentheils in jenem Staate angefertigt worden. Das Innere des Gebäudes ist in große Hallen eingetheilt, welche zur Ausstellung von Frauen-Arbeiten, historischen Reliquien 2c. dienen. Die Kosten des Gebäudes waren $40,000.



„Eine Straße in Cairo“ war so getreu wiedergegeben, daß beim Durchwandern dieses Labyrinthes von orientalischen Gebäuden man kaum glauben konnte, daß die Verordnungen der Stadt Chicago und die amerikanischen Gesetze da in Kraft wären. Kameele und Esel, von Knaben geführt, verschleierte Frauen, der Laut fremder Zungen und die Aufforderungen zum Gebet von den Moscheethürmchen aus vervollständigten die Täuschung.



Das deutsche Dorf bedeckte den großen Flächenraum von 223x780 Fuß und es waren da Schlösser, Rathhaus und Wohngebäude wiedergegeben. Auch eine äußerst vollständige Sammlung von alterthümlichen Waffen und Rüstungen, Kunstwerken, nationalen Trachten und vorzeitlichen Reliquien war vorhanden, sowie viele andere Dinge, welche deutsches Leben der Vergangenheit und Gegenwart veranschaulichten. Garten-Concerte, gegeben von zwei berühmten deutschen Militär-Kapellen, erfreuten das Ohr, während die leiblichen Bedürfnisse in mehreren vorzüglichen Restaurationen befriedigt werden konnten.



Das Meierei-Gebäude barg eine Ausstellung, welche die Meierei-Besitzer der östlichen Staaten mit dem Farmer der westlichen Prairien im Mitbewerb brachten und beide, in freundschaftlicher Rivalität, mit dem erblichen Heerden-Besitzer der Schweiz, Holland und anderen europäischen Ländern, machten ihre Butter und ihren Käse berühmt. Die Ausstellung erwies sich als ein Lehrmeister von großem Werth — die alte Welt und die neue Welt lernten von einander. Das Gebäude ist 200x100 Fuß groß und kostete $30,000. Für das zahlreiche Publikum, das den Vorträgen über Butter-Bereitung und verwandte Gegenstände beiwohnte, waren Sitz-Bequemlichkeiten geschaffen worden.



Alt-Wien, mit seiner prächtigen Orchester-Musik, eigenthümlichen Architektur und dem pittoresken Wächter, war ein von Besuchern der Welt-Ausstellung sehr frequentirter Vergnügungsort. Ein Dinner in Alt-Wien galt für die beste Beendigung eines Tages, den man auf der Ausstellung verbracht, und die gemüthliche Stimmung, welche da herrschte, trug viel zur Unterhaltung der Gäste bei. Dieser Platz ist an einer anderen Stelle dieses Bandes näher beschrieben.



Die südöstliche Ecke des Ausstellungs-Parkes enthält viele interessante Gebäude. Im Vordergrund steht das Kloster La Rabida mit seinen unschätzbaren Erinnerungen an Columbus. Es ist mit einer Brustwehr ähnlichen Mauer umgeben, um es vor den Gewässern des Michigan-Sees zu schützen, die, wenn vom Ostwind aufgewühlt, sehr zerstörbarer Natur sind. Dahinter ist das Krupp-Gebäude, welches die Riesen-Kanone birgt; neben diesem befindet sich das Schuh- und Leder-Gebäude, welches das äußerste südliche Bauwerk am Seeufer ist.



Bergbau- und Hüttenwesen-Gebäude. Der nördliche Theil dieses Gebäudes beschaut die Lagune. Links ist ein Theil einer der kleinen Inseln zu sehen, welche die bewaldete Insel begrenzen und zur rechten Seite, in Front des Verkehrsmittel-Gebäudes, von dessen goldenem Thor wir eine theilweise Ansicht erhalten, ist die heroische Statue des „Indianers", entworfen und ausgeführt von Herrn A. P. Proctor. Diese Statue und ihr Seitenstück „Der Kuhjunge", welche den Landungsplatz der elektrischen Boote flankiren, sollen zwei rasch verschwindende Typen unseres westlichen Grenzlebens versinnbildlichen: die mit Ausdauer reitenden „Centauern der Prairie."



Die canadische Ausstellung im Industrie-Palast enthielt unter vielen interessanten Klassen von Gegenständen eine sehr reichhaltige Auslage von indianischen Waaren. Zelte, Schneeschuhe, Netze, Decken, sowie zahlreiche andere Dinge, welche von den Ureinwohnern Canada's verfertigt, waren inbegriffen, außerdem Häute einheimischer Thiere, welche mit der Hand gegerbt waren. Die Canoes aus Birkenrinde zeigten eine wunderbare Geschicklichkeit der Herstellung und bewiesen, was durch Ausdauer selbst mit den einfachsten Werkzeugen vollbracht werden kann. Diese Ausstellung zeigte, daß die nördlichen Indianer einen hohen Grad von Intelligenz besitzen.



Der nördliche Pavillon des Gartenbau-Gebäudes und die südliche Façade des Kinder-Gebäudes begrenzen an zwei Seiten einen Rasenplatz, auf dem verschiedene Arten von Blumenhäusern, Treibhäusern und Sommerhäusern ausgestellt sind. Viele davon sind von ausländischen Fabrikanten ausgestellt und die Schweiz ist besonders gut vertreten. Das Dach des Kinder-Gebäudes ist, wie auf der linken Seite der Abbildung zu ersehen ist, mit einem Sommer-Schutzdach überspannt und bietet einen schattigen, kühlen Spielplatz, der von der Jugend mit Vorliebe benutzt wird. Er wurde von einem Drahtnetz umschlossen und verhinderte, daß die Kinder fünfzig Fuß tief auf die Erde fallen konnten



Die türkische Concert-Halle, der Gegenstand obiger Abbildung, bot noch verschiedene andere Unterhaltungen als diejenigen, welche durch den Namen angedeutet werden. Orientalischer Tanz war eine der Haupt-Attraktionen — reizende Tänzerinnen personificirten die Poesie der Bewegung mit einer Grazie, die ihren westlichen Schwestern unbekannt ist. Amerikanischer Eiscream und Bier wetteiferten mit den türkischen Erfrischungen zur Anlockung der hungrigen und durstigen Besucher.



Der spanische Pavillon im südwestlichen Theile des Industrie-Palastes war ein auffallendes Werk in diesem Wunderorte. Die inneren Arkaden waren nicht nur von prächtiger Form und Farbenschönheit, sondern auch von historischem Interesse, da sie Nachbildungen aus der Alhambra — dem berühmten spanischen Schlosse — waren. Die obige Abbildung stellt den Pavillon genau so dar, wie er vom südlichen Ende aus zu sehen war. Eine prächtige Ausstellung von Spitzen, Geweben, Silberwaaren, Kunstwerken rc. war darin untergebracht.



Das Frauen-Gebäude verknüpft mit sich ein spezielles Interesse. Hier hatten zum ersten Male in der Geschichte der Ausstellungen die Frauen ein Gebäude, das eigens ihren Zwecken gewidmet war. Das Resultat ihrer Anstrengungen und wie sie aus allen Welttheilen Muster von Frauen-Arbeiten sammelten und hier ausstellten, ist zu bekannt, als daß es nochmals angeführt zu werden braucht. Der Leser, welcher die interessanten Einzelheiten dieser wichtigen Neuerung zu erfahren wünscht, ist auf das lehrreiche und reich illustrirte Werk, betitelt „Kunst und Handarbeit in dem Frauen-Gebäude“, herausgegeben von Frau Maud Howe Elliot, verwiesen. Die Architektur des Gebäudes ist in einem anderen Theil dieses Albums besprochen.



Der südliche Weiher, wie er von seinem nördlichen Ende ausschaut, bietet ein verschiedenfaches Bild. Rechts im Vordergrund ist die südöstliche Ecke des Ackerbau-Gebäudes; dahinter die Windmühlen-Ausstellung. In der Mitte des Bildes schwimmt die alte Wallfischfänger-Barke „Progreß"; dicht linker Hand Seite ist die Regierungs Indianer-Schule, umgeben von der Schlußschleife der Intramural-Eisenbahn. Im Vordergrund, zur äußersten Linken, ist das westliche Ende des Klosters La Rabida zu sehen und dahinter befinden sich Theile des Krupp-Gebäudes, Schuh- und Leder-Gebäudes rc.



Die Halle der Terminal-Station bot genügend Raum für die Unmassen von Besuchern, welche auf dem Ausstellungs-Park mit jenen Eisenbahnen eintrafen, die Züge direkt nach der Weißen Stadt laufen ließen. Innerhalb des Gebäudes befanden sich zur Bequemlichkeit der Reisenden Restaurationen, Barbierstuben, Toilettenzimmer und hunderte von anderen nützlichen Einrichtungen. Das Gebäude ist im römisch-corinthischen Styl erbaut und nach den berühmten Caracalla-Bädern in Rom entworfen.



Das **Rhode Island**=Gebäude hat das Aussehen eines griechischen Wohnhauses und ist von allen Staats=Gebäuden das im reinsten classischen Styl erbaute. Die Säulen- und Pfeiler sind mit reich verzierten jonischen Gesimsen und Gebälke gekrönt. Ueber denselben ist das Gebäude mit einer Ballustrate versehen und auf jedem Piedestal steht eine verzierte Urne. In der Halle ist ein offener Kamin und Marmor=Sims, der aus dem alten Colonien=Haus herrührt, in dem am 9. Juni 1792 die Bürger von Providence die Zerstörung des englischen Schooners „Gaspee" beschlossen. Das Gebäude mißt 39x42 Fuß, hat $10,000 gekostet und ist von den Herren Stone, Carpenter & Wilson entworfen worden.



Das französische Gebäude besteht aus zwei Pavillons, welche durch eine halbrunde Colonnade mit einander verbunden sind; dieselbe umschließt einen Rasenplatz, der nach dem See zu gerichtet und mit einer Bronze-Fontaine geschmückt ist. Die an derselben befindliche Statuen-Arbeit ist von hohem künstlerischem Werth. Der nach Norden gerichtete Pavillon ist nach Lafayette benannt und enthält alle Geschenke, Andenken und historischen Reliquien, welche diesen großen Mann mit diesem Lande verbinden; in dem Pavillon befinden sich gleichfalls Amtsstuben. Das Gebäude, welches 250x175 Fuß groß ist, wurde von den Herren Motte & Du Buysson entworfen und ist im französischen Renaissance-Styl errichtet.



Das Connecticut-Gebäude veranschaulicht ein vornehmeres Wohnhaus jenes Staates und ist in dem Colonien-Styl errichtet. In seinem Innern enthielt es viele interessante werthvolle historische Reliquien, u. A. ein Exemplar einer New Yorker Zeitung vom 8. Oktober 1789 und den kürzlich entdeckten Rasirtopf von Georg Washington. Die Grundfläche des Gebäudes ist 73x72 Fuß und seine Kosten betrugen $10,000.



Das westliche Ende des Ehrenhofes ist an architektonischen und Statuen Schönheiten reicher, denn möglicherweise irgend ein Platz von gleicher Größe auf der Weltausstellung. Viel davon ist auf vorstehender Abbildung zu sehen. Die südliche Façade des Elektrizitäts-Gebäudes bildet einen lieblichen Hintergrund. Rechts, in der Mitte der Entfernung, befriedigen Gelert's Rostral-Säulen und MacMonnies exquisite Fontaine den Schönheitssinn, während dicht vor uns Proctor's majestätische Elennthiere ein Bild vollenden, vor dem die Kritik verstummt.



Die Brücke, welche über das Gewässer zwischen der bewaldeten Insel und dem westlichen Ufer der Lagune, in der Nähe des Gartenbau-Gebäudes, führt, ist ein Muster der vielen ähnlichen Brücken, die sich im Ausstellungs-Park befinden. Die Zugänge sind mit Statuen amerikanischer Thiere geschmückt. Das Paar Musethiere, welches in der obigen Abbildung dargestellt ist, ist die Arbeit von Herrn A. P. Proctor und die ihnen aufgedrückte Natürlichkeit ist von beträchtlicher Wirkung.



Javanesisches Liebespaar. Norden, Süden, Osten, Westen, weiß und schwarz, die Kinder der Tropen, die Söhne und Töchter des erstarrenden Pols: sie alle fallen den künstlichen Schlingen des Liebesgottes zum Opfer. Dieses junge Paar macht keine Ausnahme. Das ernst dreinschauende kleine Mädchen hat in dem etwas mürrisch aussehenden Burschen an ihrer Seite ihr Schicksal gefunden. Es ist zu wünschen, daß der Gesichtsausdruck nur auf die mit dem Photographiren verbundene Verlegenheit zurückzuführen ist und daß sich der angehende Ehemann für das glückliche Paar als ein fröhlicher Gatte erzeigen wird.



Das Schlachtschiff Illinois war ein interessanter Theil der Ausstellung der Vereinigten Staaten Regierung. Obwohl aus Backsteinen und Cement auf einem aus eingetriebenen Baumstämmen bestehenden Fundament erbaut, hatte es ganz das Aussehen eines wirklichen Kriegsschiffes, das an der Landungsbrücke schwamm. Es war in jeder Beziehung eine getreue Nachbildung seines Namensvetters, eines der neuen für den Küstendienst bestimmten Schlachtschiffe. Es trug dieselbe Anzahl Kanonen von demselben Kaliber, entweder wirkliche oder solchen Glauben erregende; Magazine, Offiziers- und Mannschafts-Räumlichkeiten, Torpedoes &c. waren alle getreuliche Nachbildungen. Die Disciplin und Uebungen waren genau dieselben, wie an Bord eines wirklichen Kriegsschiffes und der Besucher konnte daraus lernen, wie „Jack" sein Leben im Dienst seines Vaterlandes zubringt.



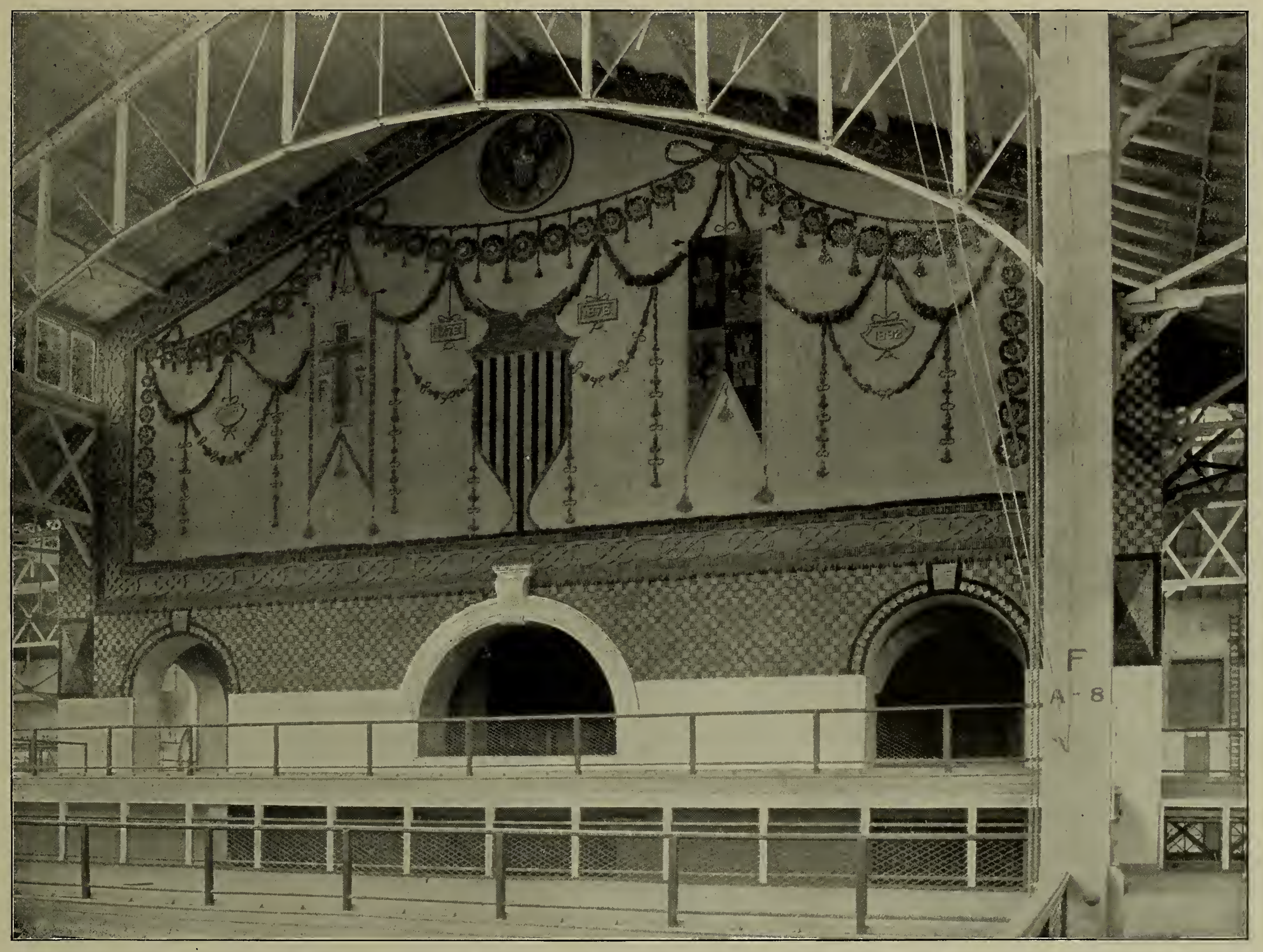
Das Innere des Elektrizitäts-Gebäudes, entweder bei Tag oder bei Nacht, jedoch hauptsächlich zu letzterer Zeit, war ein Platz, von dem man bezaubert wurde. Knisternde Funken-Blitze — im Kleinen — flogen von schnurrenden Dynamos; Leuchtbälle von ständig wechselnden Farben jagten einander am Gebälk entlang, Säulen hinauf und in die Ecken; mysteriöse automatische Stäbe beschrieben regenbogenfarbige Worte und verlöschten dieselben gleich wie mit magischer Berührung, und die Stimmen weit entfernter Sänger erklangen, als ob sie sich in nächster Nähe befänden; der Schall gelangte über Leitungsdrähte von der atlantischen Küste. Wenn man von dem obigen Beobachtungsposten den Blick herum schweifen ließ, so war es ein Wunderland, das entzückende Thronzimmer der Electra.



Das „White Horse Inn“ ist eine getreue Nachbildung des gleichnamigen Gasthauses in Ipswich, England, das durch Dickens in seinen „Pickwick Papers“ unsterblich gemacht worden ist. Es war Jahrhunderte lang ein berühmter Haltepunkt von Reisewagen, welche durch die Eisenbahnen verdrängt wurden. Dieses Gasthauses ist bis zum Jahre 1450 zurück schon häufig Erwähnung gethan worden. Diese Nachbildung wurde während der Weltausstellung als Restauration benutzt. Die Zubereitung der Speisen und Bedienung waren denen ähnlich, wie sie in englischen Land-Gasthöfen anzutreffen ist und das Bedürfniß der Durstigen befriedigten englische Schankmamsellen.



Das brasilianische Gebäude ist ein bemerkenswerth schöner Bau in französischem Renaissance-Styl. Die Indianer-Figuren in den Bas-Reliefs der Façaden und die in dem Säulenstuhl der Kuppel sind allegorisch zur Republik Brasilien. Die halbrunden Oberlichter haben handgemalte Fenster und die passenden Entwürfe sind in harmonischen Farben ausgeführt. Die vier Seitenflügel eignen sich je für ein offenes Observatorium, siebzig Fuß vom Erdboden erhoben. Das Gebäude ist 148 Quadratfuß groß, kostete $90,000 und war von Oberst Francisco de Souga Aguiar von der brasilianischen Armee entworfen.



Eine dekorirte Paneele aus verschiedenfach gefärbten Getreidearten und Gräsern war ein interessanter Gegenstand, der im Ackerbau-Gebäude zu sehen war. Sein künstlerischer Werth und die zu seiner Anfertigung bewiesene Geschicklichkeit können nach obiger Abbildung gewürdigt werden. In dem Mittelpunkt befinden sich die Sterne und Streifen, welche links von den Wappen von Ferdinand und Isabella und rechts von der spanischen Standarte flankirt sind und eine für die Gelegenheit recht passende Zusammenstellung bildeten.



Das Wisconsin-Gebäude war ein verführerischer Aufenthaltsort für die müden Besucher. Seine breiten Verandas waren von einladender Kühle und Schattigkeit und das ganze Gebäude hatte einen anheimelnden und behaglichen Anblick. Es hatte, ausschließlich der Vorhallen, eine Front von 90 Fuß und eine Tiefe von 50 Fuß, so daß kein Mangel an Accommodation vorhanden war. Ein Zimmer wurde von der historischen Staats-Gesellschaft benutzt, welche eine interessante Ausstellung v:ranstaltet hatte; eine andere Räumlichkeit war Kunstwerken höheren Charakters gewidmet. Ueber dem Front-Eingang befand sich das von Frl. Euniee Winterbotham von Eau Claire modelli te Staats Wappen.



Das Virginia-Gebäude ist eine genaue Nachbildung der Mount Vernon-Wohnung, allwo Georg Washington lebte und starb. Indem dadurch der Vater des Vaterlandes geehrt wurde, schuf der Staat ein Gebäude, das sich in architektonischer Beziehung nicht mit den Bauten anderer Staaten messen konnte, aber das mit dem Haus verknüpfte historische Interesse wog den Unterschied mehr wie reichlich auf. Das Gebäude mißt 93x32 Fuß, ist zwei Stockwerke hoch und hat ein Dachgeschoß. Im Ganzen besitzt das Gebäude fünfundzwanzig Zimmer, welche mit werthvollen historischen Reliquien angefüllt sind.



Der Peristyl, gleichviel von wo aus man ihn in Augenschein nimmt, ob inwendig oder auswendig, ist ein erhabenes Werk, das seinen talentvollen Entwerfer, Herrn C. B. Atwood, für ewige Zeiten unter die größten Architekten der Welt versetzt. Die obige Abbildung zeigt das südliche Ende der Colonnade, welche in ihrer Gesammtlänge 234 Fuß groß ist. Die ornamentale Ausschmückung der Decke und die Einzelheiten der classischen Säulen sind klar ausgeprägt und eines eingehenden Studiums werth.



Der Süd-Kanal gewährte vom Norden aus gesehen einen reizenden Anblick. Die Treppe wird zu jeder Seite von der Pferde- und Vieh-Gruppe flankirt, welche den Gegenstand einer besonderen Abbildung an anderer Stelle dieses Albums bildet. Am Ende steht der Obelisk, dessen auf einer anderen Seite ebenfalls näher gedacht ist; dahinter befindet sich die classische Colonnade und links die westliche Façade des Ackerbau-Gebäudes mit seiner Reichhaltigkeit von Statuen und bunten Fahnen.



Die Ansicht westlich vom Ferris-Rad war überwältigend und bezaubernd. Unterhalb erstreckte sich die Midway Plaisance bis zu der Grenze des Ausstellungs-Platzes. Links dichter Hand tritt Alt-Wien flüchtig hervor, das, als Ganzes betrachtet, entzückend war. Rechts ist das Cyclorama des Vulkans Kilauea und die hawaiische Göttin des Feuers — Pele — bewacht den Eingang; dahinter befindet sich das chinesische Theater und im Hintergrund ist der vage Umriß einer Stadt von gigantischer Größe.



Der Vieh-Pavillon war mehr für Zweckmäßigkeit als Schönheit entworfen und deswegen mehr in den Hintergrund, in die Nähe des südlichen Ende des Parks placirt worden. Das Aeußere ist von Stuck hergestellt und das Gebäude derart angelegt, daß sein Inneres eine offene Arena von 400 Fuß Länge bildet, in der sich zehn Reihen Sitze und ein breiter Balkon befinden. Ein eisernes Dach beschützt die Zuschauer vor den Unbilden des Wetters und 15,000 Personen finden auf einmal Sitz-Bequemlichkeiten. Es war von den Herren Holabird & Roche entworfen worden.



Der Totem-Pfosten bedeutet für den Indianer von Alaska dasselbe, was für den Europäer ein Wappen. In dem einen Fall bezeichnet die Höhe des Pfostens und die Anzahl der auf demselben eingeschnitzten Figuren die gesellschaftliche Stellung des Individuums und in dem andern Falle die Wappenschildstheilung. Die genaue Bedeutung der Figuren auf den alaskischen Pfosten ist nicht verständlich, doch wird angenommen, daß sie hervorragende Dienste der Tapferkeit oder der Weisheit bedeuten, welche von der Familie des Eigenthümers des Pfostens ausgeführt wurden.



Eine Gruppe von samoanesischen Schauspielern, welche oben dargestestellt sind, führten in ihrem Theater in der Midway Plaisance theatralische Stücke auf Mittelst der Hülfe eines Blitzlichtes wurden sie photographirt, während sie eines ihrer Stücke spielten. Durch die kürzlichen Unannehmlichkeiten auf ihrer Insel, in welche die Regierung der Vereinigten Staaten eingriff, wurde dieses Volk ein Gegenstand von besonderem Interesse für die Besucher der Weltausstellung und ihre Vorstellungen zogen stets ein volles Haus.

Soda Fontainen-Pavillons, in denen ebenfalls Orange Cider, Lemonade und andere unschuldige Getränke erlangt werden konnten, waren allerwärts auf dem Ausstellungs-Park anzutreffen. Freies, unschädliches Wasser, das Waukesha Quellwasser, welches für einen Cent per Glas zu haben war, und die in den Restauratio-en verabreichten Getränke waren zureichend, um jedem Geschmack und jeder Geldbörse zu genügen und Niemand brauchte Durst zu leiden.



Die Erfrischungs-Bude, wie sie obenstehend abgebildet ist, veranschaulicht einen russischen Kiosk. Das von den Ausstellungs-Behörden verfolgte Prinzip, Schönheit mit Zweckmäßigkeit zu verbinden, ist hier gut durch ein Beispiel dargestellt.



Das tunesische Gebäude war eines der Haupt-Gebäude in der Ausstellung der französischen Colonien. Seine maurische Bauart war bestechend und anziehend und seine glitzernden Kuppeln verliehen ihm Leben. Das große Mittelzimmer war von dem Bey von Tunis in genauer Nachbildung eines Zimmers in seinem Palast ausgestattet worden. An jeder Seite des Gebäudes befand sich ein Verschlag, in dem „Soucks“, ein einheimisches Getränk, tropische Früchte und orientalische Nippsachen verkauft wurden.



Der mittlere Uhren-Thurm des Industrie-Palastes lag an dem Zusammenstoß der Haupt Ost- und West-Avenue mit jenen Avenues, welche nördlich und südlich liefen. Er war 120 Fuß hoch; seine Basis bildeten vier Thürme, welche eine Höhe von vierzig Fuß erreichten. Ein melodisches Glockenspiel verkündete die Stunden und auf vier Zifferblättern, von denen je eines nach den verschiedenen Himmelsrichtungen schaute, konnte die Zeit ersehen werden.



Der Obelisk, an dem südlichen Ende des Süd-Kanals stehend, ist eine genaue Nachbildung des vom Khedive von Egypten den Vereinigten Staaten geschenkten und im Central-Park von New York aufgestellten Obelisken „Die Nadel der Cleopatra". Sein Gegenstück wurde an England geschenkt und steht am Themse-Ufer in London. Das Monument ist reich mit Hieroglyphen versehen, welche Scenen aus der alten egyptischen Geschichte, sich bis in das mythische Zeitalter erstreckend, darstellen.



Die Statue von Benjamin Franklin, welche am südlichen Haupt-Eingang des Elektrizitäts-Gebäudes steht, wird mit unter die hauptsächlichsten künstlerischsten Erfolge der Ausstellung gerechnet. Es ist das Werk von Carl Rohl-Smith, eines dänisch-amerikanischen Bildhauers, und dadurch gelangt er mit zu den Meistern seiner Kunst. Die Haltung ist anmuthig und lebenswahr; das zurückgebogene Haupt schaut gen Himmel und der große Erforscher steht, mit dem Drachen in der Hand, gerüstet da, um dem Himmel den Blitz zu entreißen.



Das Michigan-Gebäude ist ein imponirendes Bauwerk von verschiedenfachem architektonischen Styl; es besitzt eine Flächen-Dimension von 104x144 Fuß und der Mittel-Thurm hat 131 Fuß Höhe. Es enthielt eine pomologische Ausstellung von über fünfhundert Exem laren der im Staate gezogenen Früchte und eine reichhaltige Vorführung von Exemplaren der Flora und Fauna. Ein Gedicht, betitelt „Des rothen Mannes Vorwurf", von dem letzten Häuptling der Pottawatomie-Indianer verfaßt und auf Birken-Rinde geschrieben, bildete einen der interessantesten Gegenstände der Ausstellung. Das Aeußere des Gebäudes ist aus Michigan Tannenholz und Schindeln hergestellt, welch' letztere mit einer weichen rothen Farbe gebeizt sind. Die Kosten des Gebäudes betrugen $50,000.



Die Bankett-Halle in dem New York-Gebäude war eine reizende Darstellung von verfeinertem Geschmack. Die Ausschmückung war im Allgemeinen in Weiß und Gold gehalten. Die Paneele in der Mitte der Decke veranschaulicht allegorische Gegenstände und ist das Werk von Herrn F. D. Millet; sie zeichnet sich durch dieselbe künstlerische Feinheit aus, welche allen seinen Arbeiten eigen ist. Die Halle mißt 84x46 Fuß und war während der Dauer der Ausstellung der Schauplatz mancher festlichen Begebenheit.



Das Marine-Café und brasilianische Gebäude, von der Lagune aus betrachtet, gewährt einen prächtigen Anblick der Mannigfaltigkeit des architektonischen Styls, welcher dem nordöstlichen Theil des Ausstellungs-Parkes ein so anziehendes Interesse verleiht. Dieser Theil war eine Welt im Kleinen. Osten und Westen, Norden und Süden, Europa, Asien, Afrika und Amerika waren alle vertreten und die Eigenthümlichkeiten der verschiedenen Völker, wie sich solche durch ihren architektonischen Styl herausstellt, waren innerhalb des Umkreises von wenigen Ackern dargestellt und bildeten einen der lehrreichsten Gegenstände der Ausstellung.



Luft. An dem nördlichen Eingang zu dem Verwaltungs-Gebäude erhebt sich die oben abgebildete Gruppe, welche „Luft“ darstellt. Zwei Mädchen ergötzen sich in den Wolken. Ueberhalb denselben nehmen zwei Cupido ähnliche Gestalten an dem Spiele theil. Die ganze Gruppe besitzt einen luftähnlich leichten Charakter, welcher dem sie personificirenden Elemente anpassend ist. Sie gereicht dem Skulptor, Herrn Karl Bitter, zum dauernden Lob.



Die javanesische Braut und der Bräutigam, der Gegenstand der vorstehenden Abbildung, haben sich weit entfernt von ihrer Heimath in der Midway Plaisance getroffen und beschlossen, die alten heimischen Banden durch den Abschluß neuer zu bekräftigen. Es bleibt zu wünschen, daß sich ihre jugendlichen Wünsche erfüllen mögen und daß ihr Ehestand, unter den Auspicien des amerikanischen Adlers begonnen, sich bis zu ihrer fernen Heimath im indischen Ocean, wohin sie zurückgekehrt sind, als ein dauernd glücklicher bewähre.



Das Ackerbau=Gebäude ist von jedem Standpunkte aus betrachtet reich an Schönheiten. Die obige Abbildung, welche an einem Winkel sowohl die nördliche wie westliche Façade zeigt, veranschaulicht vielleicht besser wie irgend ein anderes Bild seine Pracht, seinen allgemeinen Styl und seine majestätische Großartigkeit. Die stillen Gewässer im Vorder=grund, in der mittleren Entfernung der grüne Rasenplatz mit seinen abwechslungsreichen Blumenbeeten und der glitzernde Tempel, der Göttin Ceres geweiht, vollendeten ein Bild, das in seiner Art jedes begehrenswerthe Sehnen erfüllt.



Die westliche Façade des Industrie-Palastes zeigt sich von dem Punkt aus, wo dieses Bild aufgenommen wurde, mit besserem Vortheil und die Immensität des Bauwerks tritt deutlicher hervor, als von irgend einem anderen Platz im Park aus. Die reichen Umgebungen erhöhen den einfachen Eindruck und bilden eine passende Staffage zu dem eleganten Gebäude — dem größten, das jemals von Menschenhänden errichtet wurde.



Das Delaware Staats-Gebäude ist ein nettes Bauwerk, nicht so groß wie einige seiner Nachbarn und in dem südlichen Colonien-Styl errichtet. Es ist ausschließlich aus Material aus Delaware hergestellt, mißt 60x58 Fuß und kostet $7,500. Dieser Staat war der erste, der eine Bewilligung für die Weltausstellung machte, und das Gebäude war eines der ersten, die im Park vollendet wurden.



Das Venezuela-Gebäude ist von weißem Marmor erbaut und in griechisch-römischem Styl gehalten. Auf der Spitze des linken Thurmes ist eine lebensgroße Statue von Columbus, auf dem rechten eine gleichgroße von Bolivar, dem „Befreier." Die letztere Statue ist auf der Abbildung dargestellt. Alte historische Reliquien, Mineralien, vegetabilische Produkte, Kunstwerke, Manufaktur-Waaren 2c. waren innerhalb des Gebäudes ausgestellt. Einer der interessantesten Gegenstände war Pizarro's Standarte, welche er während des Krieges zur Unterjochung von Peru getragen hat.



Das Columbia-Gebäude ist in italienischem Renaissance-Styl gehalten und rechts und links von Conservatoriums flankirt, die mit seltenen typischen Pflanzen, welche aus der kleinen Republik stammen, gefüllt sind. Das Gebäude war von Herrn Gaston Lecarge, einem französischen Architekten in Bogota, entworfen und unter Leitung von Lieutenant H. R. Lemly von der Ver. Staaten Armee, des Vereinigten Staaten Commissärs für die Weltausstellung in Columbia, erbaut worden. Das untere Stockwerk enthielt eine interessante Collection von ausgegrabenen vorhistorischen Antiquitäten.



Eine Braut-Prozession in den Straßen von Cairo war eine tägliche Begebenheit an der Midway Plaisance. Ungeschickt aussehende Kameele, welche reich behangen waren; lauter Trommelschlag und reich gekleidete Egyptier, beritten und zu Fuß, waren die Haupt-Merkmale der Begebenheit. Die erröthende Braut lernte mit Gleichmuth auf die sie anstarrende Volksmasse zu schauen — häufige Wiederholungen hatten die Größe der Verlegenheit, welche solch' delikate Situationen im Gefolge haben, vermindert.



Das Tonkin-Gebäude war in China entworfen und für die Pariser Ausstellung zusammen gestellt worden. Später wurde es in verschiedenen Theilen Frankreichs ausgestellt und zuletzt nach dem Jackson-Park gebracht. Die Fenster sind mit wunderbar farbigem Glas versehen und das Dach ist von einem kurios geschnitzten Giebel gekrönt, welche historische Begebenheiten versinnbildlichen. Das Innere ist auf das Reichhaltigste mit Schnitzarbeiten ausgestattet. Das Gebäude, welches eine rechtwinkelige Gestalt hat, ist die Nachbildung eines in Cochin China gelegenen Palastes.



Das Guatemala-Gebäude trägt einen vorherrschend spanischen Architektur-Styl. Es ist von viereckiger Gestalt und jede Seite mißt 111 Fuß. Inwendig befindet sich ein Hof, der 33 Quadrat-Fuß groß und eine Nachbildung desjenigen im alten Palos Spanish House ist. Das Haupt-Produkt von Guatemala — Kaffee — ist gut veranschaulicht und außerhalb des Haupt-Gebäudes befindet sich ein kleiner Kiosk, der ausschließlich der Ausstellung der Kaffee-Staude und ihrer Frucht gewidmet ist. Das Aeußere des Gebäudes ist in zwei eigenthümlichen Farbentönen gehalten, eine Nachahmung von hellrothem Stein, die Specialität des Architekten, Herrn Moras. Die Baukosten betrugen $40,000.



Das englische Gebäude — Victoria=Haus — steht am Seeufer, nicht weit nördlich vom Industrie=Palast. Es ist charakteristisch der Zeit Heinrich VIII., während welcher die Häuser zur Hälfte aus Holz erbaut wurden. Der Styl ist etwas modifizirt und soweit modernisirt worden, als zu dem unteren Stockwerk Terra Cotta verwandt wurde. Es enthielt nur wenige Ausstellungs=Gegenstände und wurde ausschließlich für Amtszwecke der englischen Commissäre benutzt. Zu gewissen Tageszeiten war es für Besucher geöffnet.



Die deutsche Ausstellung im Industrie-Palaste war in jeder Hinsicht des berühmten Landes würdig, welches sie repräsentirte. Wie offiziell angegeben, enthielt die Collection „Artikel aus vielen verschiedenen Zweigen der Kunst und Industrie und bot eine interessante Darstellung der fortschrittlichen Anwendung aller Neuerungen auf dem Gebiete der Kunst und Industrie zu solchen Zwecken.“ Die oben abgebildete Hauptfaçade war in sich selbst eine Ausstellung von großem Interesse und Schönheit und zeigte die künstlerische Vollkommenheit, zu welcher die Deutschen es in der Bearbeitung von Metall gebracht haben. Innerhalb der Façade befand sich eine äußerst reiche Sammlung der kostbarsten Gegenstände. Gold- und Silberarbeiten, kunstvolle Töpferwaaren, Glasmalereien, prächtige Holzschnitzereien, reiche Seidenstoffe, große Urnen, Bildsäulen und Schmuckwaaren sind nur ein kleiner Theil der zahlreichen schönen Sachen, die da zu sehen waren; außerdem waren chemische Erzeugnisse und wissenschaftliche Instrumente, sowie Hunderte von Fabrikaten, für welche Deutschland berühmt ist, ausgestellt.



Die Gallerien der Terminal-Station verdienen wegen der Schönheit ihrer Bogen und der Reichhaltigkeit der Details besondere Beachtung. Bei der Anlage haben die berühmten Caracalla-Bäder in Rom als Vorbild gedient; das Innere des Gebäudes ist in rein classischem Styl gehalten und befriedigt zur Genüge den ästhetischen Geschmack. Es bleibt zu wünschen, daß das Gebäude nach der Zerstörung der Weißen Stadt an einer andern Stelle reproducirt wird.



Das türkische Gebäude ist die Nachbildung eines Fontainen-Hauses, das vor zweihundert Jahren zurück von Selim dem Großen errichtet wurde. An drei Seiten des Gebäudes befinden sich Marmor-Bassins, in welche Wasser rieselt, und an der vierten Seite ist der Eingang. Die äußeren Wände sind aus Mucharabia hergestellt, eine orientalische Holzart von großer Schönheit und hohem Werth. Prachtvolle vielfarbige Fußböden aus Mosaik und reiche Draperien verliehen dem Innern einen Anstrich von echtem östlichen Luxus. In dem Innern des Gebäudes befanden sich viele Kuriositäten aus dem Stambul-Museum, welche von mit Turbanen versehenen und auffallend uniformirten Soldaten des ottomanischen Reiches bewacht wurden.



Das Dach des Peristyl gewährt einen reizenden Anblick, welcher aber bedauerlicherweise durch die Stangen, die zur Stützung der Statuen dienen, etwas beeinträchtigt wird. Die Quadriga sticht als Silhouette gegen den Horizont ab. Die Reihe von Figuren, die Arbeit von Herrn Theodor Baur, betitelt Beredtsamkeit, Musik, Fischerknabe, Schifffahrt und Indianer-Häuptling, ist mehrfach wiederholt und erscheint von einem Besichtigungspunkt, der sonst nirgends wo anders zu erlangen ist. Das Dach des riesigen Industrie-Palastes ist links sichtbar. Der Michigan-See liegt rechts und dehnt sich gegen den Horizont aus.



Wohnhäuser der Penobscot-Indianer, wie sie vorstehend dargestellt sind, bildeten einen Theil der ethnographischen Ausstellung des anthropologischen Departements. Dieser Indianer-Stamm, der etwa fünfhundert Seelen zählt, ist in Maine einheimisch und ein Zweig der Algonquin-Nation. Sie erwählen einen Gouverneur und Vice-Gouverneur und haben bis zu einem gewissen Grade Selbst-Regierung. Römisch-katholische Missionäre haben sie schon vor langer Zeit in den Schooß jener Kirche geführt, von der sie gefügige Mitglieder sind.



Die Häuser aus Birkenrinde der Irokesen-Indianer bildeten einen Theil der ethnographischen Ausstellung, die eine Unterabtheilung des anthropologischen Departements war. Dieser Stamm, einstmals einer der mächtigsten, ist jetzt über viele Staaten zerstreut. Im Jahre 1796 wurden ihre Rechte auf im Staat New York befindliches Land durch einen Vertrag aufgehoben und die Vereinigten Staaten wurden der Besitzer ihrer Domäne. Sie bildeten den Gegenstand vieler Bekümmerniß unter verschiedenen religiösen Denominationen und die einzelnen Zweige des Stammes haben sich nun in der einen oder andern Form dem Christenthum angeschlossen. Die Herstellungsweise von deren Häusern zeigt, daß ihre Ideen von Architektur und Zimmerkunst noch sehr bescheiden sind.



Das Hayti-Gebäude ist im südlichen Colonien-Styl, der von den Griechen entlehnt wurde, aufgeführt. Das nationale Staats-Wappen ziert das Portico und bildet die einzige äußere Dekoration von etwas Bedeutung. In dem Centrum der Haupthalle stand eine Statue — „Träumerei“ — von einem einheimischen Bildhauer, welche in dem Pariser Salon den zweiten Preis erhalten hatte. Alle Ausstellungs-Gegenstände der Republik waren in dem Gebäude vereinigt. Unter den vielen historischen Reliquien waren die Anker des Columbus die interessantesten Gegenstände.



Die Ausstellung der französischen Colonien bildete einen Theil der Auslage der französischen Regierung. Gebäude und Produkte von Tunis, Algier, Tonquin und anderen Colonien waren nahe dem südlichen Ende des Parks gruppirt und boten viele Anziehungskraft. Links, auf dem südlichen Weiher schwimmend, ist die Walfischfänger-Barke „Progreß", auf der sich eine interessante Ausstellung der zum Fang dieses Mammuth-Thieres nöthigen Gegenstände befand.



Die östliche Façade der Maschinenhalle ist eine architektonische Schöpfung, welche den Schönheitssinn vollauf befriedigt. Die Erhabenheit des eleganten classischen Porticos mit seinem reich verzierten Giebel und die Genauigkeit der lang gestreckten Colonnade werden durch die kunstvolle Anlage der Glockenthürme, von denen während der Tageszeiten bekannte Weisen von einem Glockenspiel ertönten, unterstützt und gehoben. Eines der Musethiere von Herrn Proctor steht im Vordergrund, während in der Entfernung links, der Obelisk „Die Nadel der Cleopatra" und die Colonnade das Bild vervollständigen.



Die Musik-Halle, an dem nördlichen Ende des Peristyls gelegen, ist ein dreistöckiges Gebäude in römischem Renaissance-Styl. Die auf dem Gebäude angebrachten Statuen sind Wiederholungen der auf dem Peristyl befindlichen Figuren, welche rechts in der Entfernung zu sehen und an anderer Stelle beschrieben sind. Die Halle hatte Sitz-Capacität für 2,000 Personen und Platz für ein fünf und siebenzig Mann starkes Orchester und einen Chor von dreihundert Personen. Der Zweck der Musikhalle war, für die Aufführung von classischen Werken ein Heim zu schaffen, da die größere Choral-Halle mehr für die Vorführung populärer Musik bestimmt war.



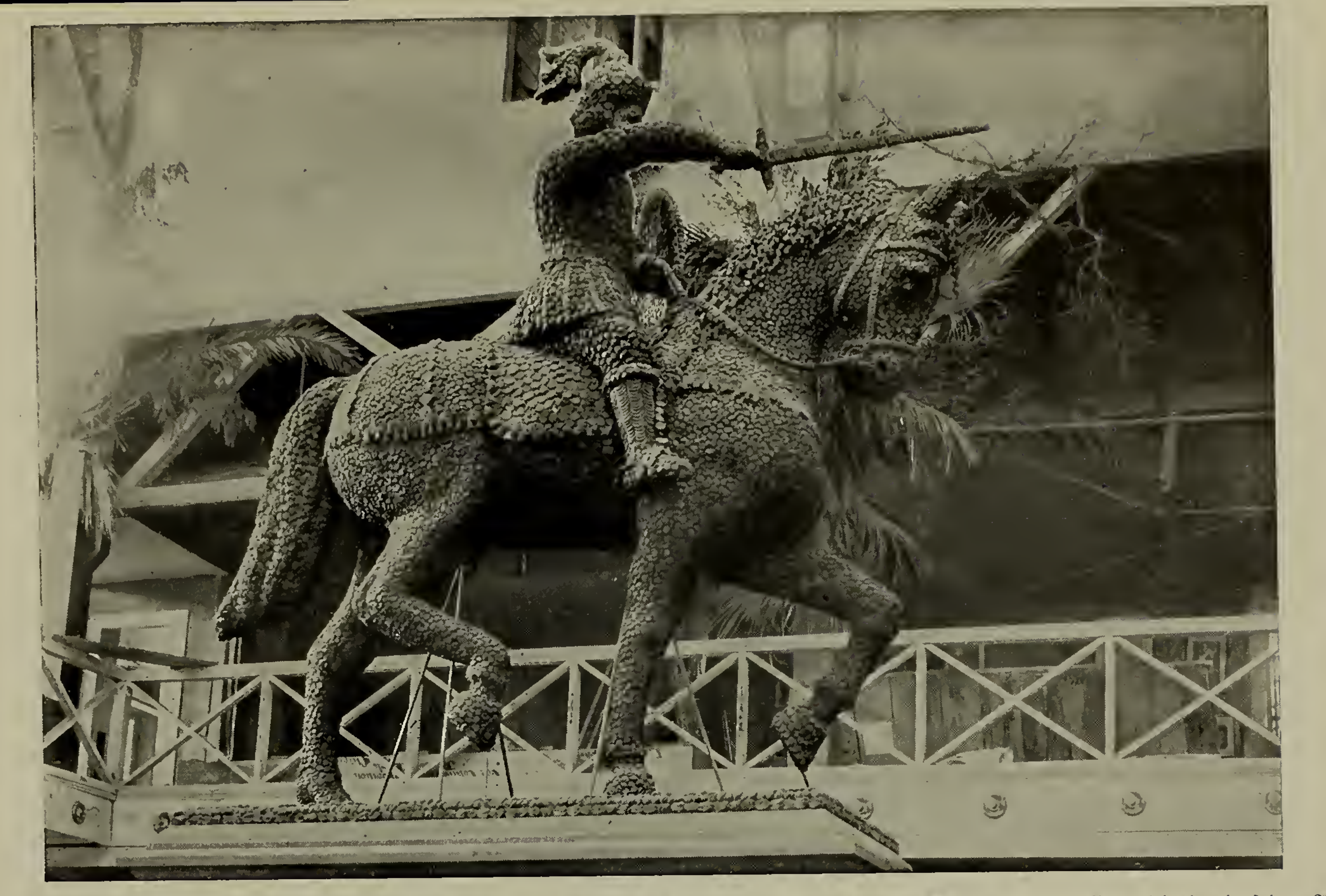
Die Choral-Halle, auch als Fest-Halle bekannt, liegt zwischen dem Verkehrsmittel- und Gartenbau-Gebäude; sie ist einfach und nüchtern gehalten und im dorischen Styl aufgeführt. Das Innere hat die Gestalt eines griechischen Theaters: der Theil, welcher für den Chor bestimmt ist, nimmt die Stelle der Bühne ein. Keine Gallerien stören den Anblick oder den Ton und in dem Hauptgeschoß können 6,500 Personen sitzen. Ein tiefes Foyer zieht sich rings um das Gebäude herum und giebt genügend Platz für Promenadenzwecke.



Die Statue eines weiblichen Panthers, von seinem Urheber, Herrn Kemeys, „In Noth“ betitelt, ist eine aus der Reihe der amerikanischen Thiere, welche den Ehrenhof und die Brücken im ganzen Park zieren. Der gekrümmte Schwanz, der aufgeworfene Kopf und der knurrende Wuthausdruck, welcher diesem katzenartigen Thiere eigen ist, wenn es in die Enge getrieben wird, sind außergewöhnlich realistisch, mit künstlerischem Fleiß und sehr naturgetreu dargestellt.



Eine Vogel-Perspective des großen Bassins und der benachbarten Gebäude von der Kuppel des Verwaltungs-Gebäudes bietet einen entzückenden Anblick, der in obiger Abbildung gut wiedergegeben ist. Im Vordergrund ist die reizende MacMonnies Fontaine, sodann die Lagune und die vergoldete französische Statue der Republik. Sodann genießt das Auge den Peristyl und dahinter dehnen sich die blauen Gewässer des Michigan-Sees gegen den Horizont zu. Rechts steht das Ackerbau-Gebäude und ihm gegenüber, links, der Industrie-Palast; ihre Weiße, welche von den Farbentönen erhöht, wird durch viele Fahnen noch mehr hervorgehoben.



Der Ritter zu Pferde, von Zwetschen hergestellt, der Gegenstand der vorstehenden Abbildung, war sicherlich eine in seiner Art einzig dastehende Neuerung auf dem Gebiete der Statuen. Sie war in dem California-Gebäude ausgestellt und drückte metaphorisch die Thatsache aus, daß die Zwetschen jenes Landes siegreich in alle Länder eingeführt werden, zum Nachtheil der Produkte anderer Länder.

Der Mohr wurde von dem großen Barden mit einer poetischen Individualität besungen, welche bis auf den heutigen Tag ihm verblieb. Der Repräsentant dieser Rasse, der obenstehend abgebildet, ist ein Kaufmann, welcher seine einheimischen Waaren an der Midway Plaisance feilbot und die öffentliche Neugierde in Bezug auf das Aussehen dieses historischen Volkes befriedigte.



Alt=Wien war eine Nachbildung des „Graben", ein Theil von Oesterreichs Hauptstadt, wie er vor 150 Jahren zurück bestand. Die Gebäulichkeiten bedeckten einen Flächenraum von 195x590 Fuß und in dem Mittelhof wurden die Bedürfnisse der hungrigen Masse befriedigt. Zu gewissen Stunden des Tages conzertirte da eine österreichische Militär=Kapelle. Die Vereinigung von guten Sachen für den inneren Menschen, das Auge erfreuende Architektur und dem Ohr angenehme Klänge gestalteten Alt=Wien zu einem der populärsten Ressorts an der Midway.



Der östliche Haupt-Eingang zu der Terminal-Station ist in architektonischer Harmonie mit dem Peristyl und den flankirenden Gebäuden — die Musik-Halle und das Casino. Die Statuen, welche die Balustrade krönen, sind Wiederholungen derselben, welche das östliche Ende des großen Hofes zieren; der römisch-corinthische Styl des Gebäudes vervollständigt die Gleichmäßigkeit. Die Station ist auf anderen Seiten vollständig beschrieben.



Das Musethier, welches obenstehend abgebildet, ist eines der beiden, die Herr A. P. Proctor geschaffen hat, und steht an der Brücke in der Nähe des Ackerbau-Gebäudes. Das plumpe Thier mit seinen unverhältnißmäßig langen Beinen, kurzem dicken Nacken und mächtigem Geweih ist mit aller seiner natürlichen Ungeschicklichkeit dargestellt. Rechts ist ein Theil einer der Rostral-Säulen des Herrn Gelert zu sehen.

D e r P o l a r = B ä r, welcher vorstehend verbildlicht ist, steht an dem westlichen Ende der mittleren Brücke und sieht nach dem Verwaltungs=Gebäude zu. Er ist das Werk von Herrn A. P. Proctor. Er scheint nach einem imaginären Eisfeld auszuschauen und schnüffelt in der Luft nach Seehunden oder unglücklichen arctischen Erforschern.



D e r P o l a r = B ä r, der obenstehend abgebildet, ist das Gegenstück zu dem andern, dessen Illustration sich ebenfalls auf dieser Seite befindet, und die Schöpfung desselben Künstlers. Er scheint die Entscheidung seines Bruders abzuwarten, ob er eine Mahlzeit in der Luft wittert oder nicht und verharrt in einer ebenso ruhigen Stellung, wie sein Bruder aufgeregt ist. Sie sind ein ideales Paar.



Die Wallfischfänger Barke „Progreß“ wird mit Allem was d'rum und d'ran hängt in wenigen Jahren als eine Reliquie vergangener Zeiten betrachtet werden. Schrauben-Dampfer nehmen die Stelle von Segelschiffen ein; die Harpunen werden abgeschossen; ruhig fahrende Motor-Boote gleiten geräuschlos zu dem Mammuth-Bewohner der arctischen Seen und die gekrümmten Nacken und angespannten Muskeln der Ruderer werden interessante Memoiren bilden. Der „Progreß“ wurde in Neu-England im Jahre 1841 erbaut und von den Bewohnern von Bedford, Mass., ausgestellt.



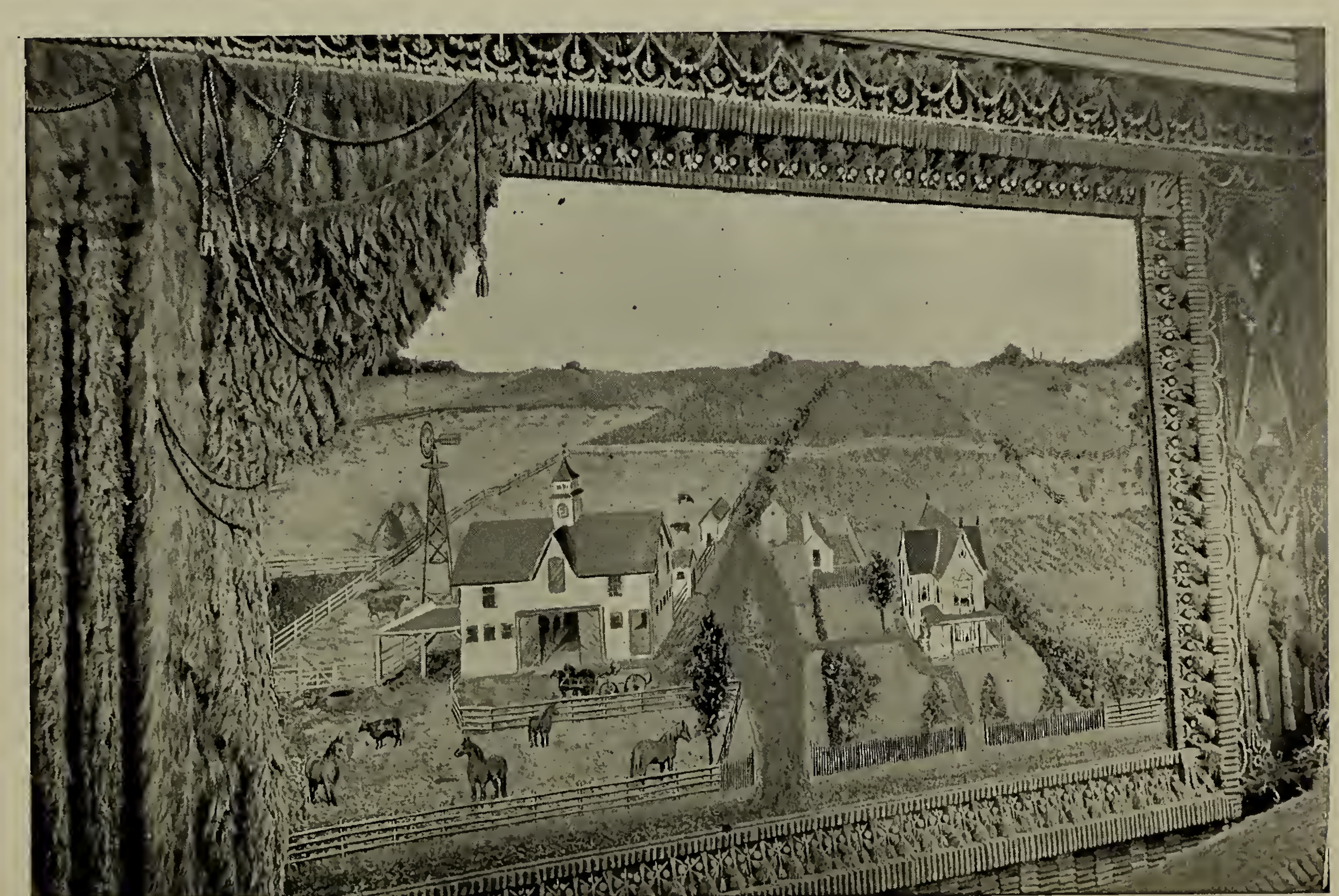
Eine Vogel-Perspective des javanesischen Dorfes ist vorstehend verbildlicht und gibt eine Total-Ansicht des sehr interessanten und pittoresken, wenn auch einigermaßen unsubstantiellen Dorfes. Die kühle, luftige Bauart, welche die Häuser auszeichnet, legt beredtes Zeugniß für die klimatischen Verhältnisse von Java ab und beweist, daß nordamerikanische Schneestürme in jener bevorzugten Gegend zu den unbekannten Dingen gehören. Auch gegen Einbrecher sind nur wenige Vorrichtungen getroffen, da einestheils die Insulaner mit irdischen Gütern nicht besonders reichlich versehen und anderntheils die Bewohner von Java wegen ihrer Ehrlichkeit bekannt sind.



Der maurische Palast, an der Midway Plaisance gelegen, war eine bemerkenswerthe Darstellung der maurischen Architektur. Das Innere war in ingeniöser Weise mit Spiegeln ausgestattet und erinnerte an die Märchenpracht von Aladdin's Palast. Grotten und Fontainen, welche von farbigen elektrischen Lichtern illuminirt wurden; einheimische Bediente in phantasiereichen Costümen; künstlerisch ausgeführte Bronze-Gegenstände, Teppiche und Draperien entzückten den Besucher, der gegen ein angemessenes Eintrittsgeld diesen Luxus eines nord-afrikanischen Hauses in Augenschein nehmen konnte.



Das "Clam Bake" war eines der größten der zahlreichen Restaurationen, die über den ganzen Park zerstreut waren. In demselben konnten 22,000 Personen Unterkunft finden, um ihre leiblichen Bedürfnisse zu befriedigen und außerdem trug das Gebäude zu den architektonischen Schönheiten des Parks mit bei. Es stand an hervorragender Stelle in der Nähe des Fischerei-Gebäudes und von seinen oberen Stockwerken konnte man eine entzückende Fernsicht über den See und Park genießen.



Das Bild aus Getreide, welches vorstehend abgebildet, ist eine außergewöhnliche Abweichung vom gewöhnlichen Kunstpfad. Der Effekt wurde durch verschiedenartig gefärbte Gräser und andere vegetabilische Produkte im rohen Zustande erzielt. Das erhaltene Resultat war sehr anziehend. Es war in dem Illinois Staats-Gebäude ausgestellt.



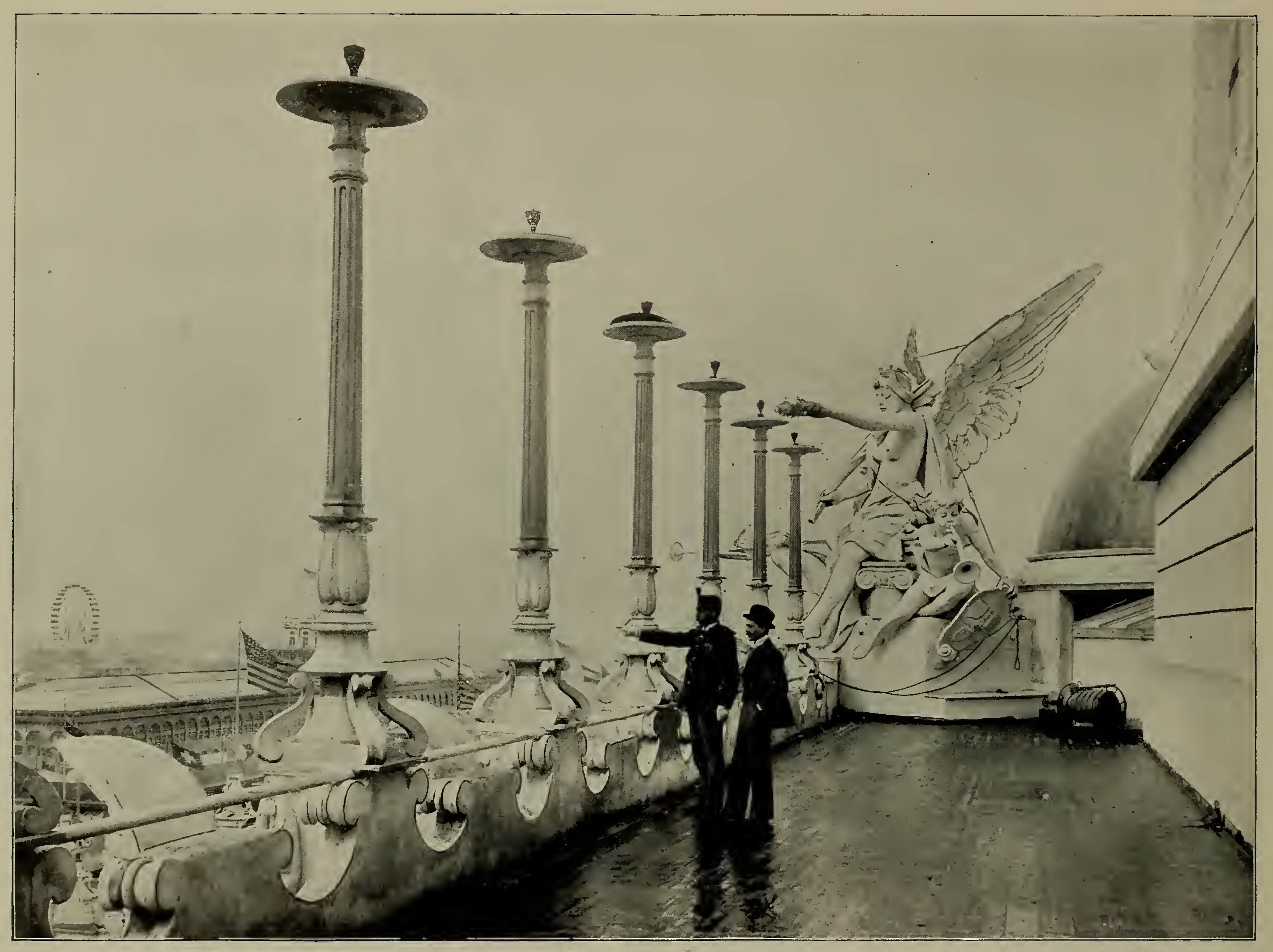
Das Florida-Gebäude besitzt eine stark ausgeprägte Individualität und ist von den andern im Park befindlichen Bauwerken ganz und gar verschieden. Es eifert dem California-Gebäude nach und ruft die romantische Zeit der Eroberung Amerika's in das Gedächtniß zurück. Das Gebäude ist die Nachbildung einer uralten spanischen Festung in St. Augustine, die in dem Kriege dreier Jahrhunderte eine Rolle spielte. Sein gegenwärtiger Name — Fort Marion — wurde ihm erst kürzlich gegeben, da es von seinen Erbauern ursprünglich San Juan de Piños getauft worden war. Anstatt mit Kriegs-Material ist die Festung mit den friedlichen Produkten Florida's angefüllt, unter denen die halbtrovischen Früchte besonders bemerkenswerth sind. Für das Gebäude und die Ausstellung wurden $100,000 verausgabt.



Die Façade der österreichischen Abtheilung im Industrie-Palast war einer der bemerkenswerthen Gegenstände in der Columbia-Avenue — wie die Haupt-Passage vom Norden nach dem Süden genannt wurde. Sie hatte eine Länge von 120 Fuß und die Spitze des Haupt-Eingangs erhob sich bis zu einer Höhe von fünfundsechzig Fuß. Sie war an und für sich ein Ausstellungs-Objekt von hohem Werthe. Die österreichische Ausstellung war besonders bemerkenswerth durch die reichhaltige Auslage der Wiener Holzschnitzer, die exquisiten Gold-, Silber- und Porzellan-Waaren, gewebte Gegenstände, Statuetten ꝛc.



Eine allgemeine Ansicht der Weißen Stadt von dem vortheilhaftesten Standpunkt aus, den der Michigan-See gewährte, entzog sich jeglicher Beschreibung. Links dehnt sich das monotone blaue Gewässer gegen den Horizont aus und spiegelt den Himmel ab. Auf der andern Seite bildeten die schneeweißen Gebäude, glitzernde vergoldete Kuppeln, hell leuchtende rothe Dächer, wehende Fahnen in allen denkbaren Farben, das Grün der Bäume und die an verschiedenen Stellen befindlichen Rasenplätze eine Scenerie, wie sie seit Menschengedenken noch niemals das Auge erfreut hat.



Die Aussicht von der Kuppel des Verwaltungs-Gebäudes ist großartig und hinreißend. Aus obiger Abbildung ist zu ersehen, welcher Fernblick sich dem nach Nordwesten zu gerichteten Auge darbietet. Zuerst erfaßt das Auge das laute Colorit des Verkehrsmittel-Gebäudes; dahinter erhebt sich hoch das Ferris-Rad als ein bestechendes Merkzeichen; der Zwischenraum ist mit verschiedenartigen Gebäulichkeiten angefüllt, welche den architektonischen Styl beinahe eines jeden Landes unter der Sonne veranschaulichen. Die Skulptur-Gruppe stellt „Schöne Künste" dar und ist eine der vielen Kunst-Schöpfungen des Herrn Karl Bitter, welche das Verwaltungs-Gebäude zieren.



Das Innere der Musik-Halle — besonders wenn es für eine Gala-Aufführung, wie die vorstehende Abbildung zeigt, geschmückt war, entsprach ganz dem hohen Kunst-Geschmack, der von den Genies, welchen die Errichtung der Gebäulichkeiten der Weltausstellung anvertraut war, entfaltet wurde. Ebenso ließen die akustischen Eigenschaften nichts zu wünschen übrig. Kaum hingehauchte Töne waren in allen Theilen des Zuschauer-Raumes hörbar und das Fortissimo des ganzen Orchesters erzeugte kein Echo. Die Halle hatte Sitz-Capacitäten für 2000 Personen und außerdem genügend Platz für ein Orchester von fünfundsiebenzig Musikern und einen Chor von 300 Personen.



Erde. Die obere Gestalt repräsentirt die imponirende Figur des Berg-Gottes. Der dahinter befindliche Mann ruht auf einem Mammuth-Zahn und schaut auf seine Frau, welche mit einem Affen um Frucht ringt. Auf diese Weise wird die Erde, zu einer Zeit, als sich die Menschen mit den Thieren um den Besitz herumstritten, versinnbildlicht. In dieser Gruppe hat Herr Karl Bitter eine seiner genialsten Schöpfungen verewigt. Sie schmückt den westlichen Eingang des Verwaltungs-Gebäudes.



Die bewaldete Insel mit ihren farbenprächtigen Blumen und den grünen Rasenplätzen und Bäumen bildete einen lieblichen Vordergrund für die südwestliche Ansicht, die das elegant proportionirte Verwaltungs-Gebäude, links von dem Elektrizitäts-Gebäude und rechts von dem Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen flankirt, als Hintergrund hat. Wie aus der rechter Hand Seite befindlichen Tafel zu ersehen ist, wurde die Insel als Ausstellungsplatz für einheimische und ausländische Blumen-Anlagen benutzt. Die Insel wurde des Abends durch Tausende von farbigen Lämpchen illuminirt und bot sodann einen feenhaften Anblick.



Das irländische Dorf unter der musterhaften Leitung von Frau Hart muß nicht mit dem an anderer Stelle erwähnten verwechselt werden. Der Eingang zu dieser Ausstellung führt durch eine Nachbildung des berühmten St. Lawrence Thores in Dragheda. Innerhalb waren das Schloß Donegal und einer der bemerkenswerthen runden Thürme, die vor mehr als tausend Jahren zurück erbaut worden waren, nachgebildet; außerdem befanden sich daselbst viele Gegenstände, die dem Herzen und Auge des Irländers theuer sind. Spinnereien, Webereien, Spitzenklöppelei, Metall-Arbeiten und andere Industriezweige, wie solche von Frau Hart den Bewohnern von Donegal gelernt wurden, waren in Betrieb und die Erzeugnisse wurden verkauft. In den verschiedenen Gebäuden befanden sich reiche Schätze der irländischen Kunst und historische Reliquien.



Dem Dorf-Laden, wie er in der Ausstellung der irländischen Industrial-Association dargestellt ist, begegnet man während einer Tagereise durch die Emerald-Insel sehr häufig. Der weiße, mit Kies versehene Mörtel der äußeren Mauern; das mit Stroh bedeckte Dach und die Fenster mit den kleinen Glasscheiben sind naturgetreu, nur das in der Einbildung existirende Schwein fehlt, wie auch in der Wirklichkeit. Im Inneren wurden irländische Waaren zum Verkauf angeboten und fanden bereitwillige Käufer.



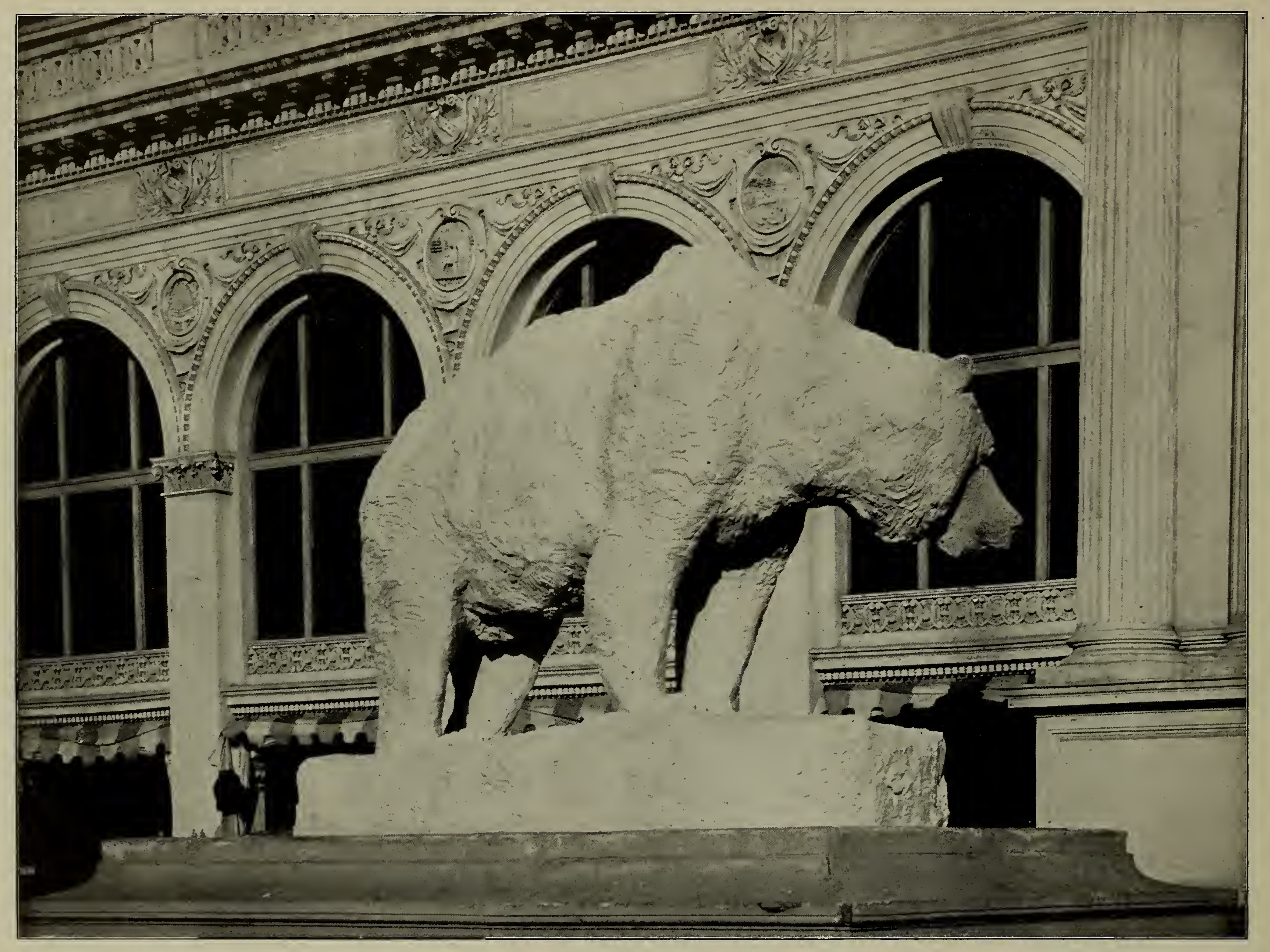
Das irländische Dorf der irländischen Industrial-Association stand unter dem Protektorat der Gräfin von Aberdeen und erwies sich als eine sehr interessante Ausstellung. Die Burg Blarney war nachgebildet und der berühmte Guß-Stein in Duplikat vorhanden; er befand sich an einem nahezu unerreichbaren Platze und konnte gegen eine kleine Vergütung und nach Anwendung vieler Muskelkraft berührt werden. Der berühmte irländische Gruß, "Cead mile failte!", welches „Hunderttausend Mal Willkommen" bedeutet, zierte den Eingang, welcher den Thorweg einer mittelalterlichen irländischen Burg darstellte. Von Erzeugnissen irländischen Geistes und irländischer Handarbeit war eine reiche Auslage veranstaltet worden.



Die Statue „Gerechtigkeit" war aus solidem Silber angefertigt, sechs Fuß hoch, wog 5,000 Pfund und bildete die Haupt-Attraktion der Ausstellung von Montana in dem Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen. Die Auswahl eines Modells für diese Statue bildete nahezu einen Gegenstand von nationaler Bedeutung und schließlich fiel die Ehre auf die beliebte Künstlerin Fräulein Ada Rahan.



Die Fontaine „Unschuld", von Mexico in dem Gartenbau-Gebäude ausgestellt, ist eine entzückende Sculptur-Arbeit und namentlich sind die edlen Proportionen und die graziöse Haltung bewunderungswürdig. Die Reinheit des Gedankens, welche in in dem Gesichtsausdruck so prägnant ausgedrückt ist, spricht in bezaubernder Weise von der dargestellten Unschuld.



Der alte Ephraim — unter welchem Namen Herrn Kemey's lebensgroße Darstellung eines Grizzly-Bären bekannt ist — bewacht die Brücke gegenüber der südwestlichen Ecke des Industrie-Palastes. Er ist in dem Augenblick verewigt, da sein Ohr einen verdächtigen Laut vernimmt und zum Angriff oder Rückzug bereit — wahrscheinlich das Erstere — je nachdem es die Umstände erheischen. Hinter der Statue ist im Detail das Gesims, welches die westliche Façade des Industrie-Palastes ziert, bestens zu sehen.



„Ein König der Prairie" heißt die Statue eines Buffalo des Herrn Kemey, die an der nordwestlichen Ecke der Brücke zwischen der Maschinen=Halle und dem Ackerbau=Gebäude steht. Es ist eine imposante Figur; die zottige, grimmige Stirne; kurze, dicke Hörner und den Kopf in niedriger Haltung drehend, während er um eine Heerde troedelt und Wache hält. Der Skulptor hat hier in würdiger Weise die Gestalt eines Thieres verewigt, das beinahe ausgestorben ist.



Die Façade der deutschen Abtheilung im Industrie-Palast war ein bedeutungsvolles Kunstwerk. Der oben dargestellte Theil ist einer der Winkel, die durch die Kreuzung der Haupt-Passagen, welche in dem Palast vom Norden nach dem Süden und vom Osten nach dem Westen führten, gebildet wurden. Dieser hervorragende Platz wurde von der deutschen Regierung mit besonderem Vortheil benutzt; sie übertrug die Ausführung der Arbeit an Gabriel Sidel in München, der alldort die Façade erbaute und sie im Jackson Park wieder aufrichtete.



Das Texas Staats-Gebäude wurde durch die Freigebigkeit der Frauen jenes Staates ermöglicht, welche zu dem Zwecke $40,000 beisteuerten und den Entwurf des Baues den fähigen Händen des Herrn J. R. Gordon von San Antonio anvertrauten, welcher den Traditionen des "Lone Star" Staates folgte und ein Gebäude im spanischen Styl errichtete. Das Innere enthielt viele große und gemüthliche Versammlungs-Zimmer; außerdem mehrere Amtsstuben und ein Musenm, das mit interessanten historischen Reliquien ausgestattet war. Der das Gebäude umgebende Platz war in kunstsinniger Weise mit texanischer Vegetation versehen, welche Bananas, Palmen, Magnolien, Orangen und andere seltene halbtropische Pflanzen umschloß.



Das ostindische Gebäude ist kein direktes Staats-Unternehmen, da es mittelst Privat-Beiträgen der Kaufleute von Hindostan errichtet wurde, deren Bemühungen aber von den Beherrschern jenes Landes insofern Anerkennung fanden, als dem Vorhaben ein halb offizieller Charakter verliehen wurde. Das Gebäude ist ein exquisites Beispiel östlicher Handwerker-Fertigkeit; die delikaten Stein-Schnörkeleien und graziösen Conturen sind charakteristisch mit den ästhetischen Tendenzen des orientalischen Geschmacks. In dem Gebäude war eine reichhaltige Auswahl von indischen Produkten ausgestellt.



Das spanische Regierungs-Gebäude hat einen günstigen Platz und schaut auf den Michigan-See. Es ist eine Nachbildung — in kleinerem Maßstabe — der Seiden-Börse in Valencia; das Original-Gebäude datirt bis zum Jahre 1492 zurück — eine Zeit, ehe Columbus seine Fahrt antrat. Innerhalb seiner Mauern waren viele Reliquien des kühnen Seefahrers ausgestellt und außer den Amtsstuben der spanischen Commissäre enthält das Gebäude noch Empfangszimmer zur Unterhaltung von Besuchern.



Der maurische Palast, das Ferris-Rad und das persische Theater bildeten eine interessante Gruppe und illustrirten die Eigenthümlichkeiten von drei Welttheilen, nämlich Afrika, Amerika und Asien. Der maurische Palast war das Heim luxuriöser Bequemlichkeit; das amerikanische Rad ein Wunder von mechanischer Construction und Ingenieurs-Begabung — in dem geistige und körperliche Thätigkeit krystallisirt waren — während in dem persischen Theater gedämpfte Beleuchtung, einschmeichelnde Musik und sinnliches Tanzen tonangebend waren.



Eine Vogel-Perspective von der Promenade des östlichen Endes des Industrie-Palastes umfaßt eine großartige Mannigfaltigkeit in der Architektur. Unterhalb liegt das große Gebäude der Vereinigten Staaten-Regierung ausgebreitet da; dahinter befindet sich das Fischerei-Gebäude, welches theilweise durch das brasilianische Gebäude und das Marine-Café verdeckt ist; links stößt das Illinois-Gebäude an die Gewässer der Lagune, welche sich bis an den klassischen Kunst-Palast erstreckt, der sich gegen den verschwommenen Hintergrund von Chicago gebildet und wegen des Rauches kaum sichtlich erkennbar, erhebt.



Die Libbey Glas-Werke waren eine der ausschließlich amerikanischen Ausstellungen an der Midway Plaisance. Die verschiedenen Processe, denen die Anfertigung von Glas unterworfen ist, wurden hier öffentlich gezeigt; von dem ersten Stadium an, wo Bleioxyde, Kalk und Sand gemischt werden bis zu dem letzten, wenn der fertige Gegenstand polirt wird. Sehr interessant war das Blasen und Weben von Glas; durch letzteres Verfahren konnte das Material so fein gezogen werden, daß es in Fabrikate von besonderer Stärke und Schönheit verarbeitet wurde, welche sich zur Herstellung von Kleidern, Servietten rc. eigneten.



Das chinesische Theater, Joß-Haus und die Restauration waren eine von Neugierigen in großartigem Maßstabe besuchte Ausstellung. Die theatralischen Darstellungen zeichneten sich besonders durch die reichhaltige Farbenpracht in den Costümen der Darsteller und in geschickter Impersonificirung weiblicher Charaktere durch Jünglinge aus. Den Söhnen des himmlischen Reiches erklangen die Töne des Orchesters wie Sphären-Musik, während sie von den anderen Besuchern, deren Anschauungen über Musik auf ganz verschiedenfacher Basis beruhen, als geradezu schauderhaft bezeichnet wurden. Das Joß-Haus enthielt eine reichhaltige Ausstellung von Götzenbildern von zweifelloser Allmacht, vorausgesetzt, daß die Grimmigkeit ihres Ausdrucks ihre Kraft vermuthen ließ.



„Venus steigt aus dem Ocean" ist der Titel der obigen prachtvollen Gruppe; sie bildete einen Theil der deutschen Ausstellung und stand neben dem deutschen Regierungs-Gebäude am Seeufer. Die mittelst Handarbeit hergestellten Metalltheile, welche das Piedestal zieren, legen von höchster künstlerischer Begabung ein beredtes Beispiel ab und sind ein würdiges Muster jenes Kunstzweiges, der in den Händen der Deutschen eine so perfekte Vollkommenheit erlangt hat.



Die Fernsicht vom Dache des Industrie-Palastes gegen Nordosten bestand aus die Ver. Staaten Marine-Ausstellung, das englische Gebäude, die „Clam Bake"-Restauration, die Regierungs-Gebäude von Canada, Spanien und Deutschland und unterhalb die Zelte eines Militär-Lagers. Der Michigan-See, gleichviel ob er im Sonnenschein glitzert oder vom Sturm aufgewühlt ist, bildet einen passenden Hintergrund zu der reizenden Scenerie.



Der egyptische Tempel Luxor, an dem westlichen Ende der Straße von Cairo gelegen, war nicht nur für den oberflächlichen Besucher ein Gegenstand von Interesse, sondern wurde auch von gelehrten Archäologen als von hohem wissenschaftlichen Werth erklärt, da er ebensowohl eine getreuliche Nachbildung eines der wichtigsten Gebäude von prähistorischer Errichtung war, als wie auch für den Werth der sich innerhalb seiner Mauern befindlichen Antiquitäten. Die historischen Gemälde an den äußeren Wänden sind in der vorstehenden Abbildung bestens wiedergegeben.



Der Welt-Congreß von Schönheiten, wie an dem Gebäude in auffallender Weise bemerkt war, bestand aus vierzig Damen von vierzig verschiedenen Ländern. Die Houri von Arabien wetteiferte mit der blauäugigen Blondine aus Sachsen; die träumerische Schlaffheit der Töchter des Orients stand in Contrast mit der sonnigen Lebenskraft der westlichen Damen und die Lebhaftigkeit des französischen Fräuleins mit der erhabenen Ruhe ihrer deutschen Nachbarin. Ohne Uebertreibung darf gesagt werden, daß die Ausstellung zum größten Theil von dem stärkeren Geschlechte besucht wurde, gleichzeitig aber auch für die Frauenwelt aus dem Umstande von Interesse war, weil die Vertreterinnen der verschiedenen Länder mit ihren National-Trachten, welche in dem weltbekannten Etablissement von Worth angefertigt worden waren, bekleidet waren.



Die venetianischen Glas-Werke wurden von dem beflügelten Löwen von St. Marcus — dem Wahrzeichen Venedig's — gekrönt und waren eines der anziehendsten Bauwerke an der Midway Plaisance. Dreißig Künstler erzeugten die geblasenen Glaswaaren, für welche Venedig berühmt ist. Vasen, Nachbildungen von Kunstschätzen in europäischen Museen, Aetzungen, Mosaiks ꝛc. wurden in Gegenwart der Besucher angefertigt und erwiesen sich als eine außergewöhnliche Anziehungskraft.



Das Innere des Casino und das von dem untersten Stockwerk nach oben führende Treppenhaus sind in der vorstehenden Illustration veranschaulicht. Das Untergeschoß enthielt Gepäck- und Wasch-Zimmer, Parlors ꝛc., welche unter Aufsicht des Büreaus für öffenllichen Comfort standen. Im ersten Stockwerk befand sich eine Restauration mit einer Sitz-Capacität für 1500 Personen. Die Küche und das Café waren im dritten Stockwerk. Das Casino war am südlichen Ende des Peristyle gelegen und sein Aeußeres ist an einer anderen Stelle dieses Werkes beschrieben.



Fetoai und Loloa, die in der obigen Abbildung dargestellten zwei samoanesischen Mädchen, waren wohlbekannte Bewohnerinnen der Midway Plaisance. Fetoai, das auf dem Stuhle sitzende junge Mädchen, war als die beste Vertreterin der einheimischen Frauen-Rasse auserwählt worden und von ihr wurde je eine Gypsmaske für das columbische Kunst-Museum und das Smithsonian-Institut angefertigt. Ihre Reize werden dadurch diesem Lande fortwährend erhalten und der Schmerz über den Verlust von zwei so liebreizenden Vertreterinnen der samoanesischen Gesellschaft etwas gemildert.



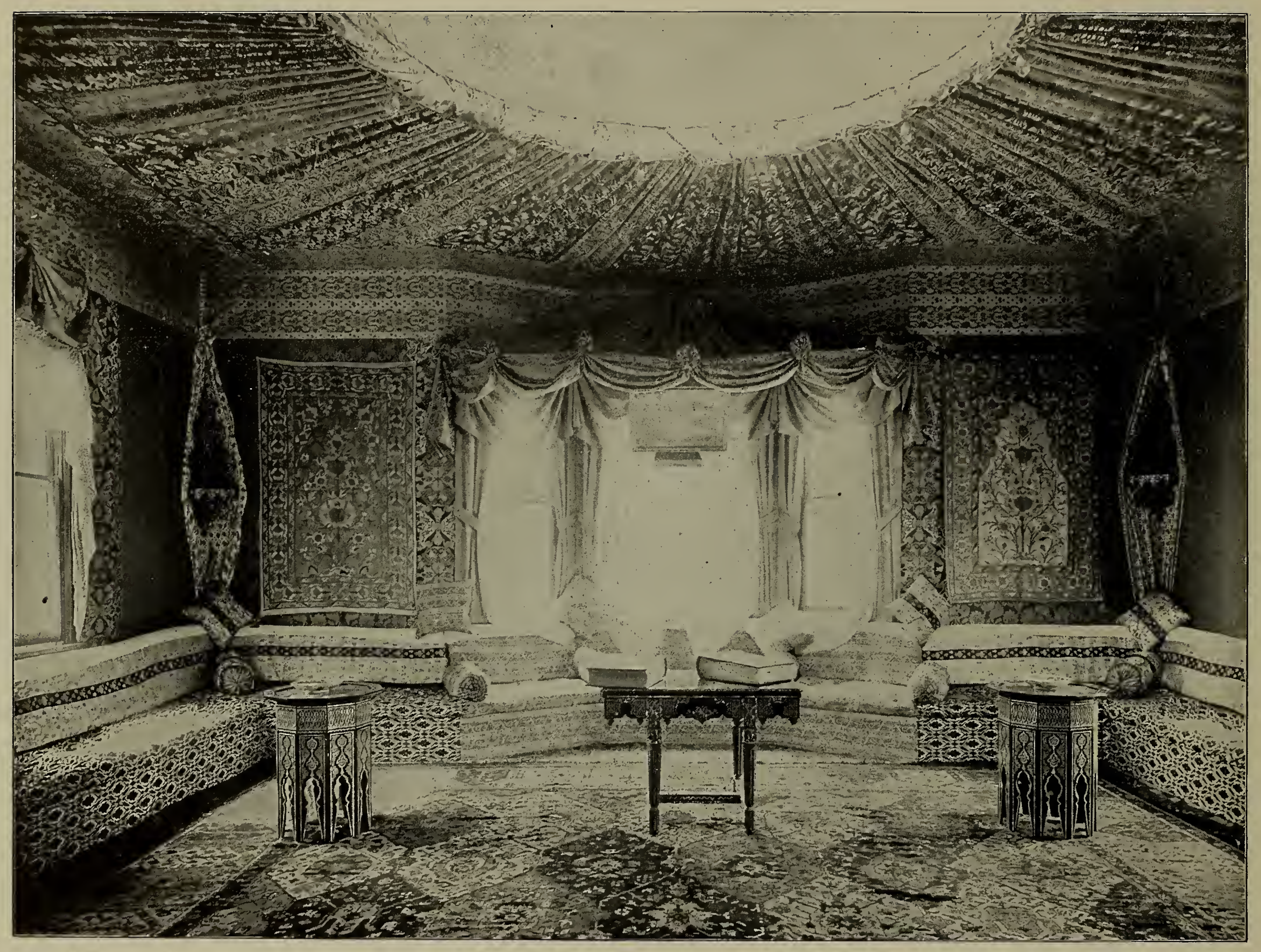
Der König des Waldes — das edle Elennthier — ist von Herrn A. P. Proctor in seinen vier Statuen, die in Front des Verwaltungs-Gebäudes stehen, lebensgetreu dargestellt. Die künstlerische Kraft, mit der die graziösen Formen und die nervöse Lebhaftigkeit des Thieres wiedergegeben sind, steht über aller Kritik erhaben. Links ist eine der mächtigen Rostral-Säulen des Herrn Gelert zu sehen. Die Rostras — oder Vordertheile von Schiffen — stehen silhouettenartig klar gegen den Horizont ab und der scharf gegen den Himmel hervortretende Neptun steht erhaben da und bewundert die ihn umgebende prachtvolle Scenerie — das Resultat der Entdeckungen seiner Jünger vor mehr als vier Jahrhunderten zurück.



Das östliche Ende des Ehrenhofes, Frankreichs kolossale Statue der Republik, der Peristyl, gekrönt von der Quadriga und von dem Casino und der Musik-Halle flankirt und der sich weit in die blauen Gewässer des Michigan-See hinaus erstreckende Landungsplatz mit dem beweglichen Trottoir bilden zusammen einen Anblick, der den Beschauer, wenn er seine Augen von dem Dach des Industrie-Palastes südöstlich schweifen läßt, ergötzt. Die vorstehende Abbildung veranschaulicht in trefflicher Weise das Gesammtbild.



Der Eingang zu dem irländischen Dorf, die Ausstellung der irländischen Industrial-Association — eine Gesellschaft, welche zur Hebung des irländischen Bauernstandes, so daß er sich selbst zu helfen vermag, Vieles gethan hat — ist einer eigenen Verbildlichung werth. Es ist eine genaue Nachbildung des Thorwegs von König Cormac's Kapelle an dem geschichtlich berühmten Felsen von Cashel. Die Kapelle wurde zu jener Zeit errichtet, als Irland unter eine Anzahl kleiner Könige vertheilt war, welche sich gegenseitig befehdeten. Wie aus der Illustration zu ersehen ist, so vergaß nicht der fromme Cormac, als er sein Gotteshaus errichtete, die Frage der Vertheidigungsstärke in's Auge zu fassen. Die über dem Thorweg angebrachte celtische Inschrift lautet, wie an anderer Stelle angegeben wurde, „Hunderttausend Mal Willkommen!"



Das Empfangszimmer im türkischen Regierungs-Gebäude war charakteristisch der Nation, welche es veranlaßt hatte. Eine wunderbare Würdigung der Farben-Harmonie war eine der bestechendsten Eigenthümlichkeiten. In dem Farbenmeer war jede Schattirung, ohne einen Mißton zu erzeugen, vertreten und die dadurch erzielte Reichhaltigkeit äußerst zufriedenstellend. Auf die geringsten Einzelheiten war ebenso viel Rücksicht genommen worden, als wie auf den Gesammt-Effekt. Jeder Stich in den verschlungenen Stickereien schien das Resultat von Nachdenken und daselbst für einen ausgesprochenen Zweck angebracht zu sein.



Ein Zimmer in einem Damascus-Palast, wie es im Jackson-Park nachgebildet wurde, ist der Gegenstand der obigen Abbildung. Keine Darstellung auf der Ausstellung gab eine bessere Idee von orientalischem Luxus, als dieses Zimmer. Der Geruch von Rosenwasser erfüllte die Luft; weiche Teppiche dämpften den Laut; schwellende Divans luden zu beschaulicher Ruhe ein und Alles sprach für leibliche Wohlfahrt, wenn auch für geistige Tödtung. Der plötzliche Uebertritt von dem Geräusch und Glanz der Weltausstellung in dieses parfümirte, halbdämmerige Zimmer war eine der überraschendsten Erfahrungen, welche die Weiße Stadt gewährte.



Das javanesische Theehaus lag in dem javanesischen Dorfe und war ein beliebter Erholungsplatz, in dem leichtere Erfrischungen zu erlangen waren. Die Eingeborenen verstehen die Bereitung von Thee, Kaffee und Kakao, wie es nur wenig andere Völker kennen, und sie servirten diese Produkte ihrer Insel in ihrem kühlen, dämmerigen Haus mit einer Eleganz und Ruhe, welche gegen die Pracht und das Getümmel auf dem Ausstellungspark wahrhaft erfrischend wirkten.



Der Eingang zu dem irländischen Dorfe (Frau Hart's) ist eine Nachbildung des historischen St. Lawrence-Thores in Drogheda, Irland, das im Jahre 1400 erbaut wurde und seitdem der Schauplatz mancher heißen Schlacht war. Das Innere des Dorfes enthielt eine Mannigfaltigkeit von interessanten Ausstellungs-Gegenständen, welche an anderer Stelle dieses Werkes besprochen sind.



„Schifffahrt" oder „Wasser-Verkehr" ist eine der reizenden Schöpfungen, die Arbeit von Herrn J. J. Boyle, welche das Verkehrsmittel-Gebäude schmücken. „Schiffahrt", die mittlere Figur, steht auf dem Vordertheil eines Schiffes, ihre linke Hand hält das Steuerrad. Zu ihrer Linken ist die „Eroberung" mit dem Schwert in der Hand bereit, Das zu ergreifen, zu was „Schiffahrt" führt. Rechts steht der „Handel" — in anderen Worten Civilisation — mit dem Abzeichen des Merkur und ist bereit, seine Herrschaft in neu entdeckten Ländern geltend zu machen.



Die östliche Colonnade des Fischerei-Gebäudes, welche das außerhalb befindliche Aquarium mit dem Fischerei-Gebäude verband, ist oben dargestellt. Die Einzelheiten der Ornamente sind klar ausgedrückt und zeigen die künstlerische Begabung des Herrn Cobb — des Architekten des Gebäudes — mit welcher er an der Idee festhielt, Seethiere derartig zu gruppiren, daß sie Effekt erzielen. Die Colonnade bildete während den heißen Sommertagen einen angenehm kühlen Erholungsplatz.



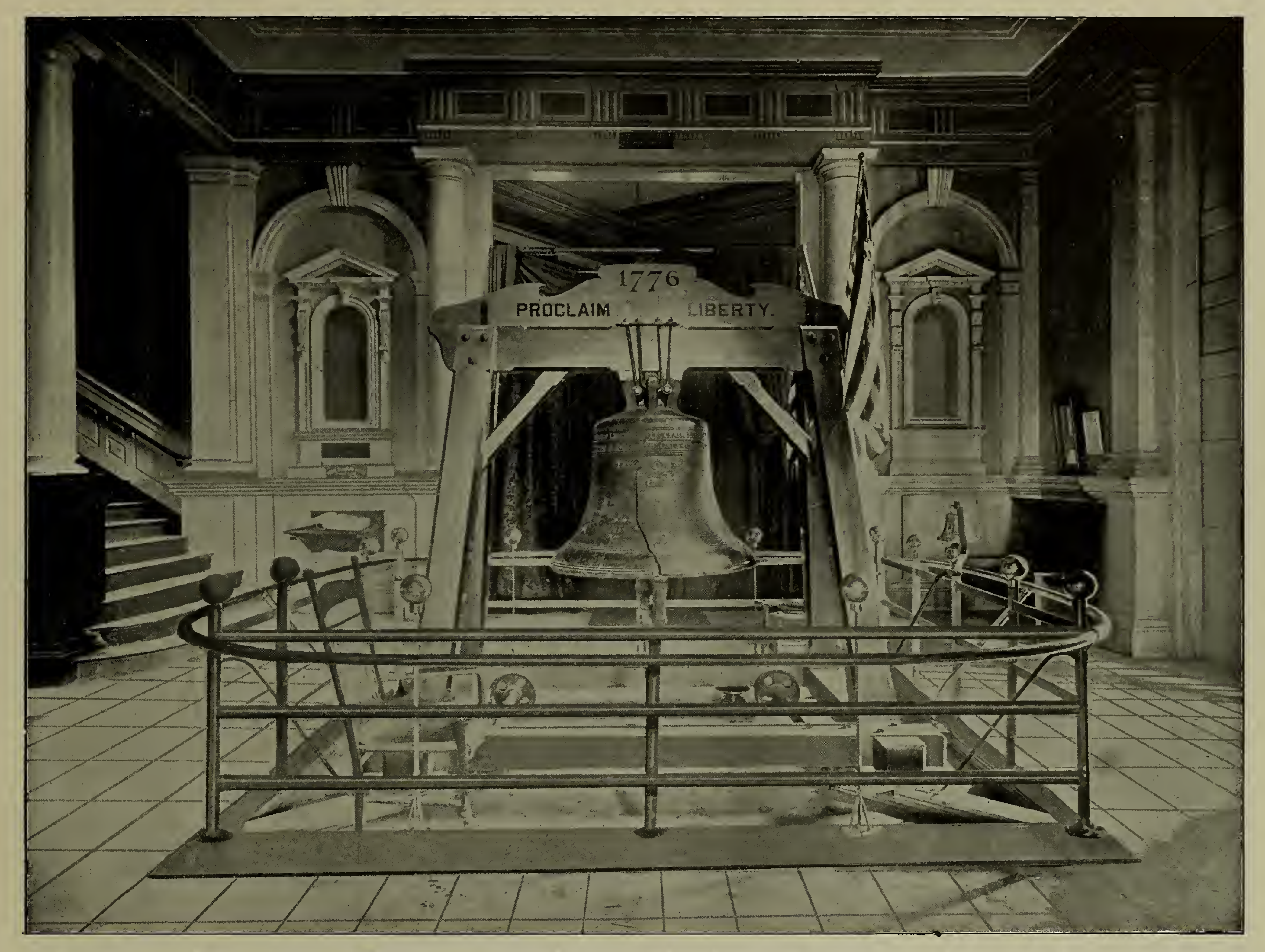
„Land=Verkehr" ist von Herrn J. J. Boyle in der oben abgebildeten Gruppe als eine mit einem Panzer bedeckte weibliche Figur dargestellt; sie steht auf dem Pilot einer Lokomotive und hat den Hebel erfaßt. Um der symbolischen Darstellung mehr Nachdruck zu verleihen, hält sie in ihrer Hand eine kleine Lokomotive und auf ihrem Haupt trägt sie einen mit einem beflügelten Drachen versehenen metallenen Helm, wodurch das Feuer versinnbildlicht wird. Zu ihrer linken Seite steht „mechanische Industrie" und rechts „Ackerbau", welch' Beide durch ihre Hülfe prosperiren.



D a s G e b ä u d e d e r K l e i d e r - F a b r i k a n t e n liegt reizend an dem westlichen Ufer der nördlichen Verlängerung der Lagune. Es ist eine Nachbildung des griechischen Tempels Erectheum zu Athen, der ungefähr 410 Jahre vor Christi Geburt von Pericles entworfen und unter der Leitung des großen Bildhauers Phidias erbaut worden war. Er bedeckt einen Flächenraum von 94 Quadrat-Fuß; das Innere ist in luxuriöser Weise in Gelbweiß und Gold ausgeführt und mit gemalten Paneelen versehen, auf denen die acht großen geschichtlichen Epochen, welche mit Adam beginnen und mit der Jetztzeit enden, dargestellt sind.



Erde. Eine Frau, welche eine aus Perlen und Edelsteinen gebildete Krone stolz in die Höhe hält, demonstrirt, wie der Erde durch Menschenkraft alles Werthvolle und Kostbare abgerungen wird. Unter ihr zerschlägt ein Mann den Stein, um das Rohmaterial zu erlangen. Zu ihrer Rechten befindet sich ein junger Knabe, der lächelnd einen Korb voll Früchte, Blumen und Getreide trägt. Es ist eine der anziehenden Gruppen, die Schöpfung des Herrn Karl Bitter, welche das Verwaltungs-Gebäude schmücken, und versinnbildlicht eines der vier Elemente.



Die Freiheits-Glocke war für die Amerikaner eine der größten Attraktionen der Weltausstellung. Geläute verkündete der Welt vor mehr als einem Jahrhundert zurück die Geburt einer neuen Freiheit und wenngleich sie dem Zahn der Zeit nicht ganz widerstehen konnte, so sind ihre vor Alter zitternden Töne dem Volke dieses Landes doch theurer, als die reinsten Töne von neueren Glocken. Sie war in dem Pennsylvania Staats-Gebäude und wurde Tag und Nacht von Wächtern aus jenem Staate bewacht.



Der Kunst-Palast mit all' den Reizen seiner erhabenen Schönheit ist in der vorstehenden Abbildung trefflich dargestellt. Es ist beinahe unmöglich, in Worten den zauberischen Einfluß auszudrücken, den diese grandiose Schöpfung des Herrn C. B. Atwood ausübt. Seine jonische Reinheit und Einfachheit, die schönen Proportionen und geschmackvollen Verzierun en sprechen für sich selber stärker, als irgend eine Redewendung, die zu seinem Lobe angewendet werden kann. Die Einzelheiten sind an anderer Stelle dieses Werkes eingehend behandelt.



Eine Vogel-Perspective der Columbia-Fontaine — populärer als MacMonnies Fontaine bekannt — zeigt die allgemeine Ansicht dieses Werkes mit einer Vollständigkeit, die vom Erdboden aus nicht zu erlangen ist. Die vorstehende Illustration spiegelt den Anblick wieder, der von dem Balcon an der nordwestlichen Ecke des Ackerbau-Gebäudes ermöglicht wurde. Rechts, in gleicher Höhe mit dem Auge, steht Neptun mit dem Dreizack in der Hand auf der Spitze der Rostral-Säule; dahinter ist die südliche Façade des Elektrizitäts-Gebäudes und ein Theil des Gebäudes für Bergbau und Hüttenwesen zu sehen, während sich an der äußersten linken Seite eine Ecke des Verwaltungs-Gebäudes befindet.



Der Terminal-Bahnhof in der Ausstellung ist nicht nur wegen seiner architektonischen Schönheit bekannt — die an anderer Stelle dieses Werkes verbildlicht ist — sondern auch als Modell von Zweckmäßigkeit. In der vorstehenden Abbildung sind die mächtigen Bequemlichkeiten, welche den Bahnen, die Besucher nach der Ausstellung brachten, gewährleistet wurden, bestens dargestellt. Der dahinter befindliche Anblick ist einer der prächtigsten, die der Jackson-Park gewährte, da er ein Panorama des Ehrenhofes mit den blauen Gewässern des Michigan-Sees als Hintergrund mit sich einschließt.



Eine Vogel-Perspective des Ausstellungs-Parks vom Dache des McKay Spectatoriums, wie sie vorstehend abgebildet ist, umschließt thatsächlich alle Gebäude im Jackson-Park. Die verschiedenartige Architektur und die mannigfaltigen Colorits; die gegen den Himmel silhouettenartig abstechenden Kuppeln; die grünen Gräser und Bäume, und die blauen Gewässer des Michigan-See bildeten eine Zusammenstellung von Formen und Farben, welches ganz gewißlich Alles übertrifft, was die Welt heutigen Tages aufzuweisen hat.



Neue Freiheits-Glocke. Diese Illustration beschließt in würdiger Weise diese Serie von Ansichten der Weltausstellung. Reliquien vergangener Kriege; von Menschenhand angefertigte Waffen, um damit seinen Mitmenschen zu erschlagen, und für seine Vernichtung gegossene Kugeln sind in dieser volltönigen Glocke vereint, deren Zunge Freiheit verkündet und der Menschheit befiehlt, einander zu lieben. Das Metall vibrirt jetzt nicht von dem Schlachtengetöse und der Erschütterung von Kugeln und Granaten, sondern es verkündet Nächstenliebe und süße Friedensgesänge den in harmonischer Eintracht unter den schneeweißen Palästen der Weißen Stadt versammelten Nationen. Möge diese Hymne recht lange der Menschheit ertönen und Chicago sich als die Geburtsstätte einer neuen Freiheit erweisen, die zum ewigen Frieden führt.







